

Kindertagesstättenbedarfsplan 2014

Fortschreibung des
Kindertagesstättenbedarfsplans
mit einer Prognose bis 2018

Landeshauptstadt Mainz

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Einleitung und Überblick	3
2.	Betreuung von Kindern bis zur Einschulung	5
2.1	Allgemeiner Überblick über die aktuelle Betreuungssituation in den Kindertagesstätten	5
2.2.	Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2018	8
2.2.1	Allgemeines	8
2.2.2	Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder in den ersten drei Lebensjahren	11
2.2.3	Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder vom vierten Lebensjahr bis zum Schuleintritt	13
2.2.4	Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt	13
2.3	Maßnahmen zur Schaffung von neuen Plätzen in Kindertagesstätten	16
2.4	Übersicht über die aktuelle Betreuungssituation und die voraussichtliche Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen	19
2.5	Ganztagsbetreuung	67
2.6	Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen	68
3.	Betreuung von Schulkindern	69
3.1	Horte	69
3.1.1	Allgemeiner Überblick	69
3.1.2	Übersicht über die einzelnen Einrichtungen	69
3.2	Betreuungsangebot der Schulen	72
3.2.1	Allgemeiner Überblick	72
3.2.2	Darstellung der schulischen Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen	73
3.3	Hausaufgabenbetreuung	77
3.4	Ausblick	78
4.	Kinder mit Migrationshintergrund	79
5.	Kinder mit Behinderung	81
6.	Elterninitiativen	82
8.	Zusammenfassung	83

1. Einleitung und Überblick

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In Rheinland-Pfalz haben die Kinder ab dem dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen beitragsfreien Kindergartenplatz.

Seit dem 01. August 2013 haben bundesweit die Kinder im ersten Lebensjahr unter bestimmten Voraussetzungen und die Kinder im zweiten Lebensjahr generell einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz; dies kann sowohl ein Platz in einer Tagesspflegestelle oder als auch in einem Kindergarten sein.

Die Landeshauptstadt Mainz als örtlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet als kommunale Pflichtaufgabe, dass diese Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern zur Verfügung stehen.

Des Weiteren soll für Kinder im schulpflichtigen Alter bis zum 14. Lebensjahr nachmittags ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in Tageseinrichtungen gewährleistet werden, soweit eine durchgehende Betreuung nicht im Rahmen der Schule erfolgt.

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans kommt die Landeshauptstadt Mainz ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, im Rahmen der Jugendhilfeplanung den erforderlichen Bedarf an Betreuungsplätzen für die Jahre 2014 bis 2018 zu ermitteln.

Der Kindertagesstättenbedarfsplan beschreibt den voraussichtlichen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Aufgrund der Rechtsansprüche auf einen Betreuungs- bzw. Kindergartenplatz werden die in den Einrichtungen vorhandenen und die künftig erforderlichen Plätze nach Altersgruppen (0-Jährige, 1-Jährige, 2-Jährige und 3 – 6-Jährige) sowohl stadtweit als auch auf die einzelnen Stadtteile bezogen dargestellt. Dies wird durch Erläuterungen zu einzelnen Betreuungsbereichen ergänzt.

ZAHL DER KINDER STEIGT WEITER AN

Die Entwicklung der letzten Jahre setzt sich auch im neuen Prognosezeitraum fort; bis zum Jahr 2018 wird die Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nochmals um ca. 5 % steigen. Die Zahl der Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr ist dagegen leicht rückläufig, sodass die Steigerung der Zahl aller Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt 3 % beträgt.

ERHÖHUNG DES AUSBAUZIELES FÜR ZWEIJÄHRIGE KINDER

Aufgrund des Ergebnisses einer Elternbefragung im Jahr 2013 und eigener Einschätzung der Verwaltung zur Nachfrage von Betreuungsplätzen hat die Verwaltung das Ausbauziel für Kinder im dritten Lebensjahr von 60 % auf 70 % erhöht. Für die Kinder im ersten Lebensjahr plant die Verwaltung mit einem Ausbauziel von 11 % und für Kinder ab dem vierten Lebensjahr Jahr von 100 %.

BEDARFSGERECHTER AUSBAU FÜR KINDER AB ZWEI JAHRE

Durch die sieben neuen Kindertagesstätten in der Altstadt, Bretzenheim, Hechtsheim, Mombach, Laubenheim und der Oberstadt, die Ersatzneubauten der Kindertagesstätte Gabelsbergerstraße und der integrativen Kindertagesstätte auf dem Lerchenberg sowie Umstrukturierungen und Erweiterungen bestehender Einrichtungen, wird der Bedarf an Plätzen für Kinder ab zwei Jahre ab dem Jahr 2015 gedeckt.

GERINGFÜGIGER FEHLBEDARF FÜR KINDER UNTER ZWEI JAHREN

Für Kinder unter zwei Jahren besteht in diesem Jahr ein Fehlbedarf an Betreuungsplätzen, der jedoch durch die geplanten Maßnahmen gedeckt werden wird. Damit stehen stadtweit – auf der Grundlage der o. g. Ausbauziele - ab dem Jahr 2015 ausreichend Plätze in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen für alle Kinder zur Verfügung.

UNTERSCHIEDLICHE VERSORGUNGSQUOTEN IN EINZELNEN STADTTTEILEN

Die Versorgung mit Betreuungsplätzen ist in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich; in manchen Stadtteilen kommt es punktuell zu kleineren Unterversorgungen, die jedoch durch Angebote in den benachbarten Stadtteilen ausgeglichen werden können.

NEUE KINDERTAGESSTÄTTEN IN NEUBAUGEBIETEN

In den nächsten Jahren entstehen im ehemaligen Zoll- und Binnenhafen, auf dem Heiligkreuz-Areal und im Bereich der ehemaligen Peter-Jordan-Schule größere Neubaugebiete. Es ist zu erwarten, dass hier eine größere Anzahl von Familien wohnen wird, sodass dort auch neue Kindertagesstätten zu errichten sind.

INKLUSIVE KITAS WEITERENTWICKELN

Die Landeshauptstadt Mainz strebt an, dass in ihren Kindertagesstätten Kinder mit und ohne Behinderung betreut werden können. Sie schafft dazu zum einen nach und nach die baulichen und räumlichen Voraussetzungen in ihren Einrichtungen, zum anderen unterstützt und berät sie durch den neugeschaffenen Fachdienst „Inklusion“ sowohl die Eltern als auch die Kindertagesstätten bei der Umsetzung.

BETREUUNGSANGEBOT FÜR SCHULKINDER VERBESSERN

Viele Eltern benötigen heute, meistens aus beruflichen Gründen, eine ganztägige Betreuung für ihre Kinder. Während die Kindertagesstätten hier ein weitestgehend bedarfsgerechtes Angebot vorhalten – und die Zahl der Ganztagsplätze noch weiter ausbauen – sind die Betreuungsangebote für Schulkinder, insbesondere für Grundschul Kinder, außerhalb der regulären Schulzeit, nicht ausreichend. Dies liegt v. a. daran, dass es zu wenige Hortplätze gibt, nur ein Drittel der staatlichen Grundschulen Ganztagschulen sind und die Betreuungszeiten der Betreuenden Grundschule nicht ausreichend sind.

2. Betreuung von Kindern bis zur Einschulung

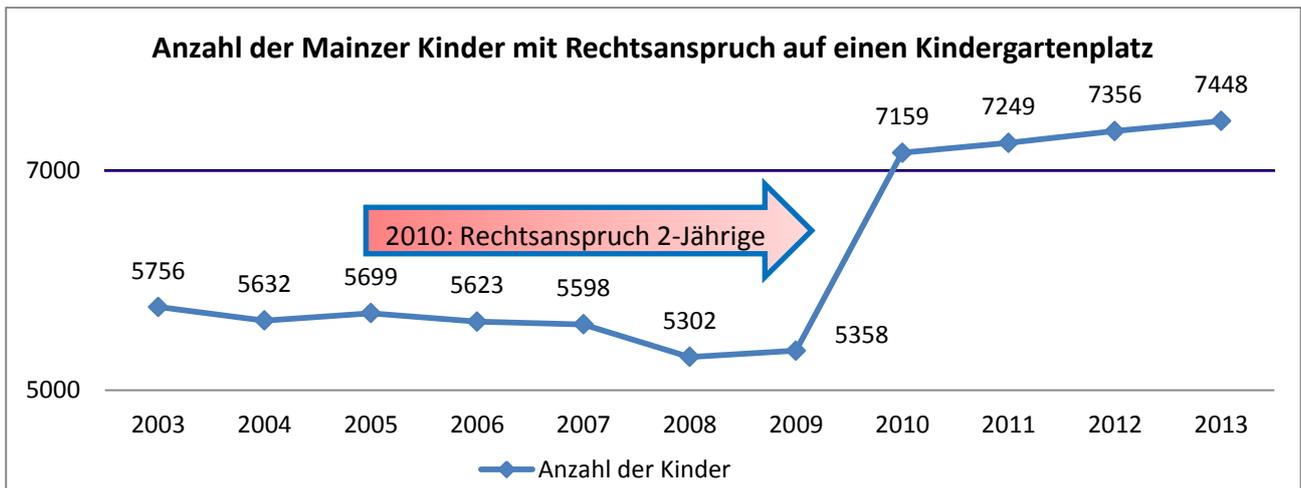
2.1 Allgemeiner Überblick über die aktuelle Betreuungssituation in Kindertagesstätten

In Krippen, Kindergärten und Elterninitiativen werden Kinder ab acht Wochen bis zum Schuleintritt betreut. Diese Einrichtungen sowie die Horte und die Spiel- und Lernstuben werden unter dem Begriff „Kindertagesstätte“ zusammengefasst.

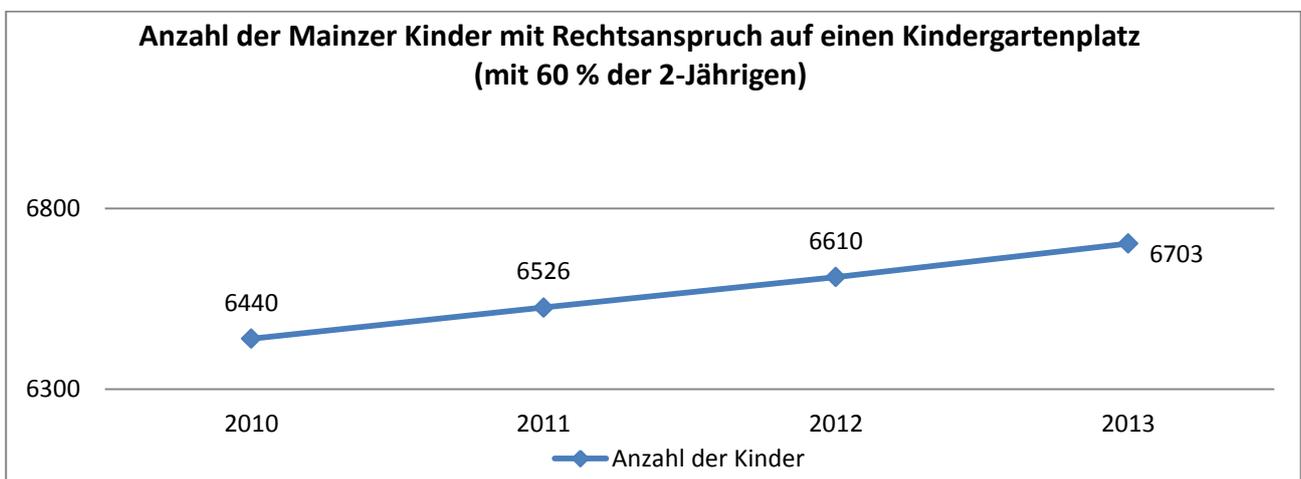
In Krippen werden Kinder unter drei Jahren und in Kindergärten überwiegend Kinder ab zwei Jahren, gelegentlich auch jüngere, betreut.

Die Elterninitiativen sind zwar keine Regeleinrichtungen i. S. d. rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes; da sie stadtwweit jedoch eine erhebliche Anzahl von Betreuungsplätzen anbieten, sind sie nachrichtlich auch in den Stadtteilen aufgeführt.

Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bis zum Jahr 2008 gesunken; seit dem ist sie stetig gestiegen. Der starke Anstieg im Jahr 2010 resultiert aus dem in Rheinland-Pfalz zum 01.08.2010 in Kraft getretenen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Am 30.09.2013 lebten in Mainz 7448 Kinder mit diesem Rechtsanspruch; die aktuelle Prognose geht von einem Anstieg der Zahl der betreffenden Kinder bis zum Jahr 2018 von ca. 5% aus.



Bei der Bedarfsplanung werden, je nach Alter der Kinder, unterschiedliche Ausbauziele zugrunde gelegt; hierzu wird auf die Ausführungen zu Pkt. 2.2.1 (S. 8) verwiesen. Das nachfolgende Diagramm zeigt die bisherige Entwicklung der Zahl der Mainzer Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz auf der Grundlage einer 60 %-igen Versorgungsquote bei den 2-Jährigen und einer 100 %-igen bei den 3 – 6-Jährigen:



Da die Stichtagserhebung zum 30.09.2013 erstmals nach Altersgruppen differenziert erfolgte, ist jetzt eine entsprechende Darstellung möglich. Demnach standen zu diesem Zeitpunkt von insgesamt in den Kindergärten vorhandenen 6752 Plätzen 29 für Kinder im ersten, 115 für Kinder im zweiten, 909 für Kinder im dritten und 5699 für Kinder ab dem vierten Lebensjahr bis zur Einschulung zur Verfügung. Hinzu kommen 477 Betreuungsplätze in Krippen, davon 47 für Kinder im ersten, 194 für Kinder im zweiten und 236 für Kinder im dritten Lebensjahr.

Somit standen am 30.09.2013 in den Kindertagesstätten (Krippen und Kindergärten) und den Elterninitiativen für

- Kinder im ersten Lebensjahr 76,
- Kinder im zweiten Lebensjahr 309,
- Kinder im dritten Lebensjahr 1145 und
- Kinder ab dem vierten Lebensjahr 5699

Plätze zur Verfügung.

Dies ergibt eine Gesamtsumme von 7229 Plätzen.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Einrichtungen 110¹ Kinder (davon 72 in Kindergärten und 38 in Krippen), die nicht aus Mainz sind, betreut wurden.

Dies betrifft in erster Linie Plätze in den integrativen Kindertagesstätten und Einrichtungen mit besonderer Zweckbestimmung (z. B. die Kindertagesstätten an der Johannes-Gutenberg-Universität, in Zahlbach und beim ZDF) sowie für nicht in Mainz wohnende Erzieherinnen und Erzieher als Maßnahme der Personalgewinnung.

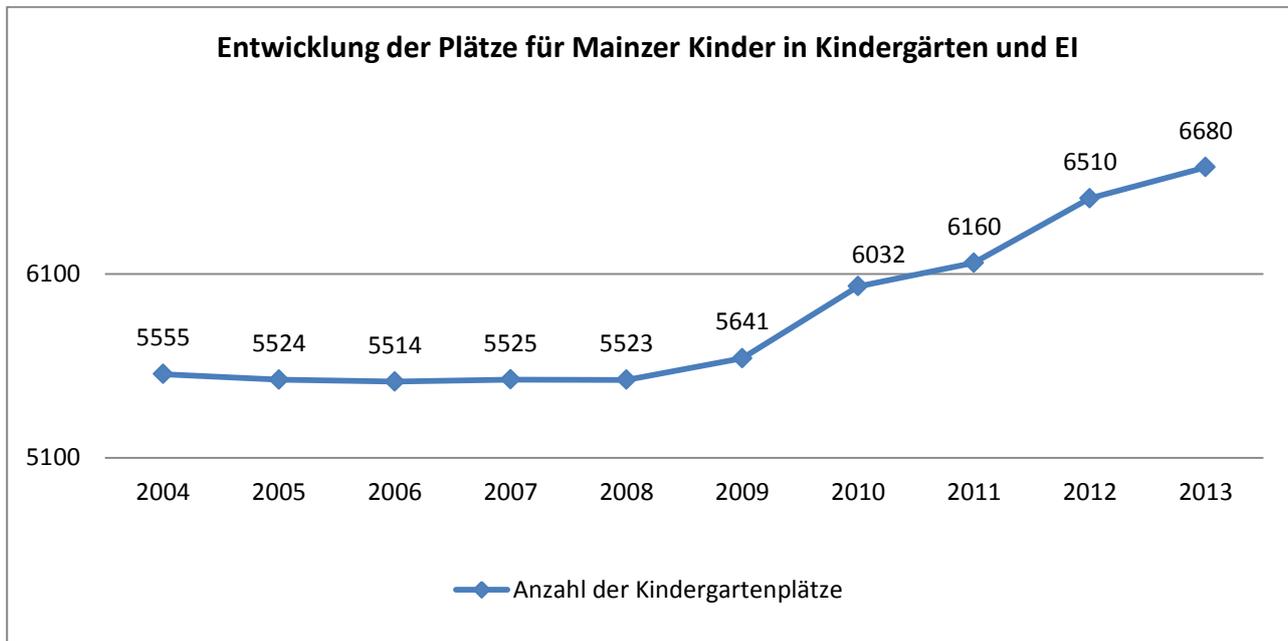
Somit standen am 31.09.2013 in den Einrichtungen 7119 Betreuungsplätze für Mainzer Kinder zur Verfügung.

Durch die Errichtung der Provisorien in Bretzenheim, Laubenheim, der Oberstadt und in Weisenau sowie durch Ausbauten in den Kitas Goetheplatz (Neustadt) und der Luthergemeinde (Oberstadt) kamen bis zum Jahresende 2013 weitere 141 Plätze (6 für Kinder im ersten, 43 für Kinder im zweiten, 72 für Kinder im dritten und 20 für Kinder ab dem vierten Lebensjahr) hinzu; somit erhöhte sich die Gesamtsumme aller zur Verfügung stehenden Plätze bis zum Jahresende 2013 auf 7370; davon waren

82 Plätze für Kinder im ersten,
352 Plätze für Kinder im zweiten,
1217 Plätze für Kinder im dritten und
5719 Plätze für Kinder ab dem vierten Lebensjahr.

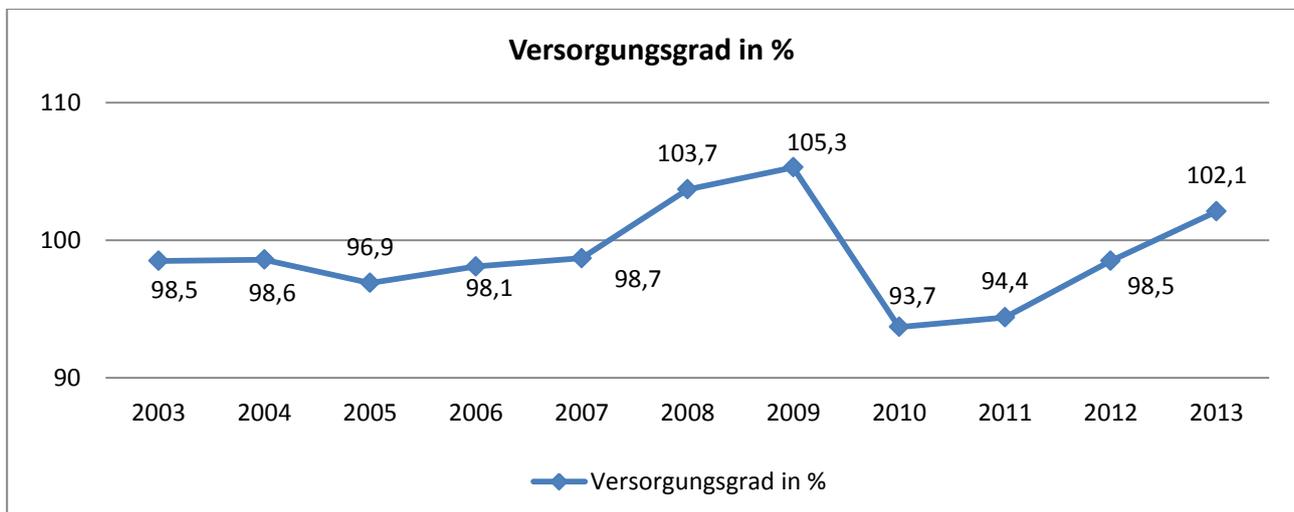
¹ Bei diesen Kindern erfolgte keine altersdifferenzierte Erhebung. In der Darstellung der einzelnen Stadtteile wurde in den Stadtteilen, in denen mehr als 10 Plätze durch auswärtige Kinder belegt wurden, eine entsprechende Reduzierung der Gesamtkapazität vorgenommen.

In den letzten Jahren hat sich demnach die Anzahl der Kindergartenplätze für Mainzer Kinder wie folgt entwickelt (Stichtag: 30.09.2013):



Bei einem Ausbauziel von 60 % bei den 2-Jährigen und 100 % bei den 3 – 6-Jährigen standen den 6703 Kindern dieser Altersgruppen am 31.12.2013 insgesamt 6844² Plätze in den Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten und EI) zur Verfügung; dies entsprach einem Versorgungsgrad von 102,1 %.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung des Versorgungsgrades in den vergangenen zehn Jahren, bezogen auf die Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (Stichtag: 31.12.2013):



² unter Berücksichtigung einer – angenommenen – bis zum Jahresende 2013 gleichbleibenden Zahl von auswärtigen Kindern (davon 20 Zweijährige in Krippen)

2.2 Prognose über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung bis 2018

2.2.1 Allgemeines

Grundlagen für die voraussichtliche künftige Entwicklung der Tagesbetreuung von Kindern bilden eine vom Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Mainz erstellte Prognose über die Entwicklung der Kinderzahlen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie eine Einschätzung über das Inanspruchnahmeverhalten von Betreuungsplätzen durch Eltern.

Bei der Bevölkerungsprognose werden verschiedene Faktoren, insbesondere die geplanten Bautätigkeiten, die Wanderungsbewegungen (innerstädtisch sowie Zu- und Wegzüge) und die voraussichtliche Geburtentätigkeit zugrunde gelegt.

Prognosen sind Modellrechnungen, die aufzeigen, wie sich Einwohnerzahlen und -strukturen unter bestimmten Annahmen verändern. Dabei nehmen erfahrungsgemäß die Abweichungen zwischen einer Prognose und der tatsächlichen Entwicklung mit zunehmender Laufzeit der Prognose sowie mit zunehmender räumlicher (z. B. Entwicklungen für einzelne Stadtteile) und inhaltlicher (Entwicklung einzelner Altersgruppen oder sogar Altersjahrgängen) in der Detailtiefe zu. Werden einzelne Altersjahrgänge stadtteilscharf ausgewiesen, birgt dies per se ein größeres Unschärferisiko in sich als z. B. Prognosewerte für eine Altersgruppe, die mehrere Jahrgänge umfasst.

Die Aussagekraft der Prognose hängt aber bspw. auch davon ab, ob geplante Bautätigkeiten auch tatsächlich im geplanten Umfang realisiert werden. Wird etwa ein Bebauungsplan wieder verworfen oder verzögert sich dessen Realisierung, so hat dies unmittelbare Konsequenzen für die Bevölkerungsprognose.

Im Kindertagesstättenbedarfsplan werden zur Abbildung des künftigen Rechtsanspruches für Kleinkinder auch Prognosedaten der Einjährigen jahrgangsscharf auf Ebene der Stadtteile ausgewiesen. Hier ist jedoch das Unschärferisiko methodisch bedingt höher, da nicht auf reale, bereits vorhandene Altersjahrgänge zurückgegriffen werden kann, denn diese Kinder sind zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung noch nicht geboren. Basis hierfür sind die für die einzelnen Stadtteile prognostizierten Geburtenzahlen.

Die Prognose bildet die voraussichtlich entstehenden Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen ab; diese werden dann mit den vorhandenen Angeboten verglichen. Hieraus ergeben sich dann ggf. notwendige Veränderungen wie z. B. der Ausbau bestehender oder der Neubau von Einrichtungen.

Durch das Kinderförderungsgesetz des Bundes haben seit dem 01. August 2013 alle Kinder ab dem zweiten, bei Vorliegen bestimmter Kriterien bereits im ersten Lebensjahr, einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder einer Tagespflegestelle.

Um eine Kontinuität in der Betreuung zu gewährleisten und einen Einrichtungswechsel zu vermeiden, wünschen heute die meisten Eltern, dass ihr Kind von Anfang an in der Kindertagesstätte betreut wird, in der es dann bis zum Schuleintritt bleiben kann.

Daneben wünschen sich Eltern auch weiterhin insbesondere für ihre Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr die Betreuung in einer Tagespflegestelle, bei der sie vor allem deren große Flexibilität und die individuellen Fördermöglichkeiten schätzen. Die Betreuung in einer Tagespflegestelle stellt gesetzlich eine gleichwertige Betreuungsform neben der Betreuung in einer Kindertagesstätte dar.

Der Ausbau der Kindertagespflege wird deshalb von der Landeshauptstadt Mainz weiter gefördert, z. B. durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses an die Tagespflegepersonen.

In der Satzung zur Kindertagespflege, die am 01. September 2012 in Kraft getreten ist, wurde auch die Beitragsfreiheit für die Zweijährigen in der Tagespflege geregelt. Diese Maßnahme soll zur Stabilisierung dieses Angebotes beitragen, und gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Betreuungsplätze nochmals um 12 erhöht. Dennoch sind die erforderlichen Betreuungsplätze zum überwiegenden Teil in Kindertagesstätten zu schaffen.

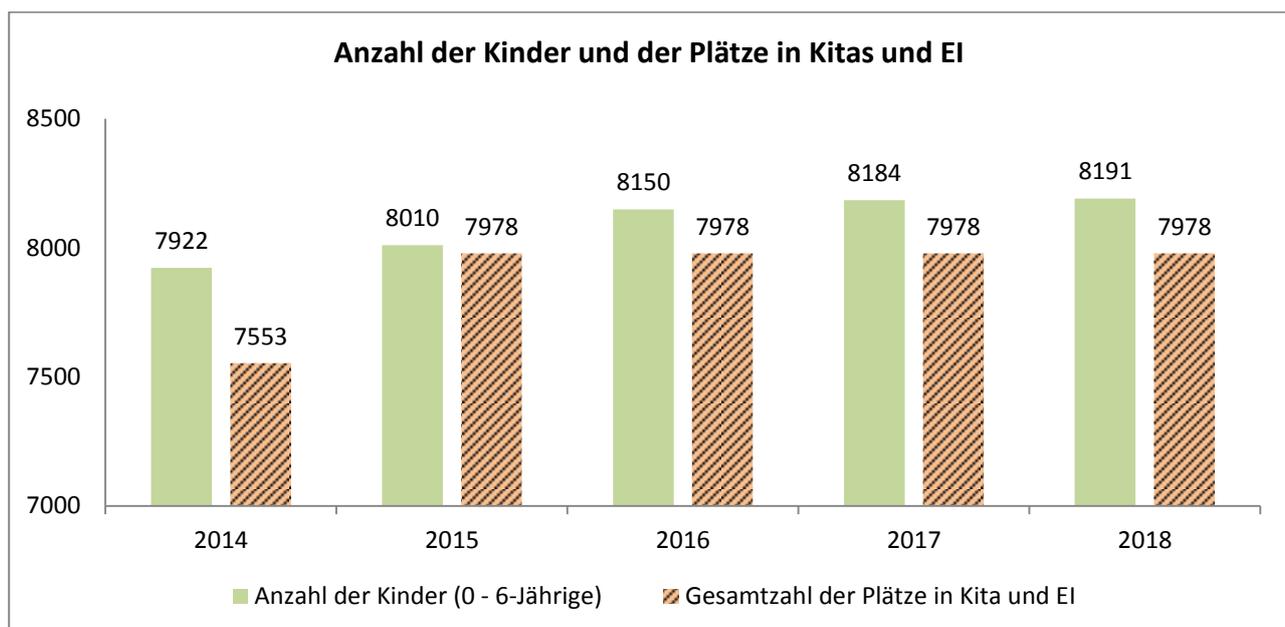
Zum Stichtag 31.12.2013 standen insgesamt 237 Betreuungsplätze in Tagespflegestellen zur Verfügung, davon 16 für Kinder im ersten, 138 für Kinder im zweiten und 75 für Kinder im dritten Lebensjahr zur Verfügung. Da der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz bei Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr auch dort erfüllt werden kann, sind sie mit zu berücksichtigen; ebenso in der Altersgruppe der 2-Jährigen, da hier ca. 6 % des Bedarfes abgedeckt wird.

Zur genaueren Ermittlung des Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren hat sich die Landeshauptstadt Mainz im vergangenen Jahr an einem Forschungsprojekt der Technischen Universität Dortmund und des Deutschen Jugendinstituts beteiligt. Dabei wurden alle Eltern, die am 01. März 2013 ein Kind unter drei Jahren hatten, zu ihren Betreuungswünschen befragt. Aufgrund der Ergebnisse der Umfrage und der tatsächlichen Nachfrage von Eltern geht die Verwaltung für die Zukunft von folgenden Ausbauzielen aus:

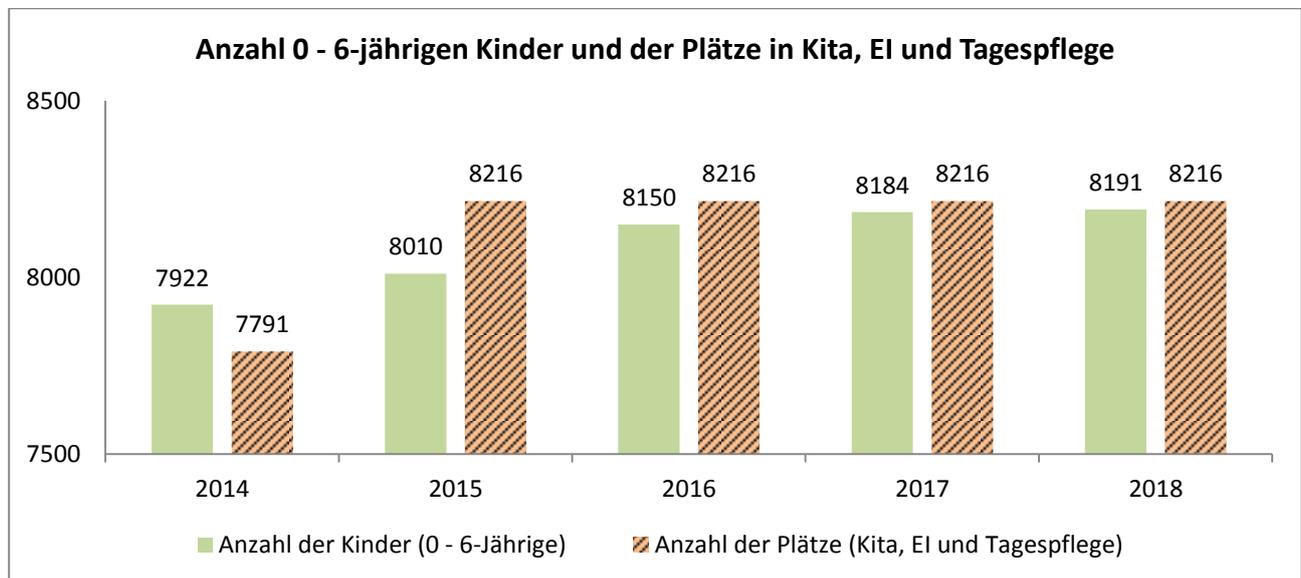
- 11 % der Kinder im ersten Lebensjahr, davon 92 % in einer Kindertagesstätte und 8 % in Tagespflege,
- 40 % der Kinder im zweiten Lebensjahr, davon 80 % in einer Kindertagesstätte und 20 % in Tagespflege,
- 70 % der Kinder im dritten Lebensjahr – und damit 10 % mehr als in bisher, davon 94 % in einer Kindertagesstätte und 6 % in Tagespflege und
- alle Kinder vom vierten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in Kindertagesstätten.

Seit dem 01.08.2013 erhalten Eltern für Kinder ab dem 15. Lebensmonat für max. 22 Monate Betreuungsgeld i. H. v. 100 € monatlich, wenn sie keine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen. Bis Ende Januar 2014 wurde für 317 Mainzer Kinder (ca. 18 %) ein Antrag auf Betreuungsgeld gestellt; insofern plant die Verwaltung weiterhin auf der Grundlage der o. a. Ausbauziele. Es bleibt abzuwarten, ob und wenn ja inwieweit sich die Erhöhung des Betreuungsgeldes um 50 € ab dem 01. August 2014 auf die Inanspruchnahme der außerfamiliären Betreuung auswirkt.

Das nachfolgende Diagramm zeigt auf der Grundlage der jeweiligen Ausbauziele die voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Kinder, die vermutlich einen Kindertagesstättenplatz in Anspruch nehmen werden sowie die Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten und Elterninitiativen, die in den nächsten Jahren geschaffen werden:



Das nachfolgende Diagramm zeigt auf der Grundlage der Ausbauziele für die einzelnen Altersgruppen die Gesamtzahl aller Kinder, die in den nächsten Jahren voraussichtlich einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen werden sowie die Anzahl der in den Einrichtungen und der Tagespflege voraussichtlich zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze:



Fazit:

Die Verwaltung geht davon aus, dass mit der Realisierung der in Kap. 2.3 näher beschriebenen Baumaßnahmen (Neu- und Umbauten sowie Umwandlungen) der Betreuungsbedarf gedeckt wird. Ferner bestehen ab Ende 2015 ggf. Handlungsspielräume für Umwandlungen von Ü 3-Plätzen zur Schaffung von U 3-Plätzen und GZ-Plätzen bei gleichzeitiger Reduzierung der Platzzahl, um lokal auf Betreuungsbedarfe reagieren zu können.

2.2.2 Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder in den ersten drei Lebensjahren

Die Verwaltung geht, wie bereits dargestellt, bei den Kindern im ersten Lebensjahr von einer Versorgungsquote von 11 %, bei den Kindern im zweiten Lebensjahr von 40 % und bei den Kindern im dritten Lebensjahr von 70 % aus.

Hinsichtlich der Zahl der Kinder in den ersten drei Lebensjahren wird für die Landeshauptstadt Mainz folgende Entwicklung prognostiziert:

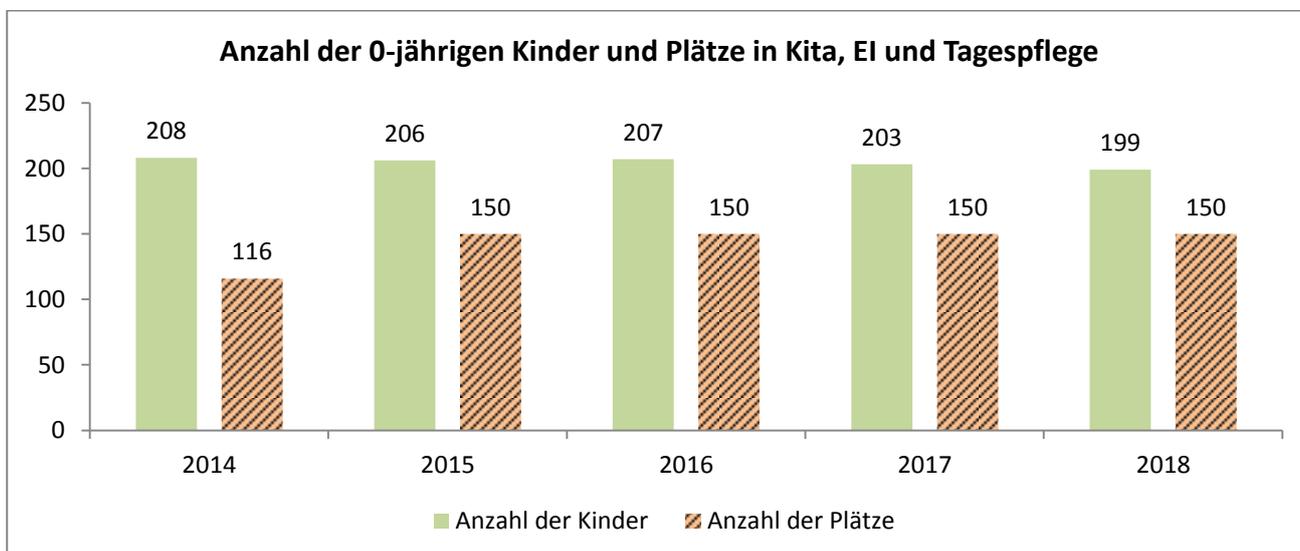
Alter	2014	2015	2016	2017	2018
erstes Lebensjahr	1895	1877	1883	1845	1808
zweites Lebensjahr	1851	1867	1854	1853	1814
drittes Lebensjahr	1778	1831	1846	1828	1823

Auf der Grundlage der o. g. Ausbauziele ergeben sich draus folgende Bedarfe:

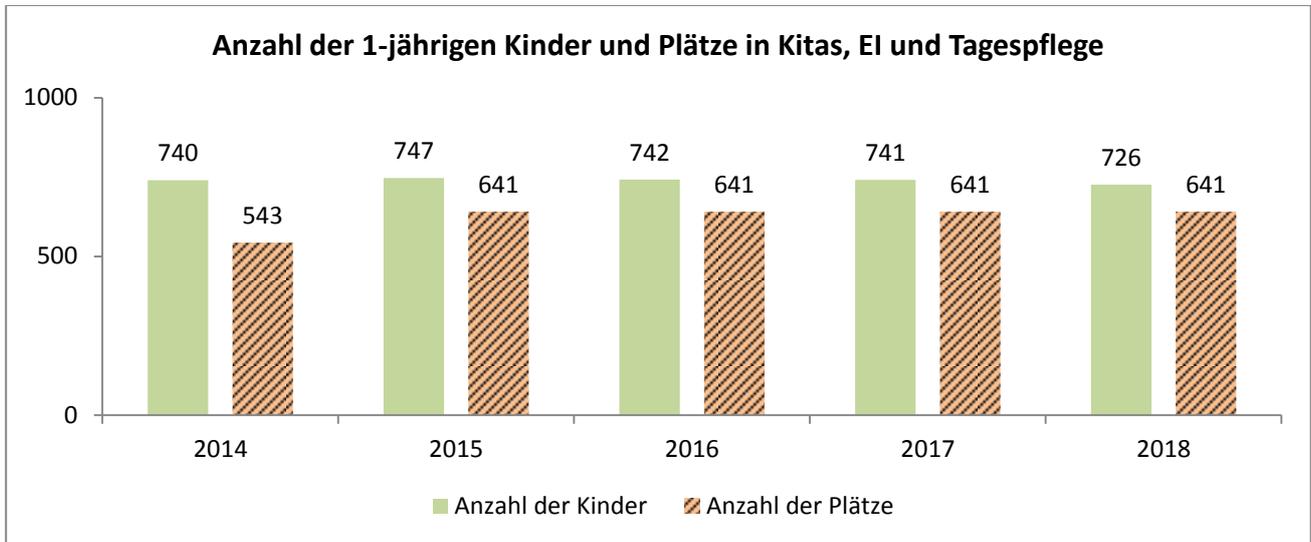
Erforderliche Betreuungsplätze	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder im ersten Lebensjahr	208	206	207	203	199
Kinder im zweiten Lebensjahr	740	747	742	741	726
Kinder im dritten Lebensjahr	1245	1282	1292	1279	1276

Um auch Kleinkinder aufnehmen zu können, wurden und werden künftig bei Umstrukturierungen bestehender Kindertagesstätten und in den Neubauten überwiegend Gruppen mit kleiner Altersmischung, die auch Kleinkinder aufnehmen können, eingerichtet. Es handelt sich dabei um Gruppen mit 15 Plätzen, von denen ein Platz für Kinder im ersten, jeweils drei Plätze für Kinder im zweiten und dritten und acht Plätze für Kinder ab dem vierten Lebensjahr vorgesehen sind. Dabei haben die Einrichtungen bei der Gruppenzusammenstellung hinsichtlich des Alters der Kinder jedoch eine gewisse Flexibilität, da in erster Linie die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihr Entwicklungsstand zu berücksichtigen ist.

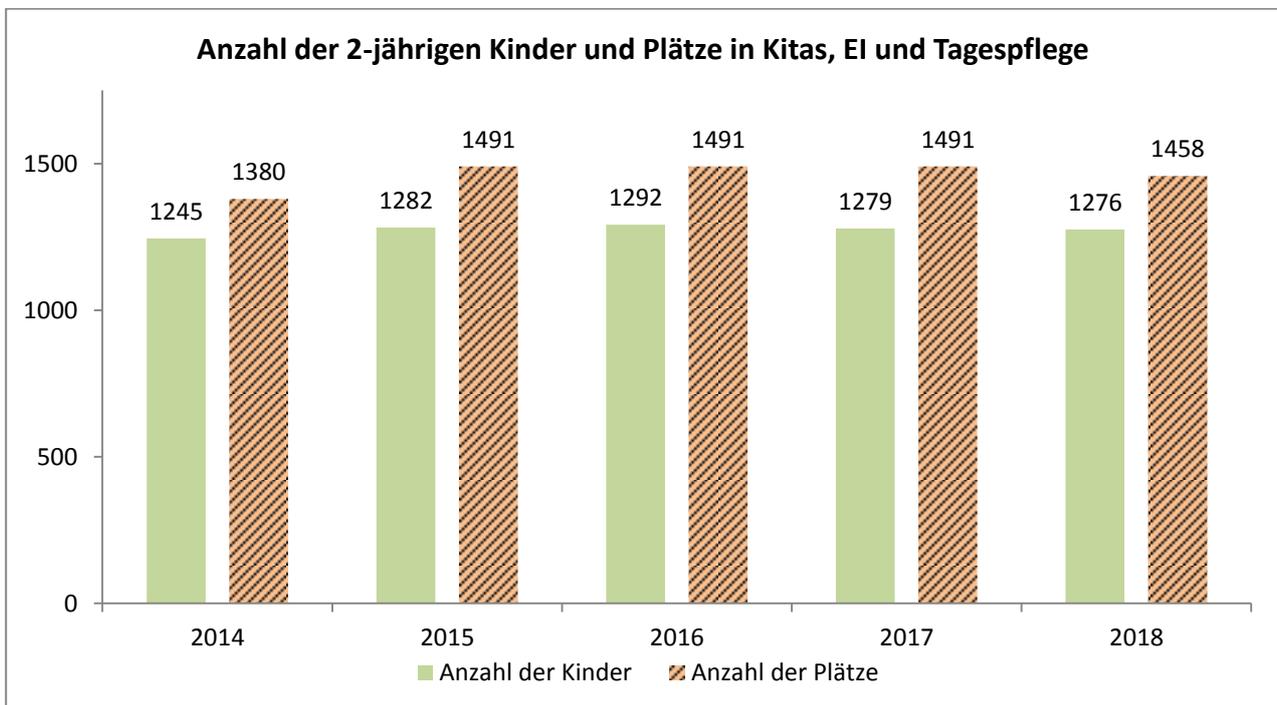
Im nachfolgenden Diagramm sind für die Kinder im ersten Lebensjahr die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze, die sich aus den geplanten Maßnahmen ergeben, dargestellt:



Im nachfolgenden Diagramm sind für die Kinder im zweiten Lebensjahr die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze, die sich aus den geplanten Maßnahmen ergeben, dargestellt:

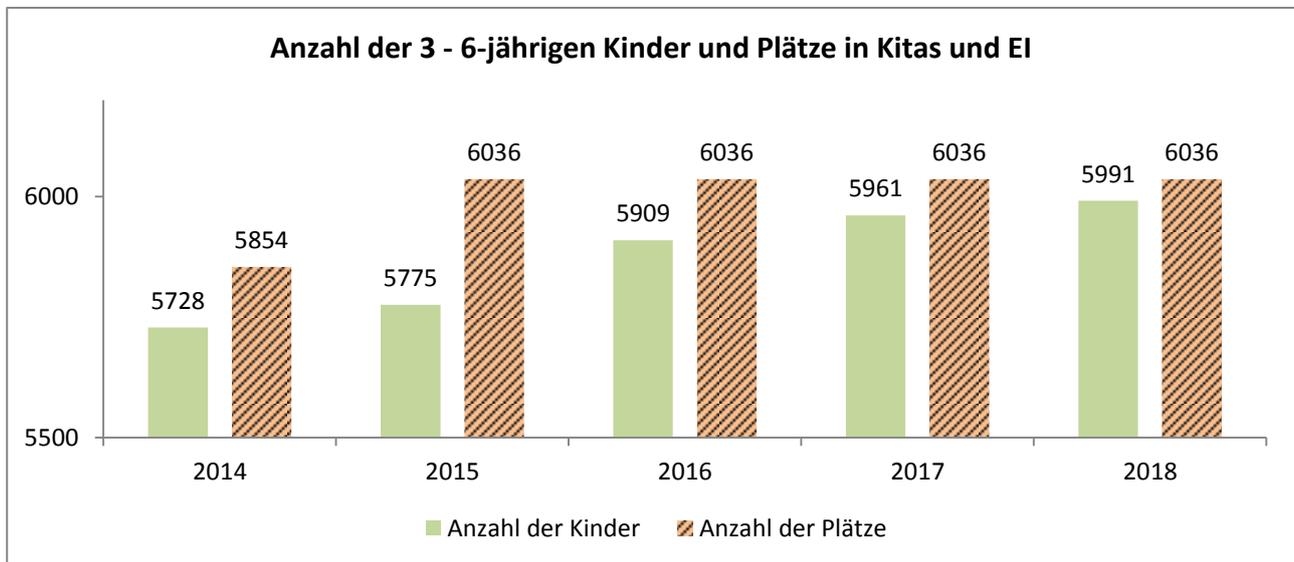


Im nachfolgenden Diagramm sind für die Kinder im dritten Lebensjahr die voraussichtliche Entwicklung des Bedarfes und der Betreuungsplätze, die sich aus den geplanten Maßnahmen ergeben, dargestellt:



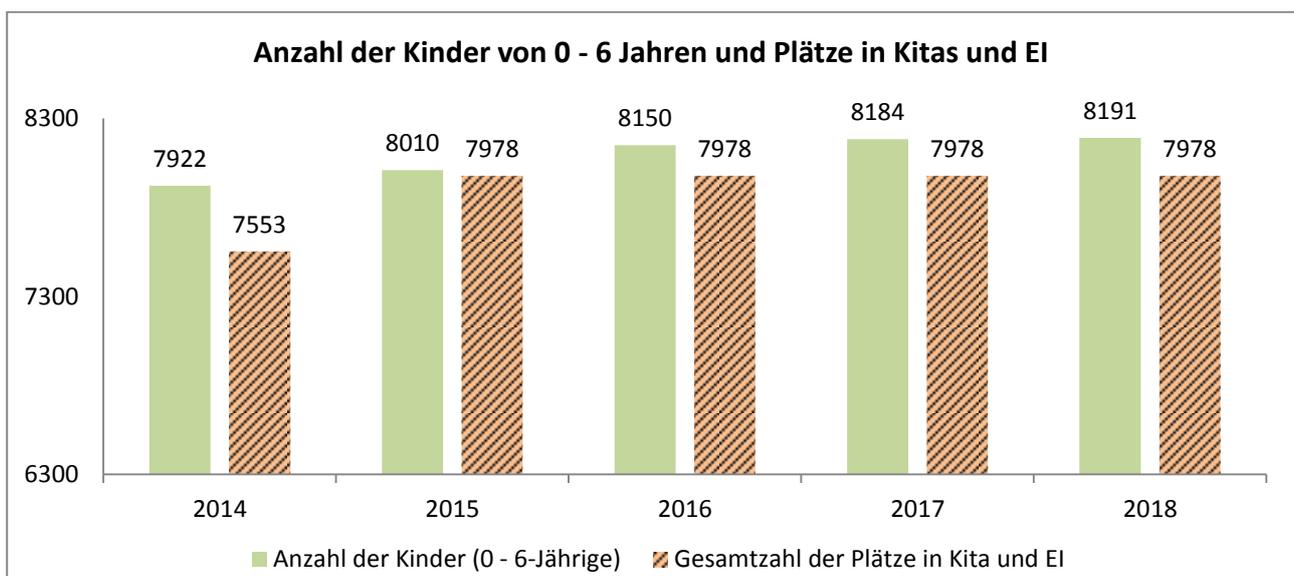
2.2.3 Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder vom vierten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Das folgende Diagramm zeigt die prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder vom vierten Lebensjahr bis zum Schuleintritt, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden sowie die durch die anstehenden Maßnahmen entstehenden Plätze für diese Altersgruppe in den Kindertagesstätten und Elterninitiativen:

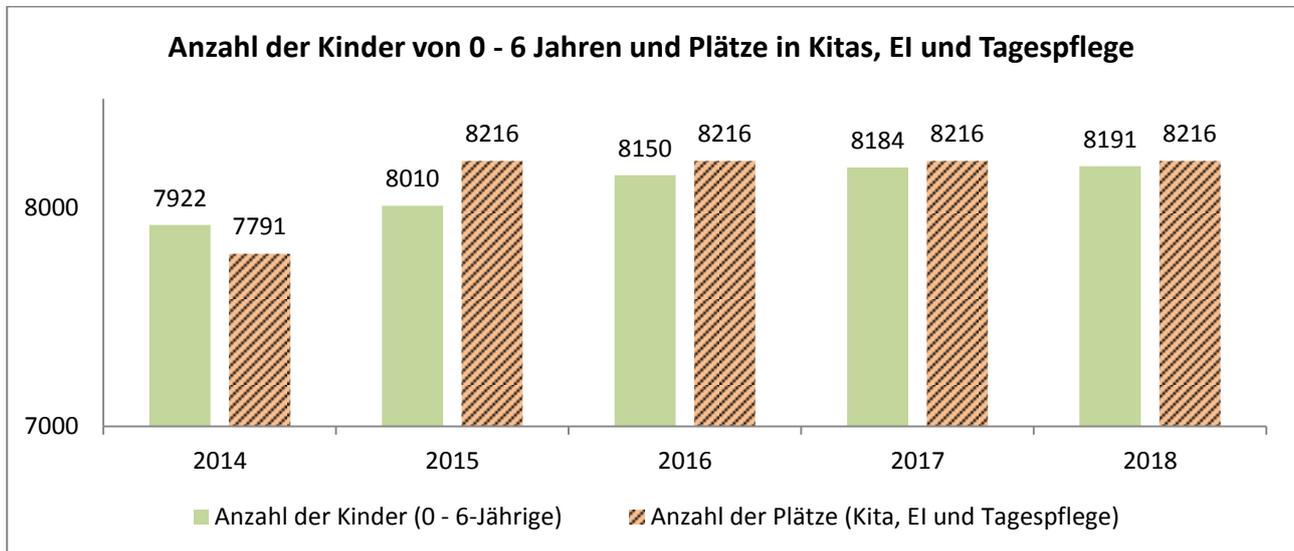


2.2.4 Prognose zum künftigen Betreuungsbedarf für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

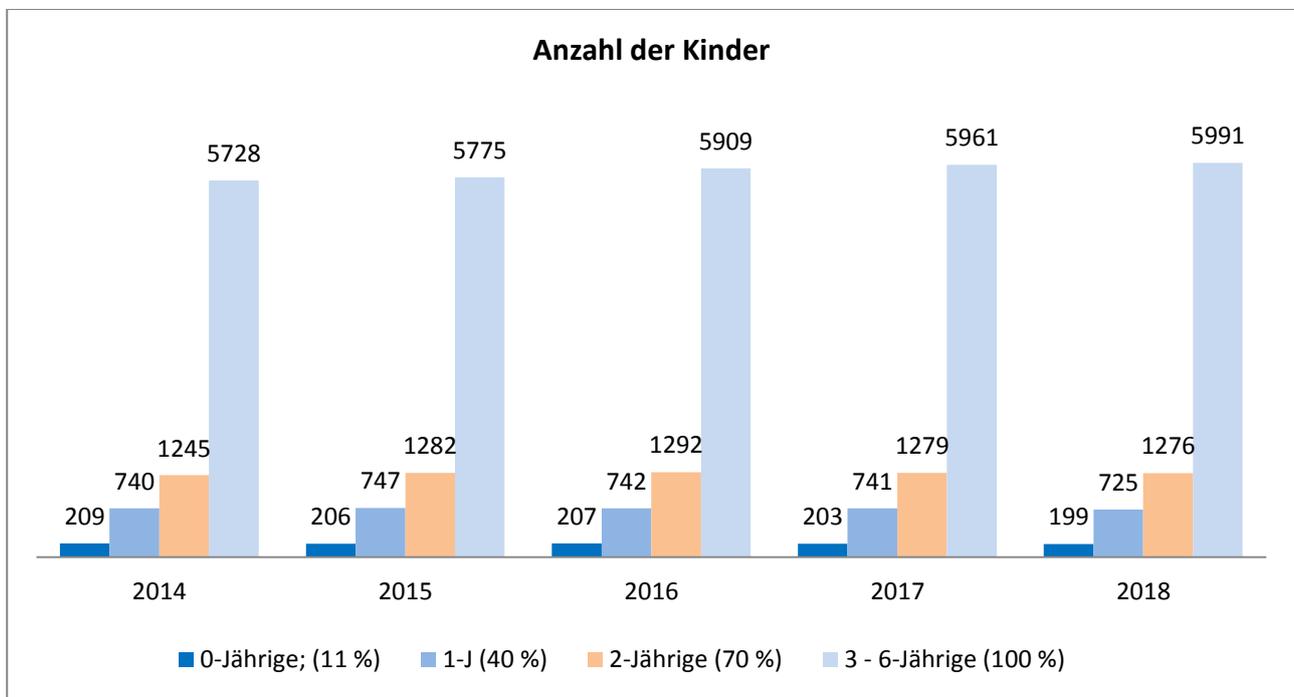
Das folgende Diagramm zeigt die prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder, die voraussichtlich einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden sowie die durch die anstehenden Maßnahmen entstehenden Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten und Elterninitiativen:



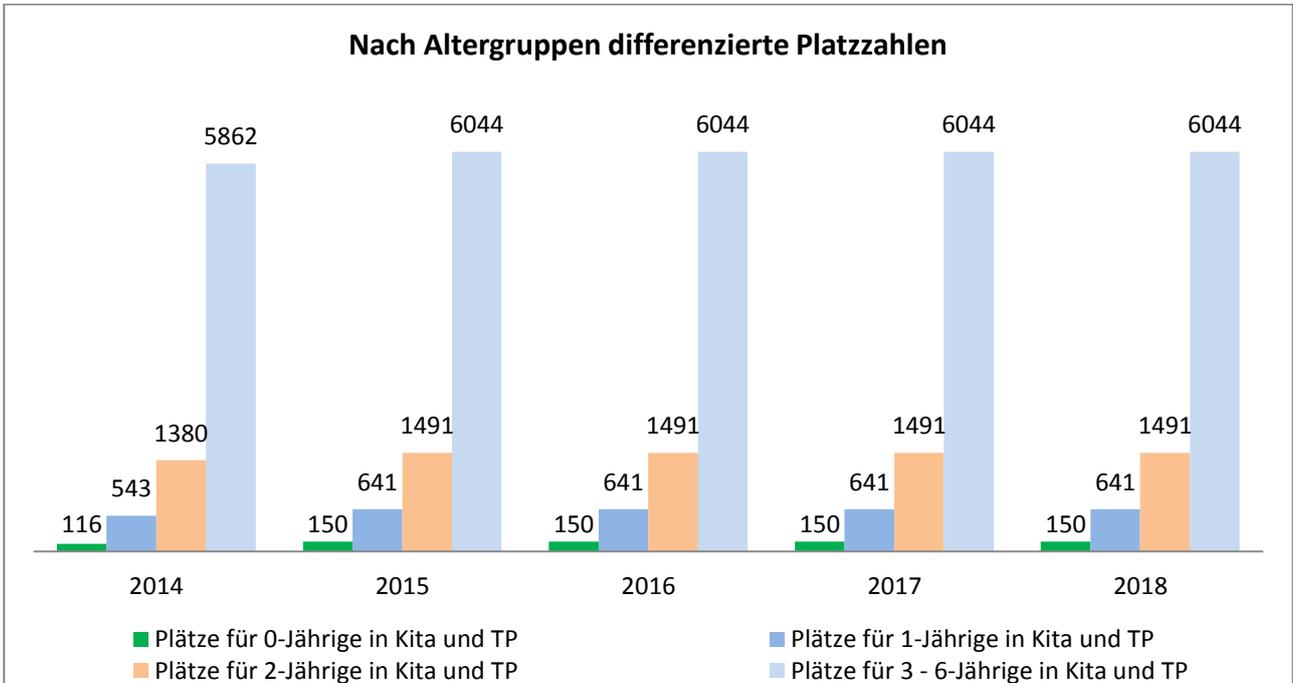
Das folgende Diagramm zeigt - wie schon auf S. 9 beschrieben - die prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder, die – auf der Grundlage der unter Pkt. 2.1.2 genannten Ausbauziele - voraussichtlich einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen werden sowie die durch die anstehenden Maßnahmen entstehenden Plätze in den Kindertagesstätten und in der Tagespflege; bei den Platzzahlen sind jedoch die 110 Plätze, die von auswärtigen Kindern in Anspruch genommen werden, mit berücksichtigt:



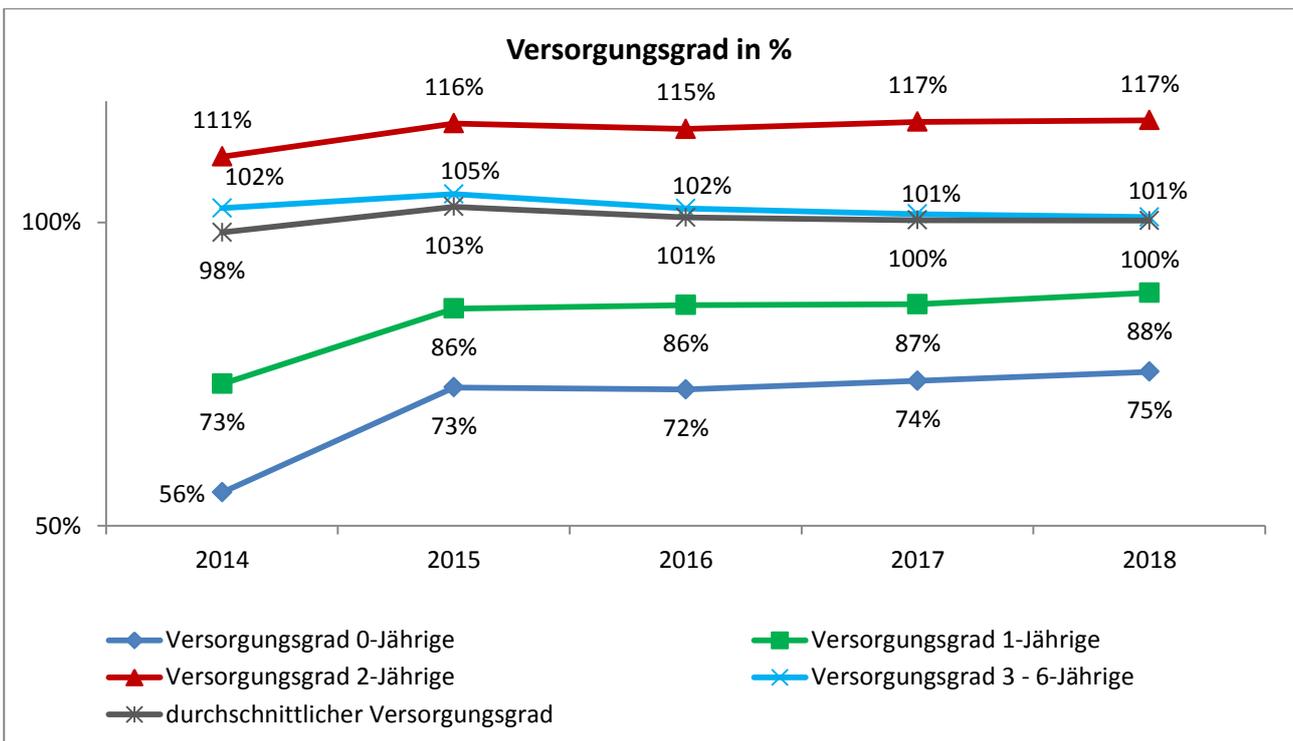
Das nachfolgende Diagramm zeigt die voraussichtliche Entwicklung der nach Altersgruppen getrennten Anzahl der Kinder, die voraussichtlich einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen werden:



Das nachfolgende Diagramm zeigt die voraussichtliche Entwicklung der nach Altersgruppen getrennten Anzahl der Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten und der Tagespflege; die die auswärtigen Kinder nicht altersgruppendifferenziert erhoben werden sind in diesen Zahlen die 110 Plätze, die am 30.09.2013 von ihnen in Anspruch genommen wurden, enthalten:



Aus den o. g. Zahlen ergeben sich für den Prognosezeitraum voraussichtlich folgende Versorgungsgrade:



2.3 Maßnahmen zur Schaffung von neuen Plätzen in Kindertagesstätten

Im Zeitraum vom 01.10. bis 31.12.2013 wurden folgende Maßnahmen zur Schaffung von neuen Betreuungsplätzen umgesetzt:

Stadtteil	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
Bretzenheim	Provisorium	Neubau	2	11	14	8
Laubenheim	Provisorium	Neubau		6	8	16
Neustadt	Kita Goetheplatz	Erweiterung und Umwandlung	2	6	6	-9
Oberstadt	Provisorium	Neubau	2	11	14	8
Oberstadt	Kita Luthergemeinde	Umwandlung			18	- 27
Weisenau	Provisorium	Neubau		9	12	24
Summe			6	43	72	20

Zur Schaffung von weiteren Betreuungsplätzen sind in den nächsten Jahren folgende Maßnahmen geplant bzw. wurden in 2014 bereits umgesetzt:

2014

Stadtteil	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
Altstadt	Kath. Kita St. Rochus	Öffnung einer Kindergartengruppe für die Aufnahme von sechs Zweijährigen (umgesetzt)			6	- 6
Altstadt	Kath. Kita St. Emmeran	Umwandlung von zwei der vier bestehenden Kindergartengruppen in Gruppen mit kleiner Altersmischung (umgesetzt)	2	6	6	- 22
Bretzenheim	Provisorium	Umwandlung von zwei Krippengruppen in zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung (umgesetzt)		- 2	- 4	24
Ebersheim	Städt. Kita Wolkenburg	Anbau; dadurch Schaffung einer zusätzlichen Gruppe mit kleiner Altersmischung (umgesetzt)	1	3	3	8
Ebersheim	El Kleine Strolche	Umzug und Erweiterung (umgesetzt)				2
Finthen	El Sonnenkäfer	Umwandlung (umgesetzt)				1
Gonsenheim	Städt. Kita Am Gonsenheimer Wald	Neubau (umgesetzt)	5	15	27	72
Gonsenheim	Kath. Kita St. Petrus Canisius	Anbau; dadurch Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung	2	6	6	16
Hartenberg/ Münchfeld	Städt. Kita Alte Patrone	Umwandlung von zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung in zwei geöffnete Kindergartengruppen	- 2	- 6	6	14
Hartenberg/ Münchfeld	El Regenbogen	Schaffung von drei zusätzlichen Ü 3-Plätzen				3
Hechtsheim	Ev. Kita	Anbau; dadurch Erweiterung um zwei Krippengruppen	2	8	10	

Lerchenberg	Städt. Kita ZDF	Umwandlung einer Gruppe mit großer Altersmischung in einer Gruppe mit kleiner Altersmischung; Reduzierung von zehn Hortplätzen	1	3	3	- 2
Lerchenberg	Ev. Kita Maria Magdalena	Erweiterung um zehn Krippenplätze	1	4	5	
Mombach	Städt. Provisorium (Heilig Geist)	Anmietung; Schaffung von zwei Krippengruppen	2	8	10	
Mombach	Ev. Kita	Umwandlung einer Kindergarten-Gruppe in eine geöffnete Kindergarten-Gruppe			6	- 6
Neustadt	Ev. Kita Christusgemeinde	Erweiterung um zehn Krippenplätze; Umwandlung einer Kindergarten-Gruppe in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung; Umwandlung von TZ- in GZ-Plätze	2	7	8	- 23
Neustadt	Kita des ABC e. V.	Einrichtung einer neuen Kita	1	3	4	23
Neustadt	Städt. Kita Gabelsbergerstraße	Umzug in das Provisorium Emmausweg bis zur Fertigstellung des Neubaus; dadurch Umwandlung in drei Krippengruppen und zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung	- 1	- 6	- 9	16
Neustadt	Kath. Kita St. Joseph	Ersatzneubau; dadurch Erweiterung um je eine Gruppe mit kleiner Altersmischung; Umwandlung von 25 TZ- in GZ-Plätze	2	6	6	- 9
Oberstadt	Städt. Provisorium	Umwandlung von drei Krippengruppen in drei Gruppen mit kleiner Altersmischung nach Bedarf; Erweiterung um 15 Kindergartenplätze		- 3	- 6	24
Summe			18	52	87	135

2015

Stadtteil	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
Altstadt	Städt. Kita Hopfengarten	Neubau; Schaffung von vier Gruppen mit kleiner Altersmischung	4	12	12	32
Altstadt	Städt. Kita am HdJ	Sanierung; Umwandlung in drei Gruppen mit kleiner Altersmischung	3	9	9	- 64
Bretzenheim	Kita des Studierendenwerkes	Neubau; Schaffung von sechs Gruppen mit kleiner Altersmischung	6	18	18	48
Bretzenheim	Städt. Kita Albert-Stohr-Straße	Neubau; Schaffung von fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung (Umzug des Provisoriums auf der Bezirkssportanlage)	2	6	6	16
Gonsenheim	Städt. Kita Sandflora	Anbau und Abbau des Containers; Umwandlung einer Kindergarten-Gruppe in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und Erweiterung um eine Gruppe mit kleiner Altersmischung	2	6	9	- 9
Hartenberg/ Münchfeld	Ev. Kita Emmausgemeinde	Sanierung; Umwandlung einer Krippengruppe in eine geöffnete Kindergarten-Gruppe	1	4	5	- 21

Hechtsheim	Kita der WfB	Neubau; Schaffung von fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung	5	15	17	53
Laubenheim	Kath. Kita	Neubau; Umzug des Provisoriums	2	6	6	16
Lerchenberg	Städt. integrative Kita	Ersatzneubau; Erweiterung um 15 Kindergartenplätze; Umwandlung	1	3	9	16
Mombach	Kath. Kita Herz Jesu	Anbau; Erweiterung um eine Gruppe mit kleiner Altersmischung und Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Gruppe mit kleiner Altersmischung	2	6	6	- 9
Mombach	Städt. Kita Alter Kerbeplatz	Neubau; Umzug des Provisoriums und Schaffung von fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung	3	7	5	40
Neustadt	Städt. Kita Gabelsbergerstraße	Neubau; Umzug des Provisoriums und Umwandlung von sechs Krippengruppen in fünf Kindergartengruppen mit kleiner Altersmischung		- 3	- 6	24
Oberstadt	Städt. Kita Schillstraße	Neubau; Umzug des Provisoriums; Schaffung von sechs Gruppen mit kleiner Altersmischung	3	9	9	24
Weisenu	Städt. Kita	Umzug des Provisoriums und Integration des Hortes; Umwandlung in drei Gruppen mit kleiner Altersmischung und eine geöffnete Kindergartengruppe			6	16
Summe			34	98	111	182

2.4 Übersicht über die aktuelle Betreuungssituation und die voraussichtliche Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen

Bei der Darstellung der Situation in den einzelnen Stadtteilen wird auf die bereits erwähnte Prognose bis zum Jahr 2018 zurückgegriffen. Im ersten Diagramm wird die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe auf der Grundlage der jeweiligen Ausbauziele dargestellt.

Das zweite Diagramm zeigt die Anzahl der voraussichtlich zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Kindertagesstätten, Elterninitiativen und der Tagespflege in der jeweiligen Altersgruppe.

Das dritte Diagramm zeigt die Anzahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die für sie voraussichtlich zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten und Elterninitiativen.

Das vierte Diagramm zeigt, auf der Grundlage der jeweiligen Ausbauziele, die Gesamtzahl aller Kinder von 0 – 6 Jahren und die für sie voraussichtlich zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Kindertagesstätten, Elterninitiativen und der Tagespflege. Die Platzzahl ist in den Stadtteilen, in denen mehr als 10 auswärtige Kinder in den Kindertagesstätten oder Elterninitiativen betreut werden, entsprechend reduziert.

Im fünften Diagramm werden dazu die entsprechenden voraussichtlichen Versorgungsquoten dargestellt.

Die Übersicht für die einzelnen Stadtteile enthält darüber hinaus

- eine Aufstellung über die Kapazitäten und die Belegung der einzelnen Einrichtungen zum Stichtag 30.09.2013,
- eine Aufstellung über die im Stadtteil für die jeweilige Altersgruppe zur Verfügung stehenden Plätze in Tagespflegestellen,
- eine Beschreibung der im Stadtteil geplanten Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Platzzahlen in der jeweiligen Altersgruppe und
- ggf. die Beschreibung von Handlungsoptionen, um künftige Bedarfe zu decken.

Die nachfolgende Aufstellung bietet zunächst einen Gesamtüberblick über die Kapazitäten sowie die Belegungszahlen der Einrichtungen in den einzelnen Stadtteilen (Stand: 30.09.2013):

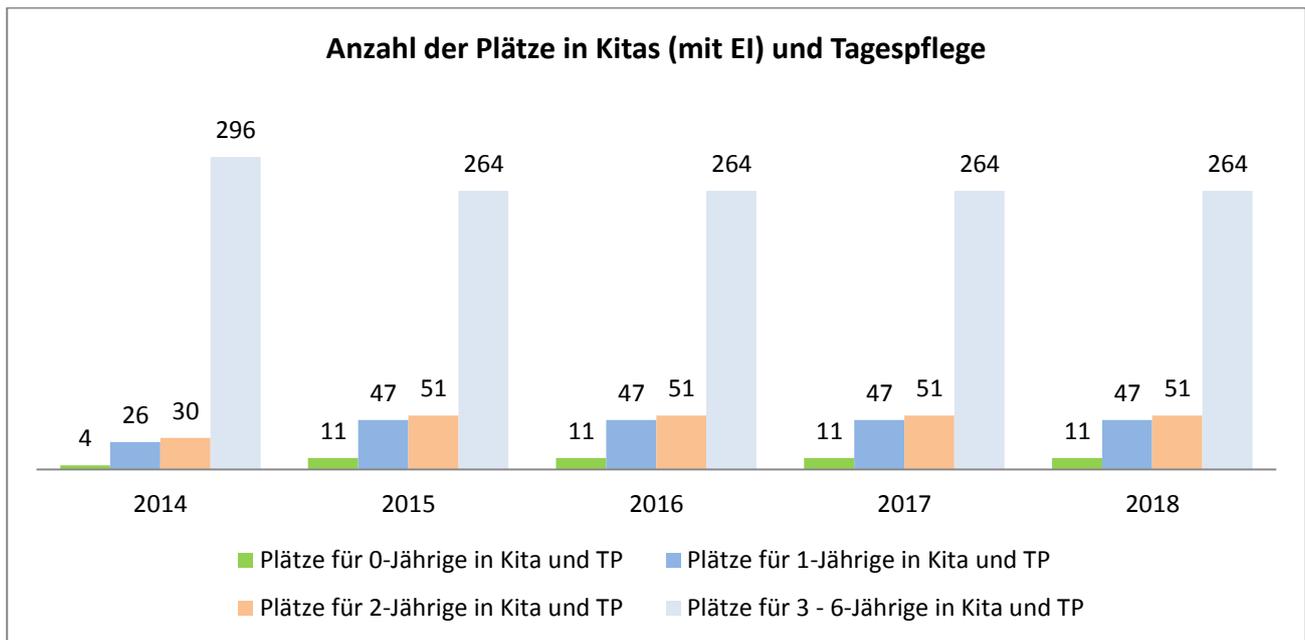
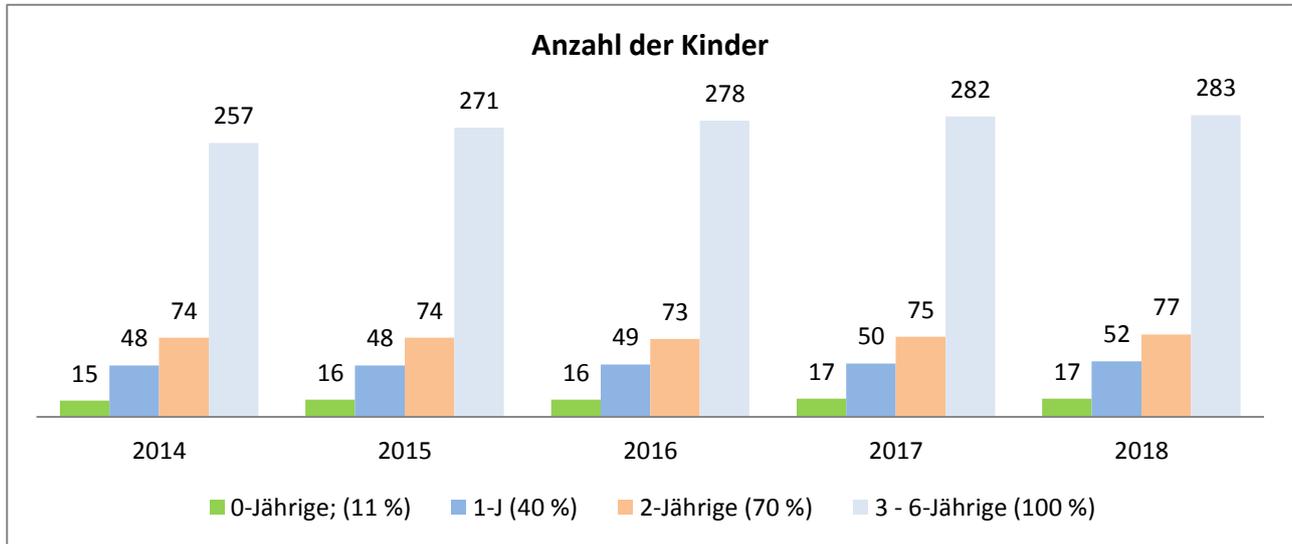
Übersicht über die einzelnen Stadtteile (Stand: 30.09.2013)

Stadtteil	Kapazität											Belegung									
	Kindergarten*							Krippe				Hort	Kindergarten					Krippe			
	TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Altstadt	102	0	236	338	0	6	8	12	1	5	6	30	268	0	8	10	250	12	0	2	10
Bretzenheim	155	10	548	713	3	9	92	34	3	14	17	99	606	1	4	58	543	28	3	19	6
Drais	26	0	68	94	0	0	24	0	0	0	0	0	78	0	10	68	0	0	0	0	0
Ebersheim	0	76	165	241	1	3	43	0	0	0	0	20	216	0	6	29	181	0	0	0	0
Finthen	152	35	338	525	0	10	92	25	3	10	12	55	434	0	3	67	364	21	0	14	7
Gonsenheim	149	106	641	896	0	1	88	50	5	20	25	75	777	1	3	38	735	55	2	29	24
Hartenberg/ Münchfeld	119	0	398	517	7	21	90	30	3	12	15	72	451	0	0	57	394	24	8	14	2
Hechtsheim	177	20	365	562	0	0	60	20	2	8	10	30	477	0	0	39	438	16	6	4	6
Laubenheim	83	20	156	259	0	0	44	0	0	0	0	30	213	0	0	19	194	0	0	0	0
Lerchenberg	68	0	257	325	8	30	32	10	1	4	5	30	304	1	21	31	251	7	0	3	4
Marienborn	0	0	135	135	1	3	33	0	0	0	0	10	112	0	0	14	98	0	0	0	0
Mombach	87	50	329	466	4	12	57	0	0	0	0	30	361	0	9	25	327	0	0	0	0
Neustadt	201	75	460	736	2	6	101	71	7	28	36	137	563	0	1	46	516	57	2	21	32
Oberstadt	103	0	582	685	3	14	121	205	20	85	100	219	618	0	11	65	542	184	21	89	71
Weisenau	78	0	182	260	0	0	24	20	2	8	10	40	196	0	0	13	183	20	2	9	9
Gesamt	1500	392	4860	6752	29	115	909	477	47	194	236	877	5674	3	76	579	5016	424	44	204	171

* Erläuterungen: TZ=Teilzeitbetreuung; TZV=Teilzeitbetreuung mit Verpflegung; GZ = Ganztagsbetreuung

2.4.1 Altstadt

In diesem Stadtteil fehlen Plätze für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren. Durch den Neubau der Kindertagesstätte Hopfengarten und die Umstrukturierung der städtischen Kindertagesstätte Haus der Jugend werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen.



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	9
2 - Jährige	4
3 - 6-Jährige	0
Summe	14

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

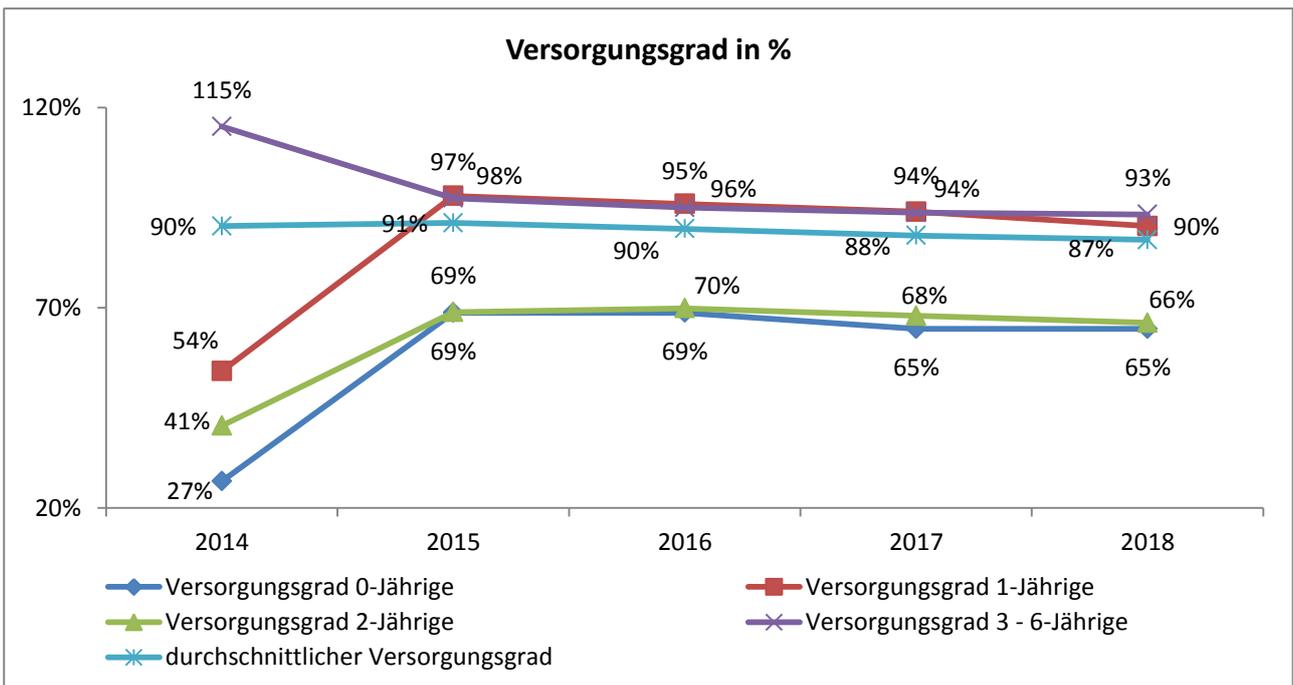
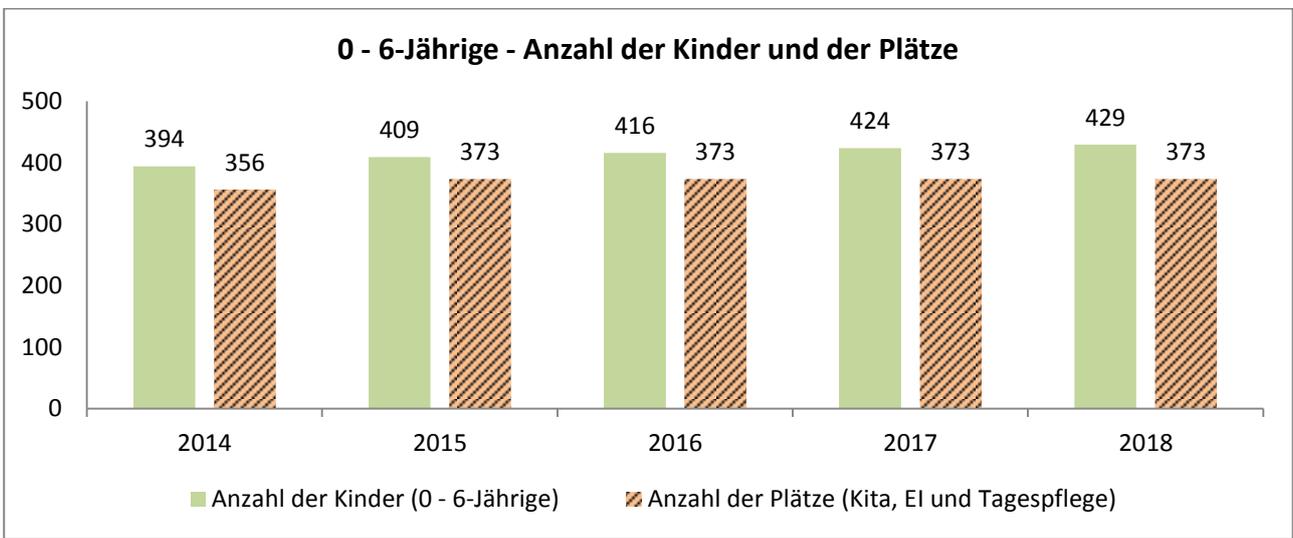
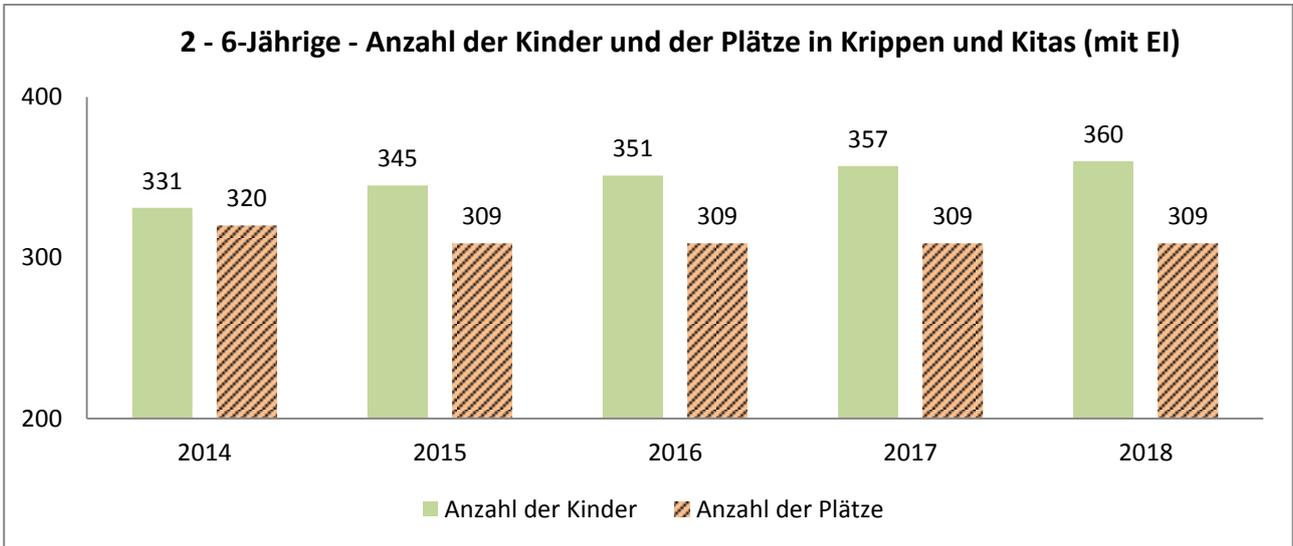
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung								
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe			
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Rappelkiste	EI							12	1	5	6							12		2	10
Kindergarten Altmünsterkirche	ev.	36		30	66									51				51			
Kindergarten St. Emmeran	kath.	44		44	88									59		5	54				
Kindertagesstätte St. Rochus	kath.	22		44	66									60			60				
Kindertagesstätte des DRK	sonst.			30	30	6	8							29	8	5	16				
Kindertagesstätte Haus der Jugend	städt.			88	88							30	69				69				
Gesamt		102		236	338	6	8	12	1	5	6	30	268	8	10	250	12	2	10		

Geplante Maßnahmen:

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Kath. Kita St. Rochus	Öffnung einer Kindergartengruppe für die Aufnahme von sechs Zweijährigen			6	- 6
2014	Kath. Kita St. Emmeran	Umwandlung von zwei der vier bestehenden Kindergartengruppen in Gruppen mit kleiner Altersmischung	2	6	6	- 22
Summe			2	6	12	- 28
2015	Städt. Kita Hopfengarten	Neubau; Schaffung von vier Gruppen mit kleiner Altersmischung	4	12	12	32
2015	Städt. Kita am Hdj	Sanierung; Umwandlung in drei Gruppen mit kleiner Altersmischung	3	9	9	- 64
Summe			7	21	21	- 32

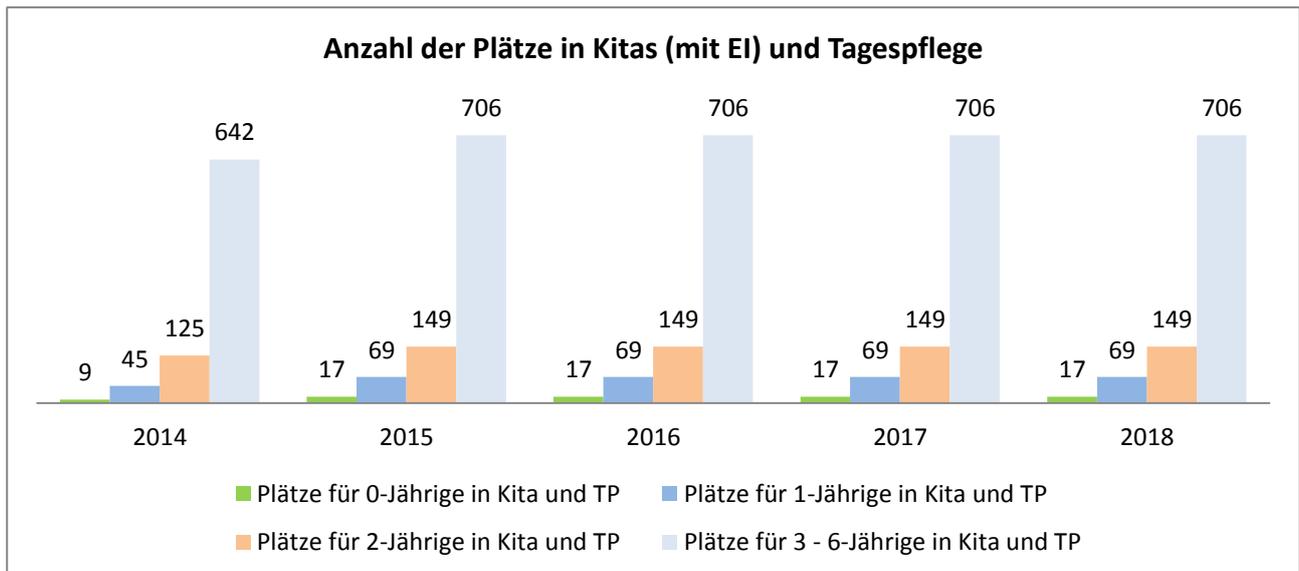
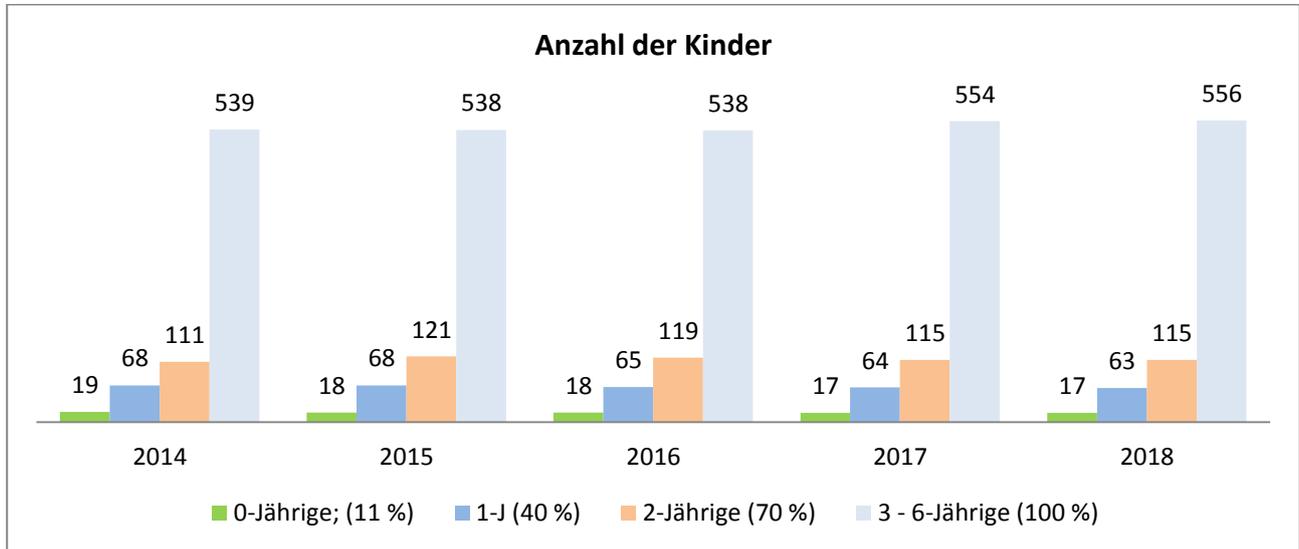
Handlungsoption:

Es wird geprüft, ob zur Aufnahme von kleinen Kindern in bestehenden bzw. noch zu errichtenden Kindertagesstätten Plätze umgewandelt werden können.



2.4.2 Bretzenheim

In Bretzenheim werden durch Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen die notwendigen Kapazitäten geschaffen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass in der bestehenden – und voraussichtlich auch in der neuen - Kindertagesstätte des Studierendenwerkes eine größere Anzahl von Kindern aus anderen Stadtteilen oder auswärtigen Kindern betreut wird.



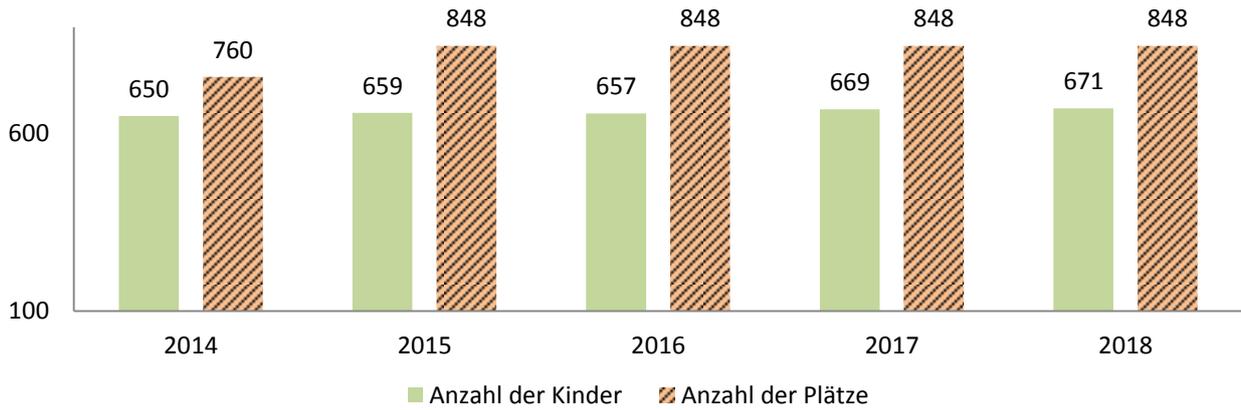
Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	13
2 - Jährige	6
3 - 6-Jährige	1
Summe	21

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

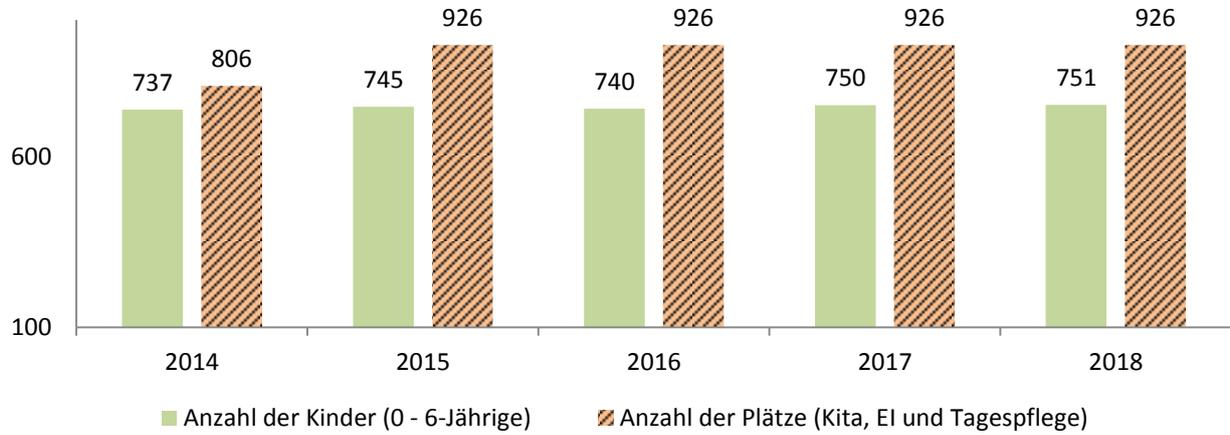
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	
Spielkiste	EI			44	44			12						44			11	33				
Alte Ziegelei	EI			22	22			4						21			4	17				
Bretzelchen I und II	EI								24	2	10	12							24	3	15	6
Kindertagesstätte St. Bernhard	kath.	16	10	24	50			6					20	43			1	42				
Kindertagesstätte St. Georg	kath.	40		35	75									62				62				
Kindertagesstätte Weltentdecker	sonst.			67	67			21	10	1	4	5	15	45			15	30	4		4	
Integrativer Kindergarten der therapeutischen Tagesstätte	sonst.			30	30			9						30			5	25				
Integrativer Kindergarten der therapeutischen Tagesstätte (nur Kinder mit Behinderung)	sonst.			39	39									43			2	41				
Kindertagesstätte Gartengewann	städt.			111	111	3	9	21						81	1	4	13	63				
Kindertagesstätte Holunderweg	städt.	13		49	62			7						51			3	48				
Kindertagesstätte Mühlweg	städt.	39		82	121			12					36	95			4	91				
Kindertagesstätte Bretzenheim-Süd	städt.	47		45	92								28	91				91				
Gesamt		155	10	548	713	3	9	92	34	3	14	17	99	606	1	4	58	543	28	3	19	6

Kapazität in den Kindertagesstätten im Stadtteil insgesamt (Stichtag: 31.12.2013): 782
 Plätze für auswärtige Kinder in Kindertagesstätten: 15
 Plätze im Stadtteil: 767

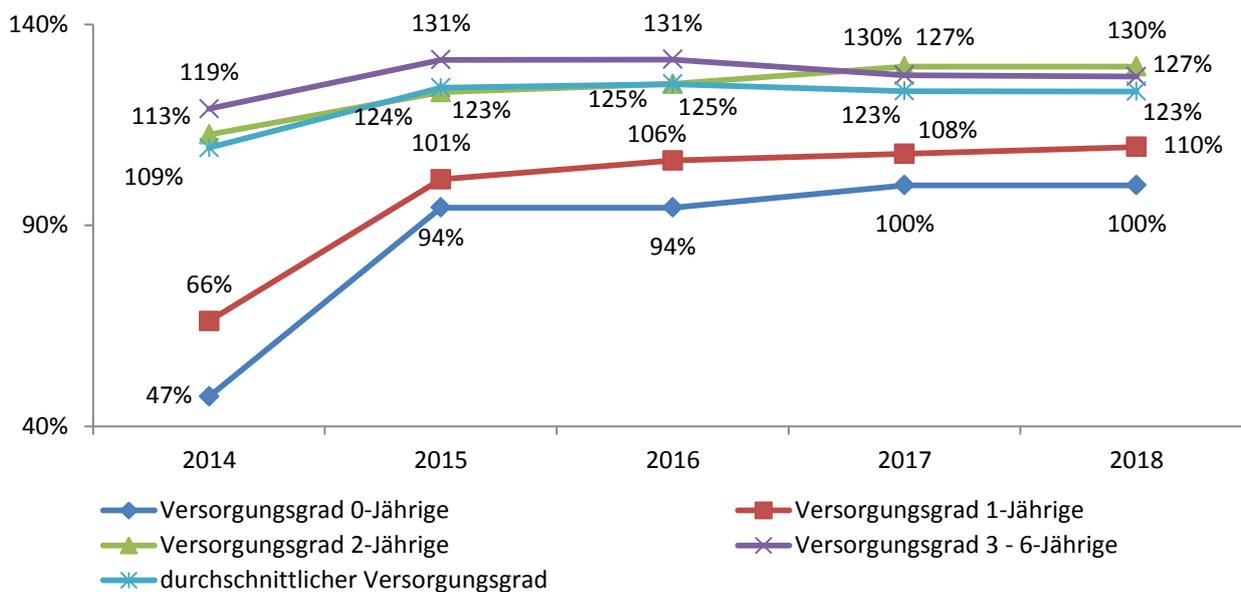
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze



Versorgungsgrad in %



Geplante Maßnahmen:

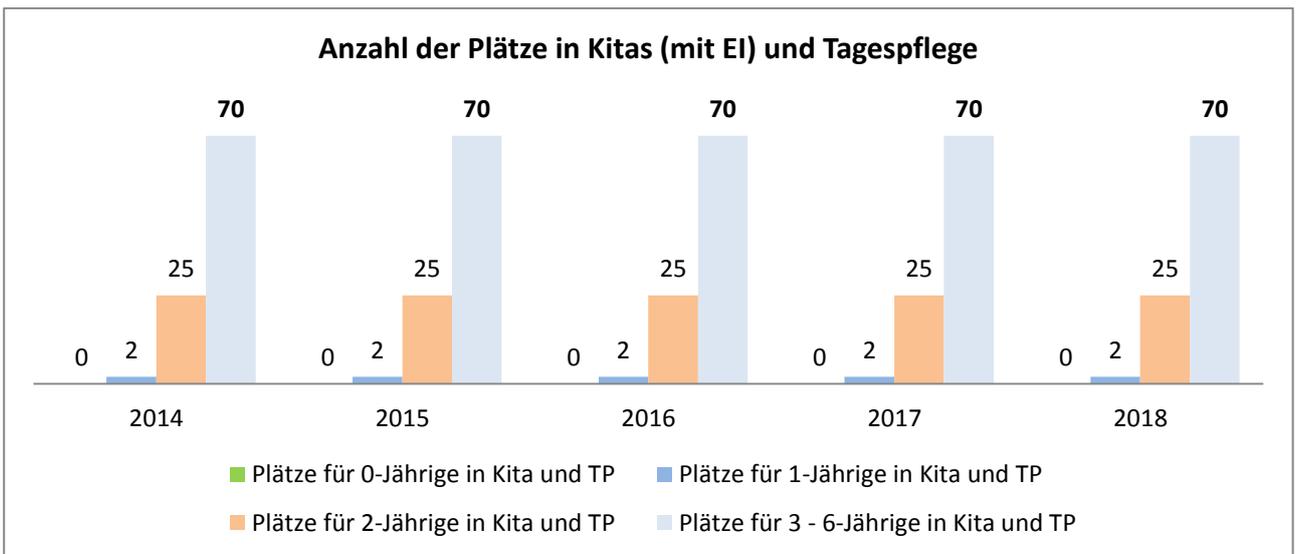
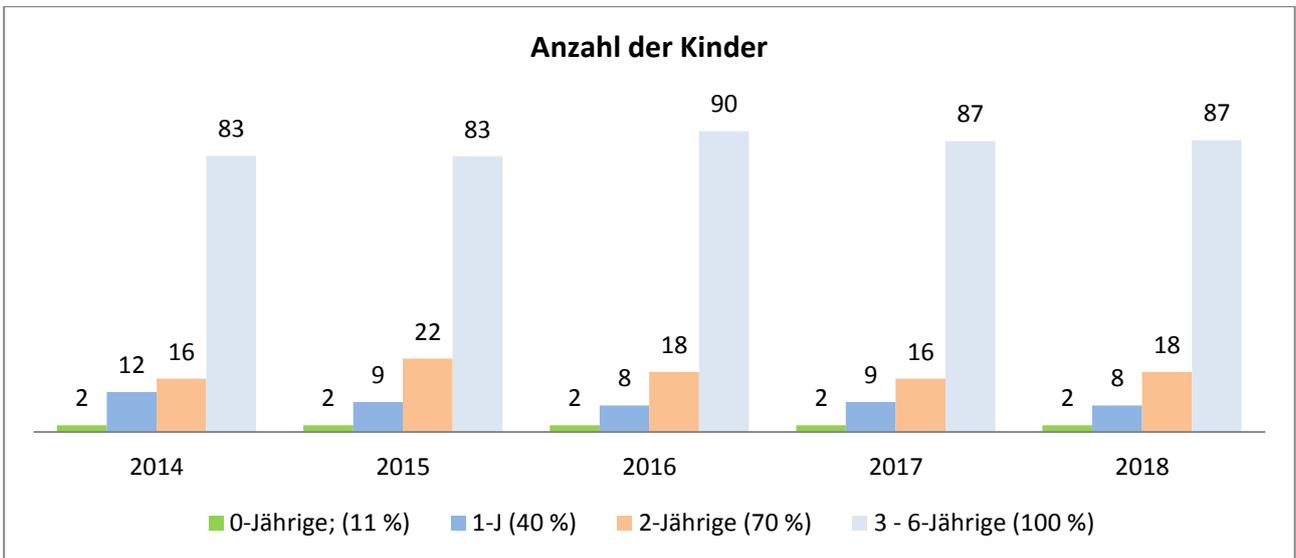
Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Provisorium	Umwandlung von zwei Krippengruppen in zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung		- 2	- 4	24
2015	Kita des Studierendenwerkes	Neubau; Schaffung von sechs Gruppen mit kleiner Altersmischung	6	18	18	48
2015	Städt. Kita Albert-Stoehr-Str.	Neubau; Schaffung von sechs Gruppen mit kleiner Altersmischung	2	6	6	16
Summe 2015			8	24	24	64

Handlungsoption:

Es wird geprüft, ob zur Aufnahme von kleinen Kindern in bestehenden bzw. noch zu errichtenden Kindertagesstätten Plätze umgewandelt werden können.

2.4.3 Drais

Derzeit gibt es einen geringfügigen Fehlbedarf an Plätzen, jedoch in den Folgejahren eine weitestgehend ausgewogene Versorgung.

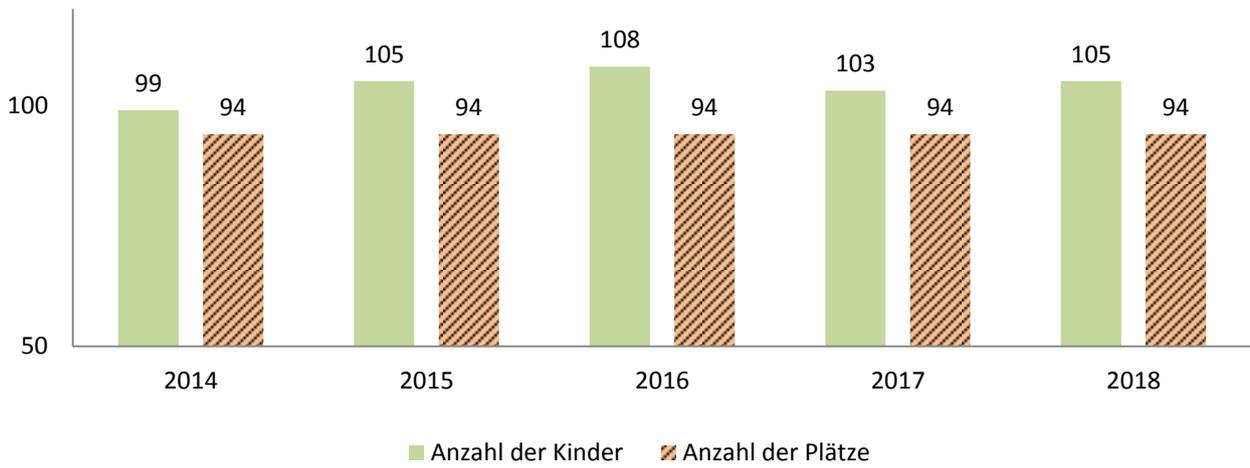


Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	0
1 - Jährige	2
2 - Jährige	1
3 - 6-Jährige	0
Summe	3

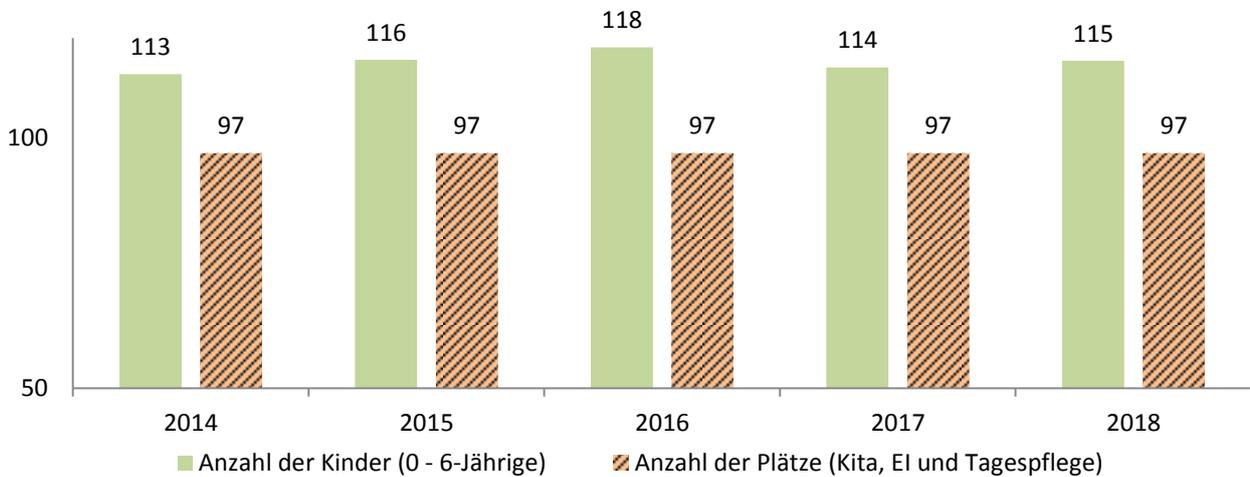
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung					
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3
Kindergarten Maria Königin	kath.	26		24	50			12						44			2	42
Kindertagesstätte	städt.			44	44			12						34			8	26
Gesamt		26		68	94			24						78			10	68

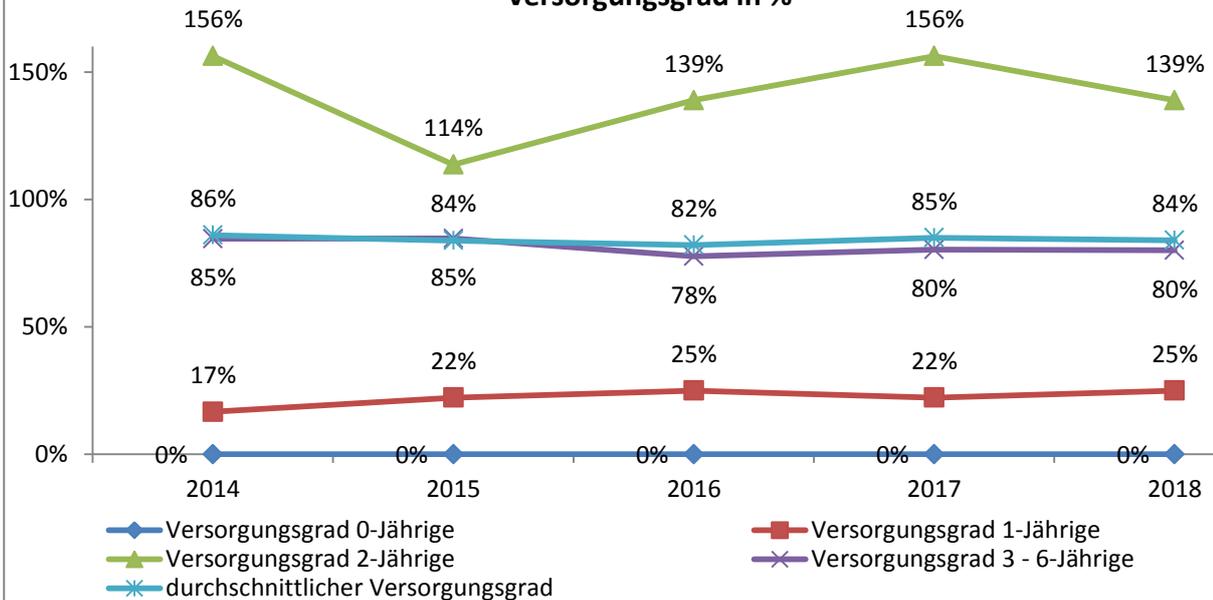
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze

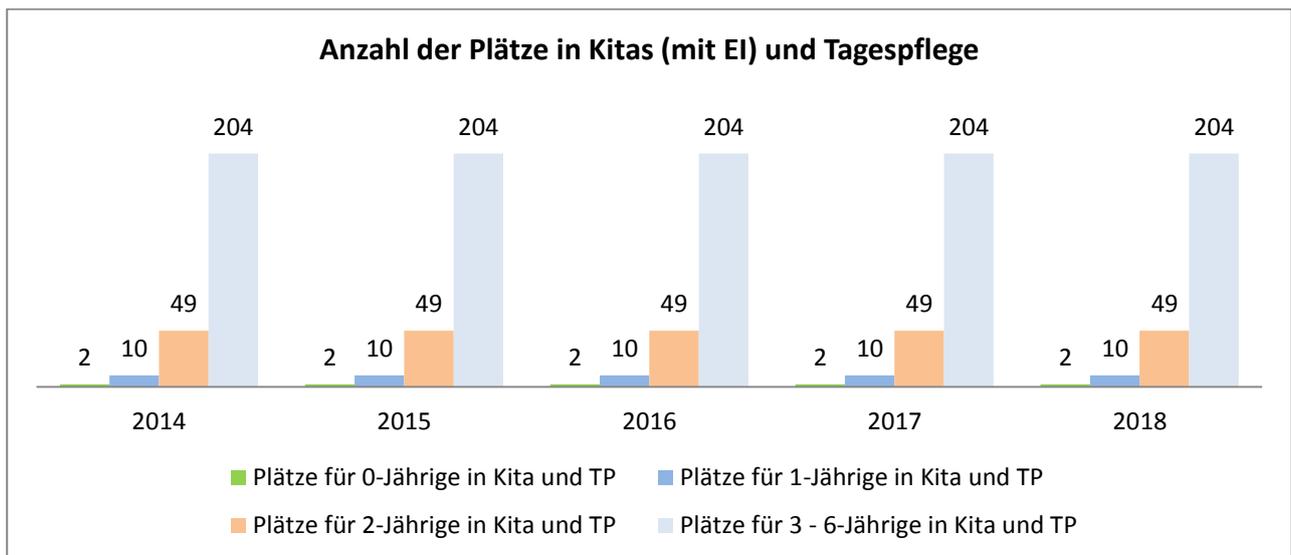
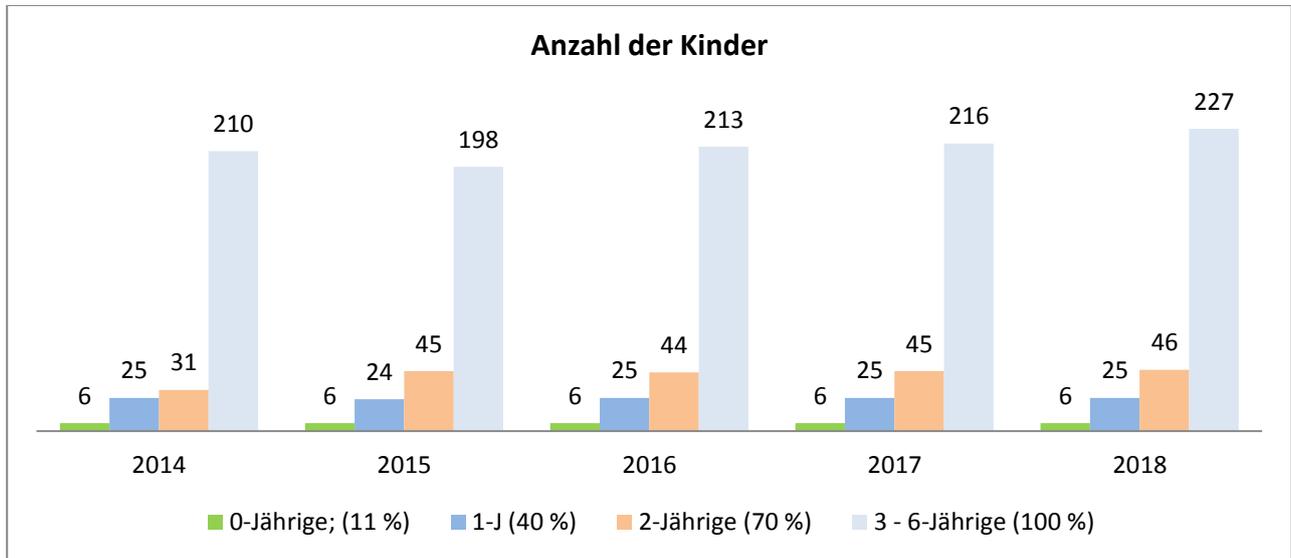


Versorgungsgrad in %



2.4.4 Ebersheim

In Ebersheim sind zusätzliche Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	0
1 - Jährige	4
2 - Jährige	3
3 - 6-Jährige	0
Summe	7

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

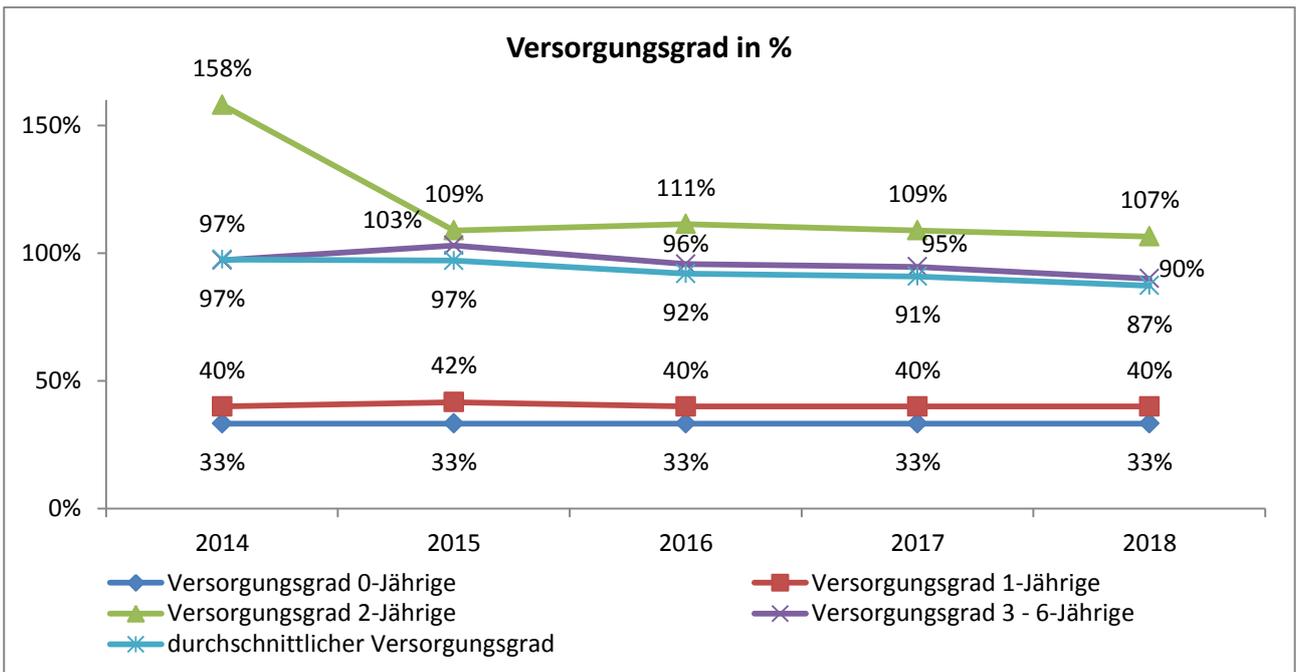
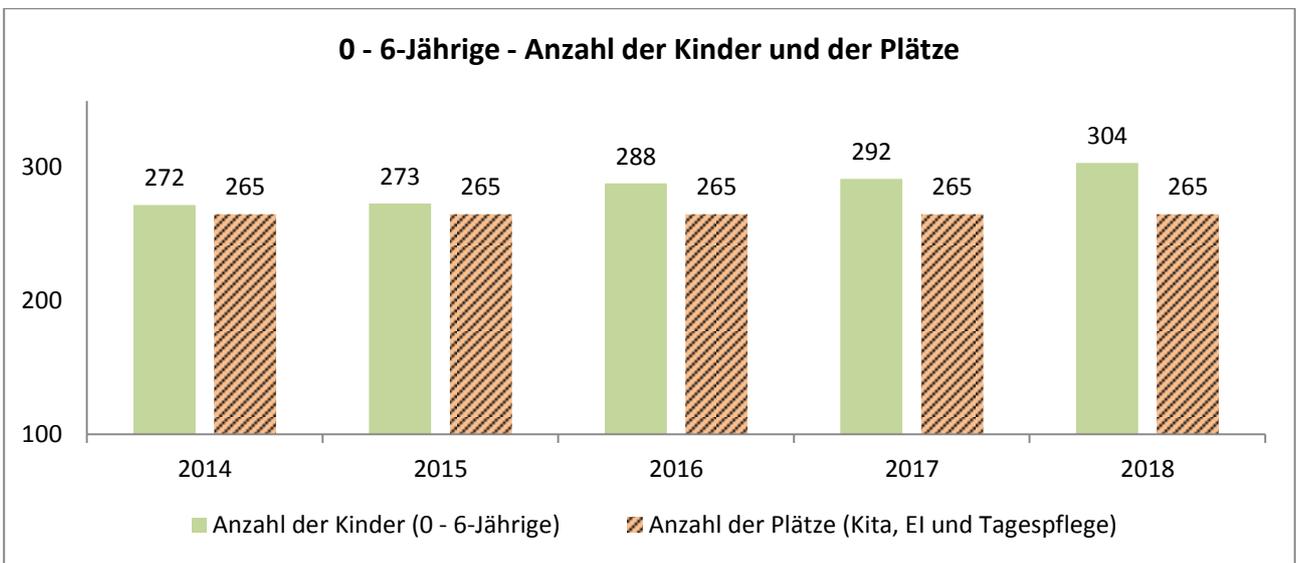
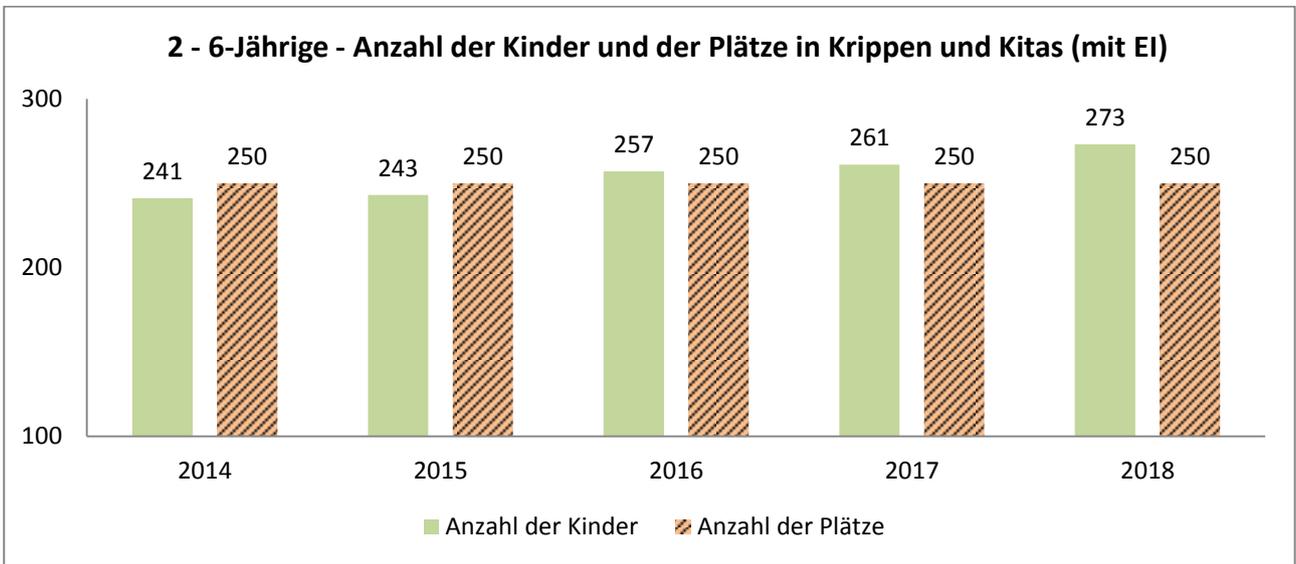
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung					
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3
Kleine Strolche	EI			16	16			4						16			4	12
Tageseinrichtung für Kinder St. Laurentius	kath.		76	24	100			18						89			11	78
Kindertagesstätte Feldmäuse	städt.			44	44			6					20	41			3	38
Kindertagesstätte Wolkenburg	städt.			81	81	1	3	15						70		6	11	53
Gesamt			76	165	241	1	3	43					20	216		6	29	181

Geplante Maßnahmen

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Städt. Kita Wolkenburg	Anbau; dadurch Schaffung einer zusätzlichen Gruppe mit kleiner Altersmischung	1	3	3	8
2014	EI Kleine Strolche	Umzug und Erweiterung				2
Summe 2014			1	3	3	10

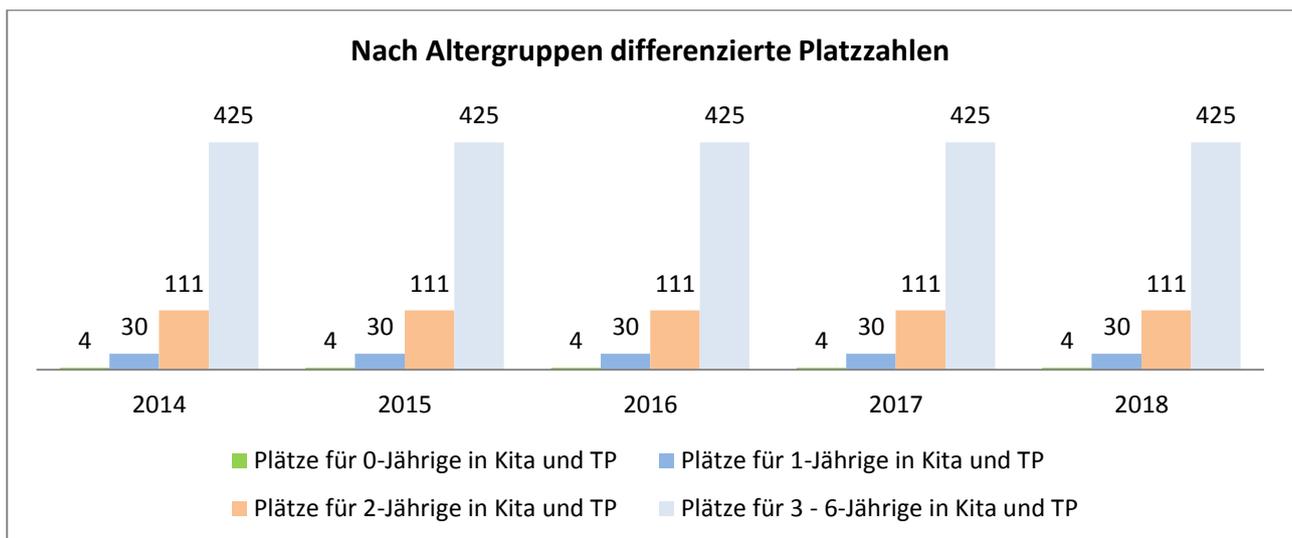
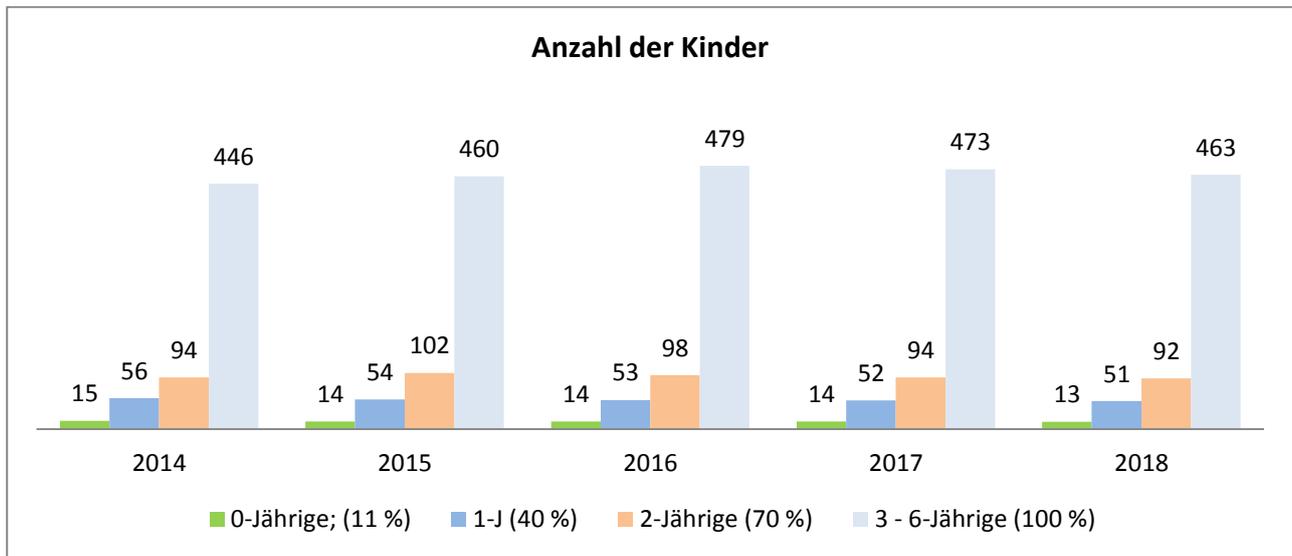
Handlungsoption:

Es wird geprüft, ob zur Aufnahme von kleinen Kindern in bestehenden Kindertagesstätten Plätze umgewandelt werden können.



2.4.5 Finthen

In Finthen sind weitere Kapazitäten, insbesondere für Kleinkinder, erforderlich.



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	10
2 - Jährige	6
3 - 6-Jährige	1
Summe	18

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

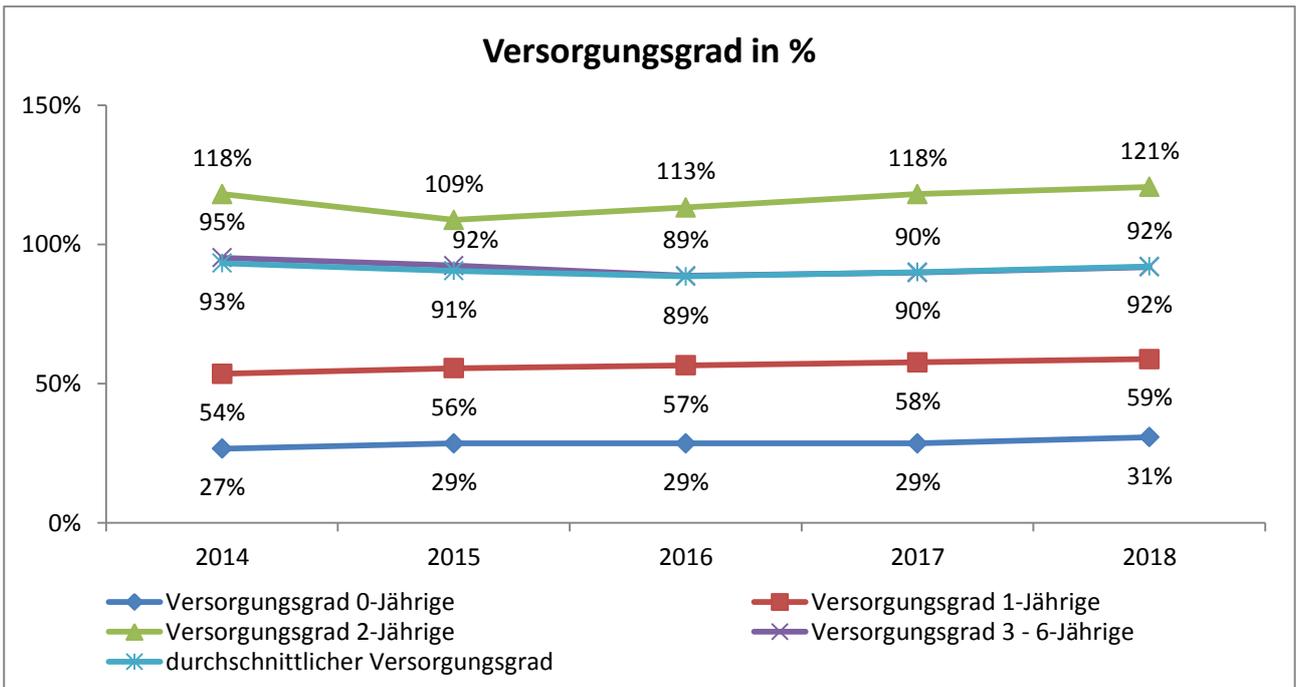
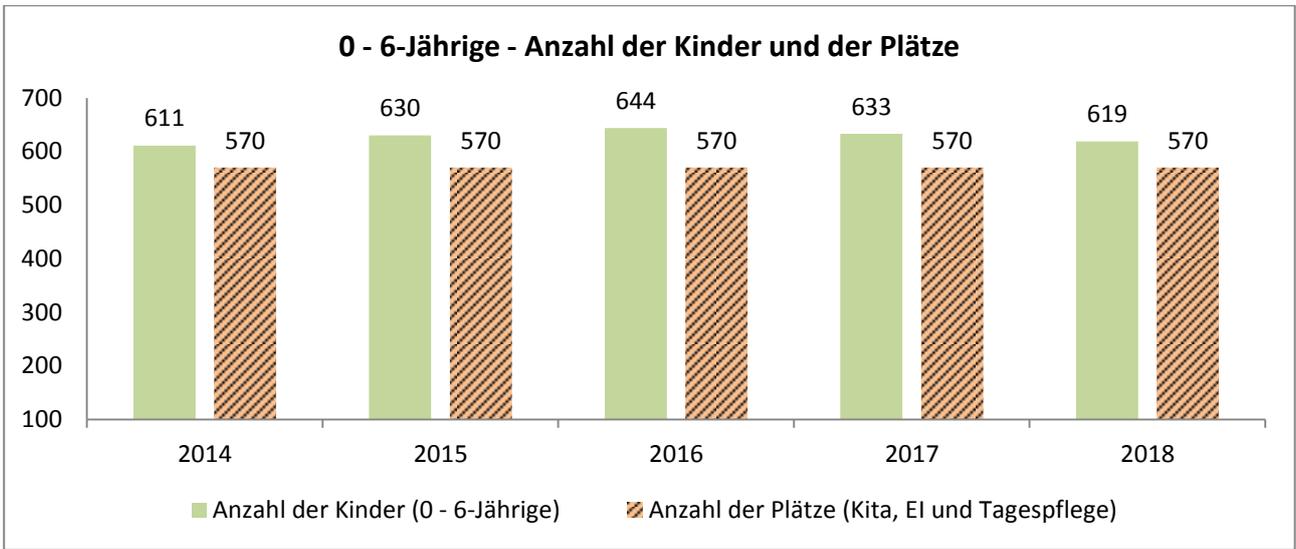
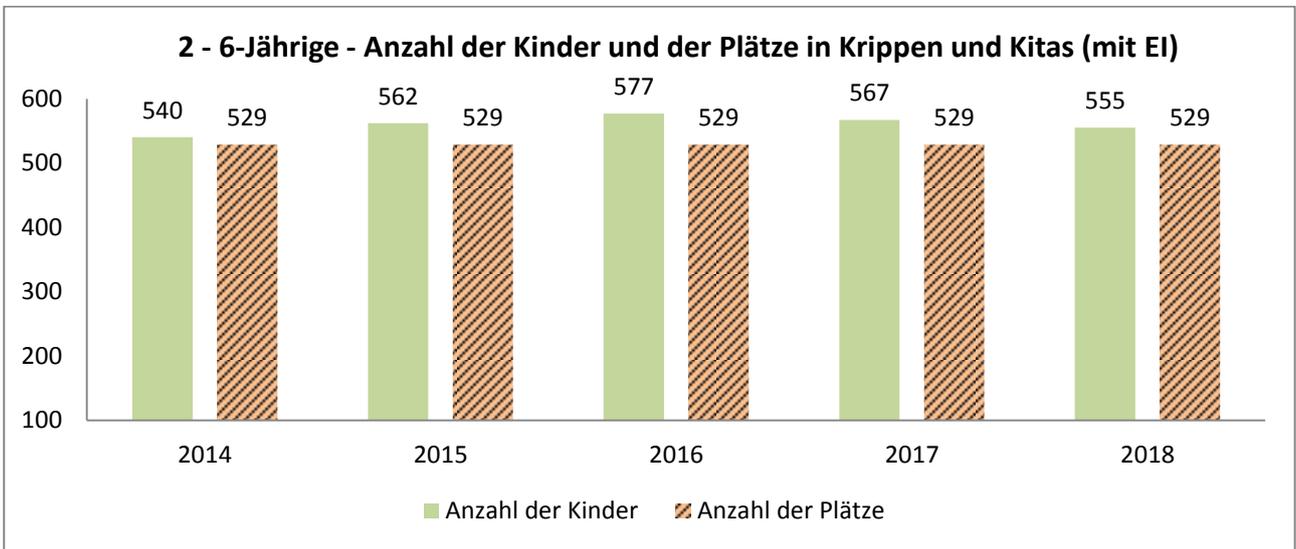
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Sonnenkäfer	EI			30	30		4	10						28		2	6	20				
Kindergarten St. Martin	kath.	52		48	100			24	10	1	4	5		77			12	65	10		9	1
Kindergarten des Waldorfschulvereins	sonst.	10	25	55	90			13	15	2	6	7		82			16	66	11		5	6
Kindertagesstätte Aubachstraße	städt.	55	10	35	100								20	74				74				
Kindertagesstätte Glühwürmchen (Layenhof)	städt.	9		28	37			10						34			8	26				
Kindergarten Römerquelle	städt.	26		46	72			9					35	68			8	60				
Kindertagesstätte An den Lehmgruben	städt.			96	96		6	26						71		1	17	53				
Gesamt		152	35	338	525		10	92	25	3	10	12	55	434		3	67	364	21		14	7

Geplante Maßnahme

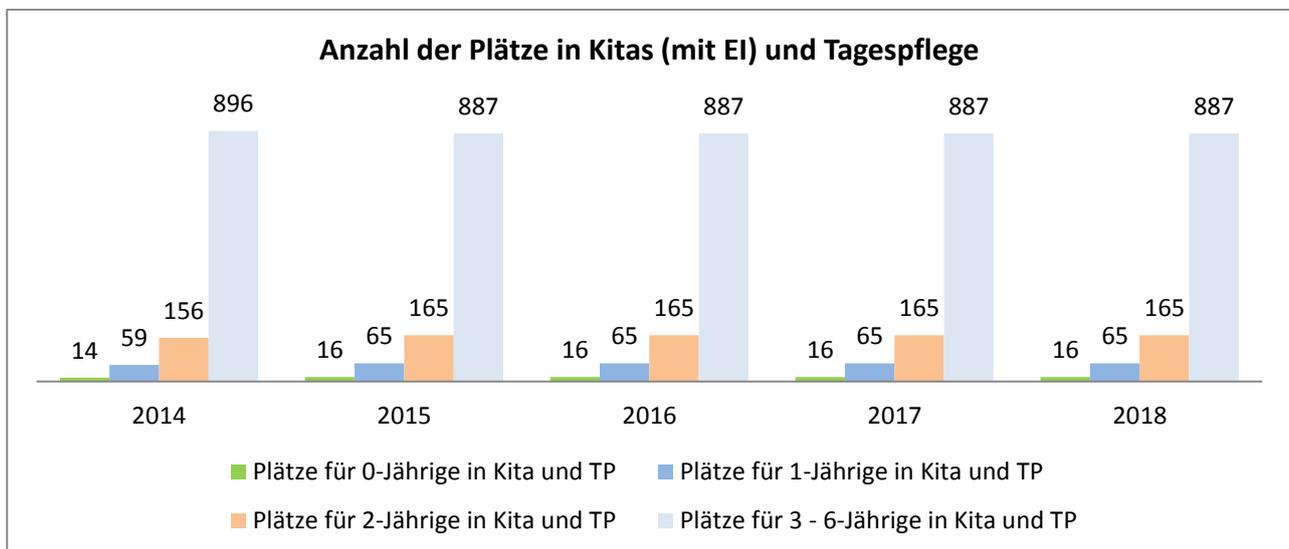
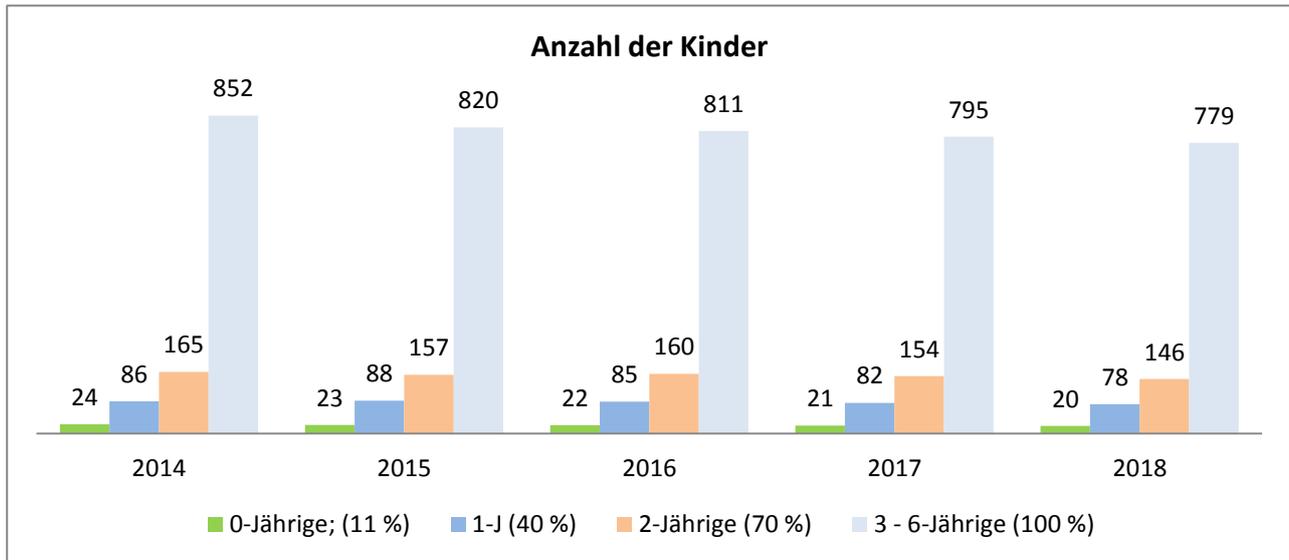
Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	EI Sonnenkäfer	Umwandlung				1

Handlungsoption

Ersatzneubau der bestehenden Kita „Glühwürmchen“ (Layenhof) mit drei zusätzlichen Gruppen



2.4.6 Gonsenheim



Geplante Maßnahmen

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Städt. Kita Am Gonsenheimer Wald	Neubau	5	15	15	72
2014	Kath. Kita St. Petrus Canisius	Anbau; dadurch Erweiterung um zwei Gruppen mit kleiner Altersmischung	2	6	6	16
Summe 2014			7	21	21	88
2015	Städt. Kita Sandflora	Anbau; Umwandlung und Erweiterung	2	6	- 9	9

Handlungsoption:

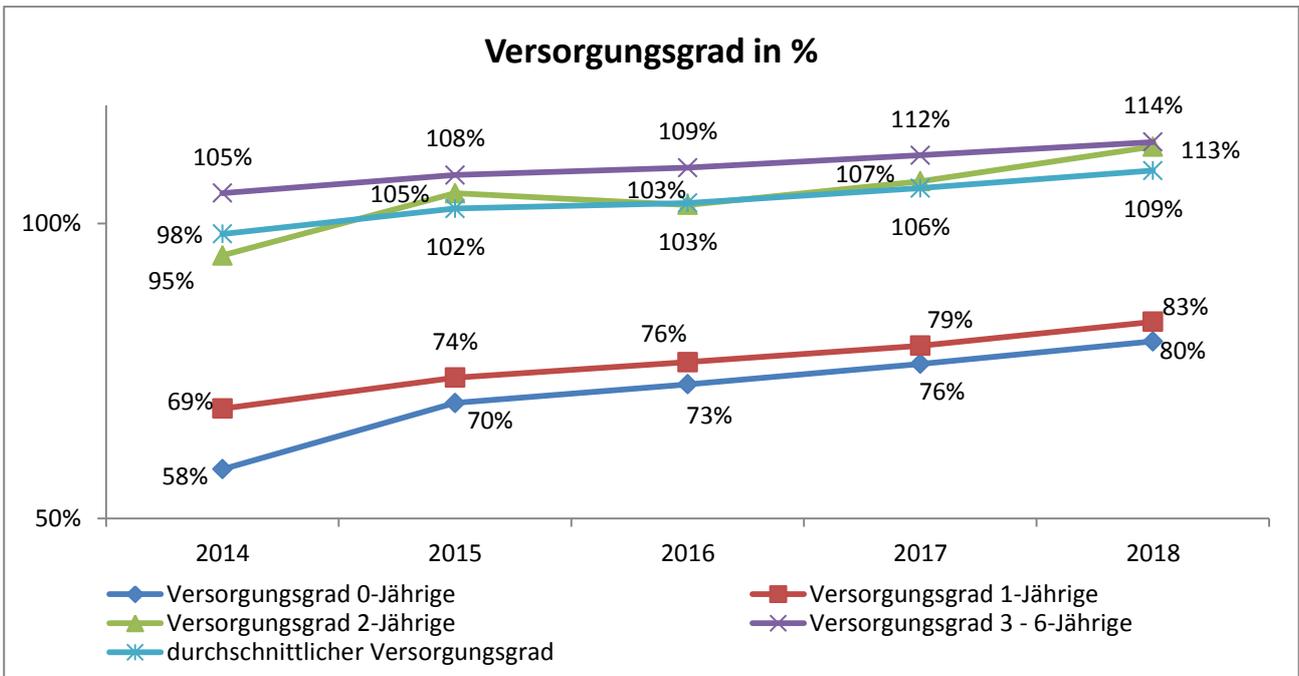
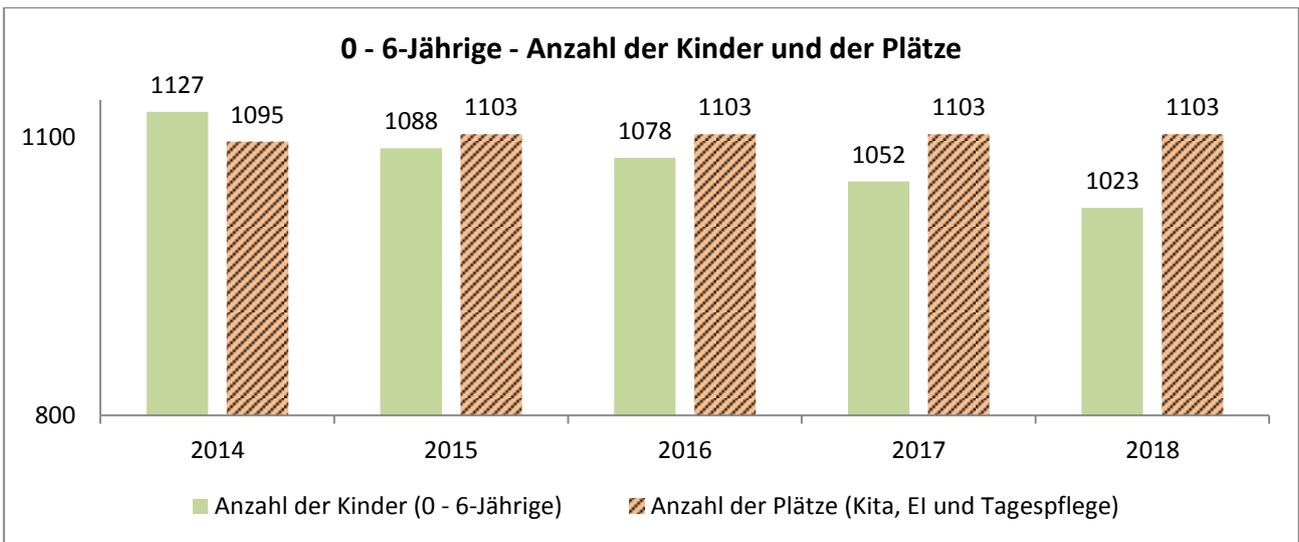
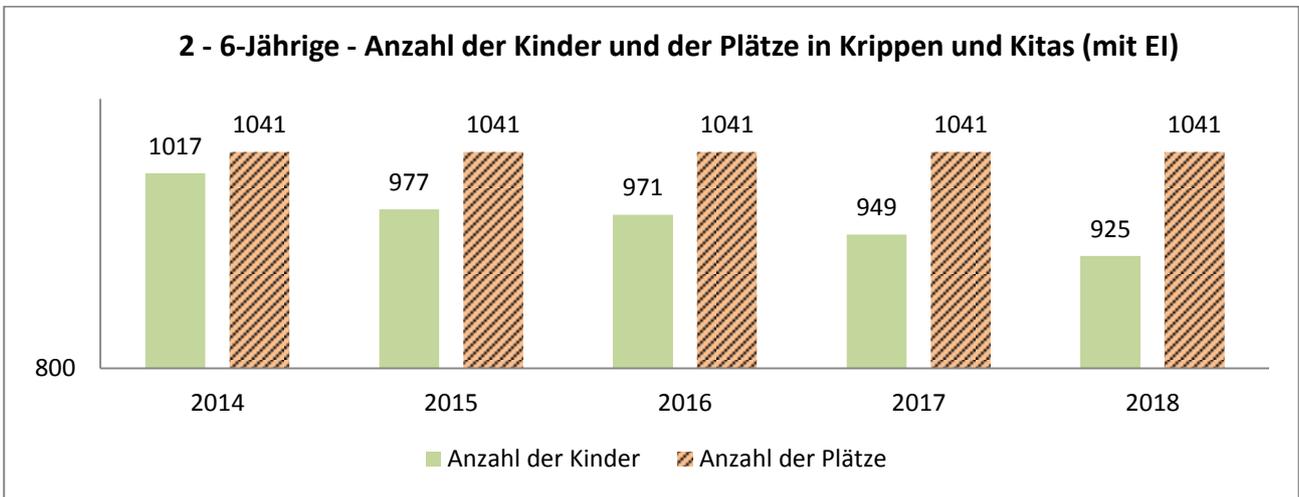
Es wird geprüft, ob zur Aufnahme von kleinen Kindern in bestehenden Kindertagesstätten Plätze umgewandelt werden können.

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Kita Burg Unibunt	EI			24	24			6						20			6	14				
Kindergruppe Hexenkessel	EI			16	16		1	2					15	13	1	3	3	6				
Kindertagesstätte Sandflöhe	EI			34	34				10	1	4	5	20	34			2	32	10		5	5
Kindertagesstätte Schott Glas	EI			50	50				10	1	4	5	10	33				33	15		10	5
Villa Josefus	EI								20	2	8	10							20	1	12	7
Kindergarten	ev.	39		36	75									62				62				
Kita St. Petrus Canisius	kath.	38	16	36	90			7						81			7	74				
Kindertagesstätte St. Stephan	kath.		90		90									85				85				
Int. Kindergarten im KINZ	sonst.			30	30			4						30			4	26				
Int. Kindergarten im KINZ (Kinder mit Behinderung)	sonst.			15	15									15				15				
Die Bäumlinge	sonst.	20			20									18				18				
Betriebskita Coface AG	sonst.			44	44			12	10	1	4	5		39			3	36	10	1	2	7
Kiga Am Großen Sand	städt.	52		48	100									84				84				
Kindertagesstätte M-B-S	städt.			44	44			6					30	42				42				
Kindertagesstätte Sandflora	städt.			132	132			15						113			5	108				
Kita Gonsbachterrassen	städt.			132	132			36						108			8	100				
Gesamt		149	106	641	896		1	88	50	5	20	25	75	777	1	3	38	735	55	2	29	24

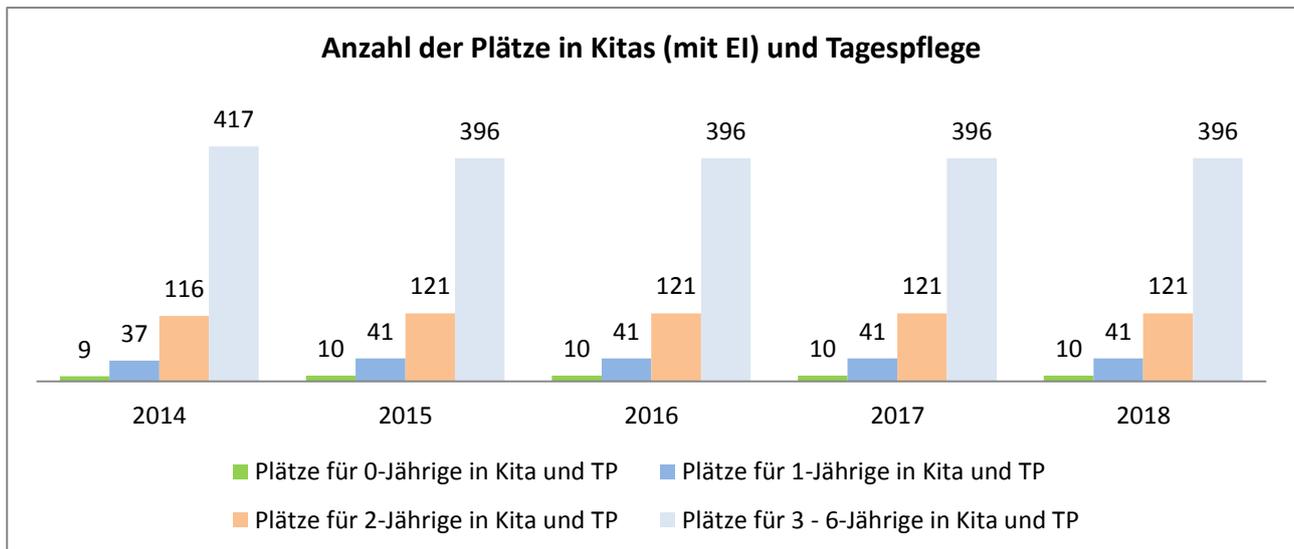
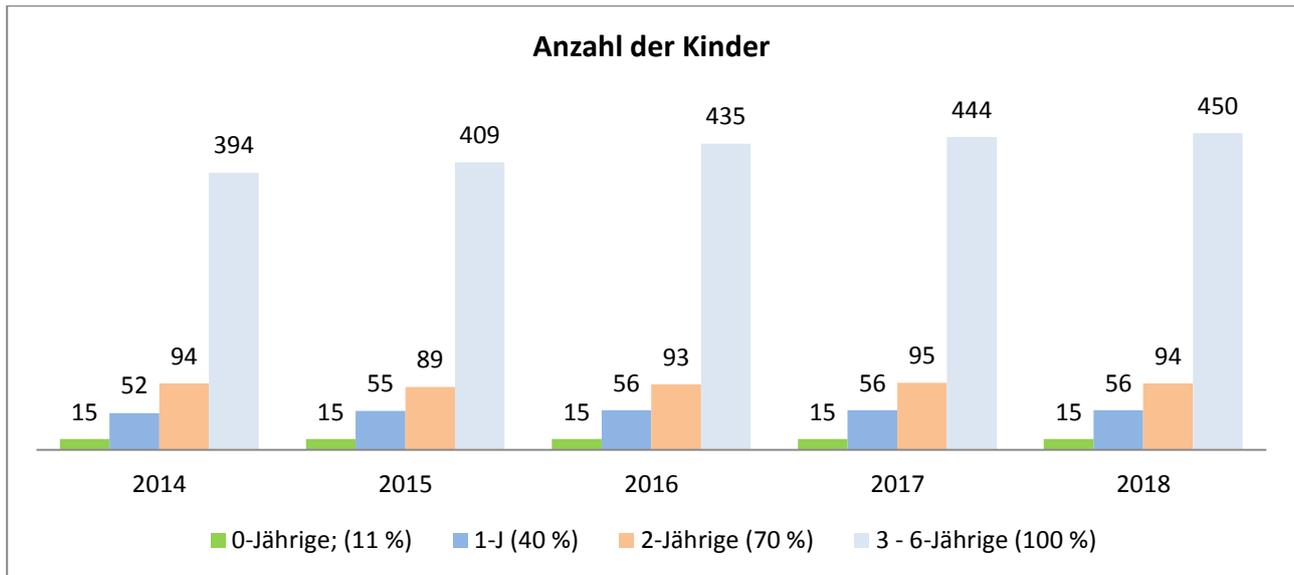
Kapazität in den Kindertagesstätten im Stadtteil insgesamt (Stichtag: 31.12.2013): 946
 Plätze für auswärtige Kinder in Kindertagesstätten: 18
 Plätze im Stadtteil: 928

Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	2
1 - Jährige	17
2 - Jährige	10
3 - 6-Jährige	1
Summe	30



2.4.7

Hartenberg/Münchfeld



Geplante Maßnahmen

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Städt. Kita Alte Patrone	Umwandlung	- 2	- 6	6	14
2014	EI Regenbogen	Schaffung von 3 zusätzlichen Ü 3-Plätzen				3
Summe 2014			- 2	- 6	6	17
2015	Ev. Kita Emmausgemeinde	Sanierung; Umwandlung einer Krippengruppe in eine geöffnete Kindergartengruppe	1	4	5	- 21

Handlungsoption:

Neubau einer drei- bis viergruppigen Kindertagesstätte im geplanten Baugebiet „Ehemalige Peter-Jordan-Schule“

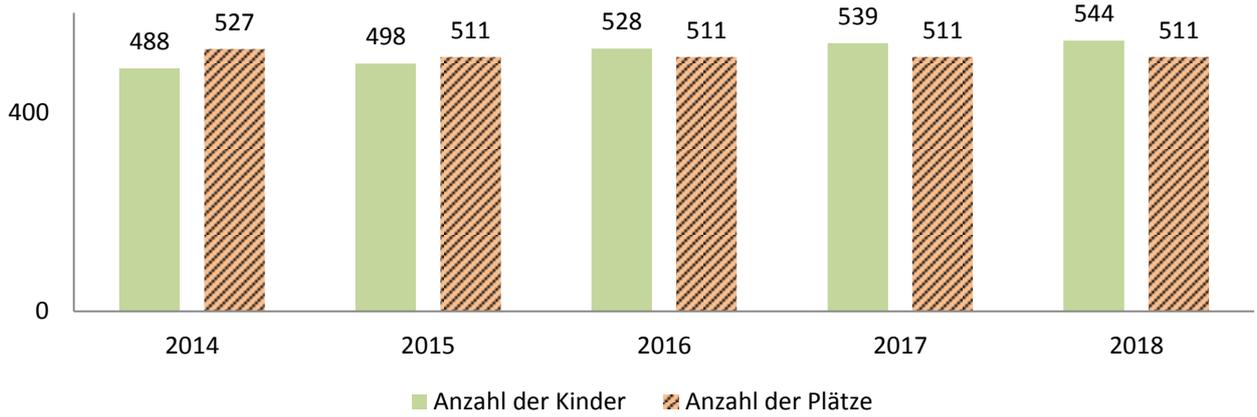
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	
Regenbogen	EI			17	17			10						15			4	11				
Al Nur Kindergarten	EI	40			40									40				40				
Kiga Emmausgemeinde ³	ev.	25		15	40			7						31			3	28				
Kindertagesstätte Auferstehungsgemeinde	ev.			66	66			12						61			9	52				
Kindertagesstätte St. Johannes Evangelist	kath.	26		39	65			7						60			4	56				
Kita St. Rabanus Maurus	kath.	28		44	72			12						63			4	59				
Kinderkrippe der Hochschulgemeinde	kath.								30	3	12	15							24	8	14	2
Kita „Hand in Hand“	sonst.			20	20			4						19			4	15				
Kita „Hand in Hand“ (Kinder mit Behinderung)	sonst.			26	26			2						26			2	24				
Kinderhort Martin-Luther-King-Park	städt.												72									
Kita Rasselbande	städt.			96	96	2	6	21						85			7	78				
Kita Alte Patrone	städt.			75	75	5	15	15						51			20	31				
Gesamt		119		398	517	7	21	90	30	3	12	15	72	451			57	394	24	8	14	2

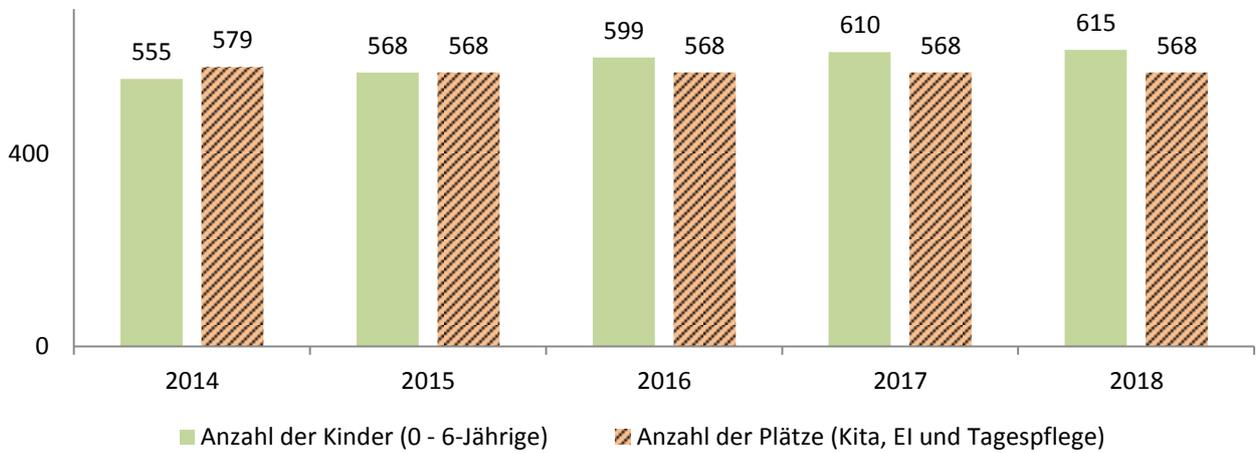
Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 – Jährige	1
1 - Jährige	10
2 – Jährige	5
3 – 6-Jährige	1
Summe	17

³ Die Kapazität des Kindergartens „Eulennest“ der ev. Emmausgemeinde ist wg. einer Umbaumaßnahme derzeit auf 40 Plätze reduziert; künftig sind hier 5 U 1-, 18 U 2- und 24 Ü 3-Plätze geplant.

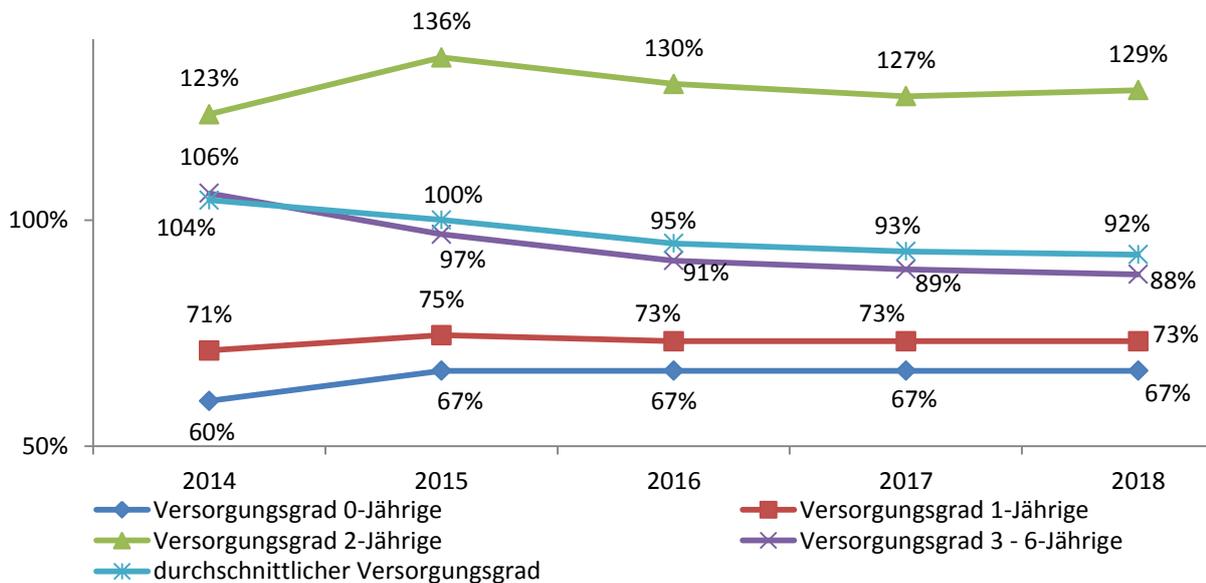
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze

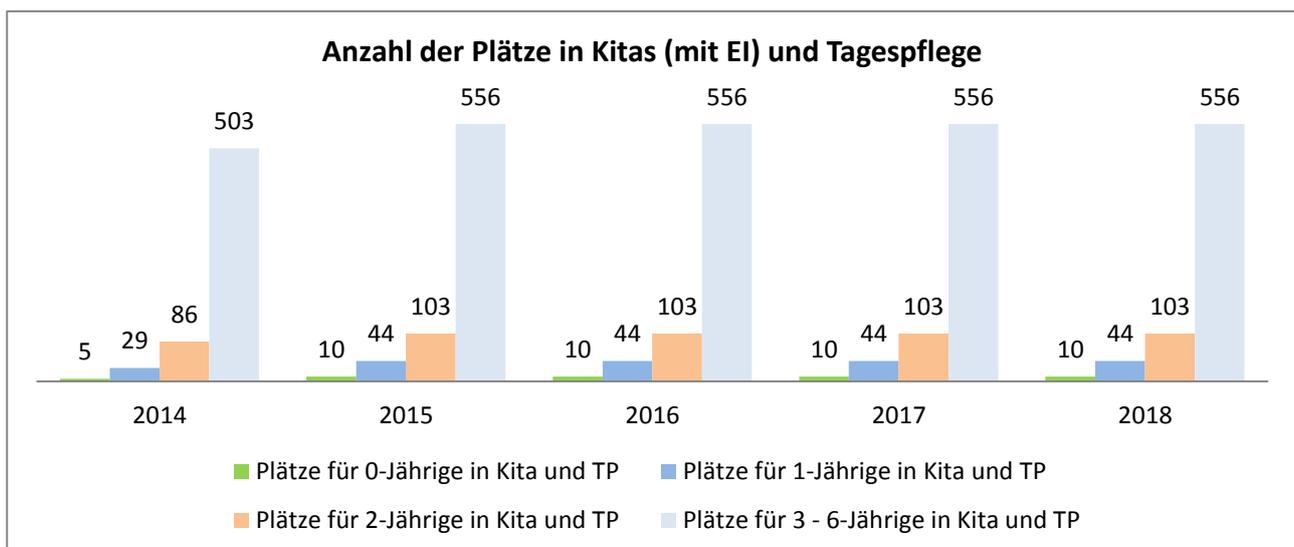
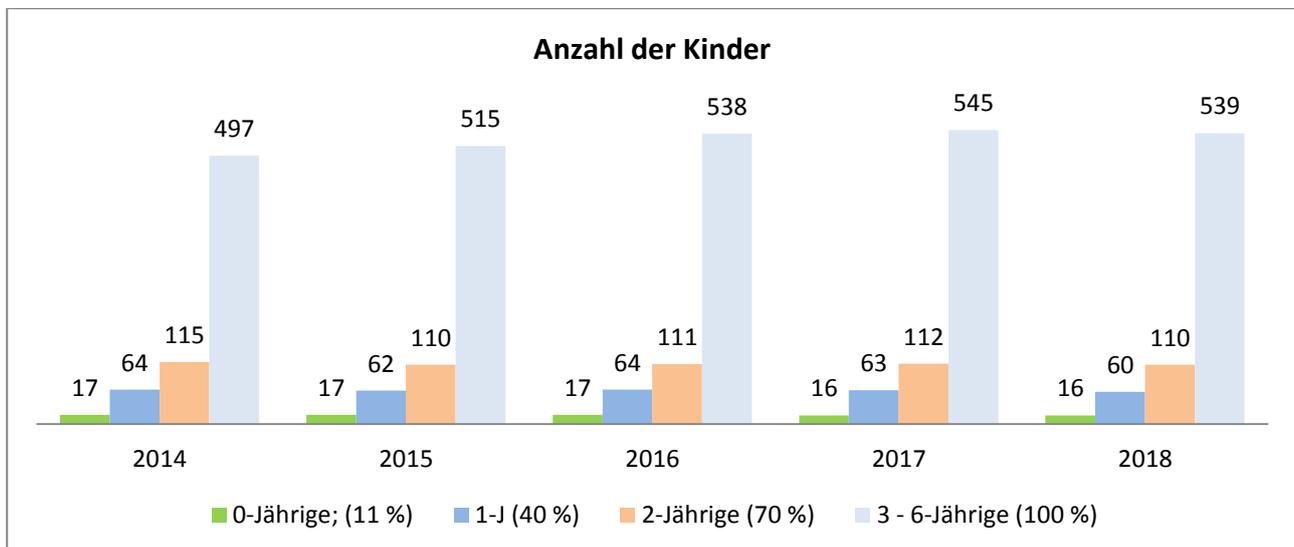


Versorgungsgrad in %



2.4.8 Hechtsheim

Durch den Neubau der Kindertagesstätte der Werkstätten für Behinderte und die Erweiterung des evangelischen Kindergartens ist in den nächsten Jahren eine Vollversorgung gewährleistet.



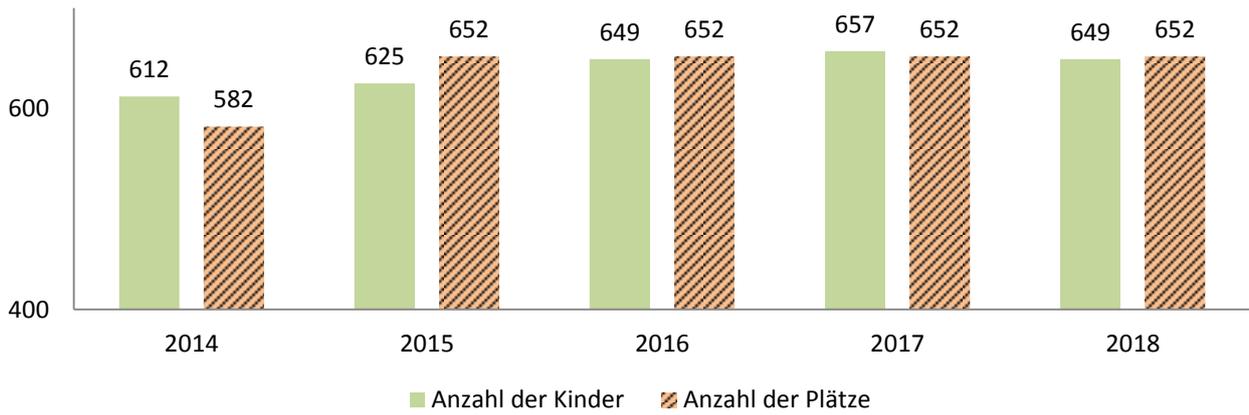
Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	13
2 - Jährige	6
3 - 6-Jährige	1
Summe	21

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

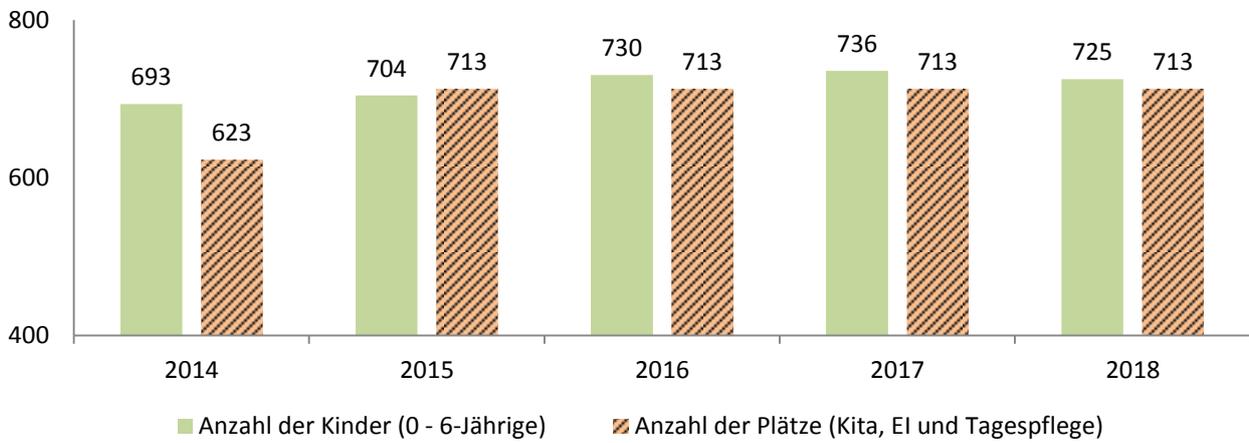
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten					Krippe			
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Kindergarten	ev.	39		36	75									60				60				
Kindergarteninitiative St. Elisabeth	kath.		20		20									18				18				
Kita St. Franziska	kath.	39		58	97			12	10	1	4	5		83			9	74	10		4	6
Kindergarten St. Pankratius	kath.	60		15	75									70				70				
Kita Frankenhöhe	städt.	26		90	116			15						83			12	71				
Kita Heuergrund	städt.			66	66			15	10	1	4	5		62			14	48	6	6		
Kita Zagrebplatz	städt.	13		34	47								30	40			1	39				
Kita Am Großberg	städt.			66	66			18						61			3	58				
Gesamt		177	20	365	562			60	20	2	8	10	30	477			39	438	16	6	4	6

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Ev. Kita	Anbau; Erweiterung um zwei Krippengruppen	2	8	10	
2015	Kita der WfB	Neubau; Schaffung von sechs Gruppen mit kleiner Altersmischung	5	15	17	53

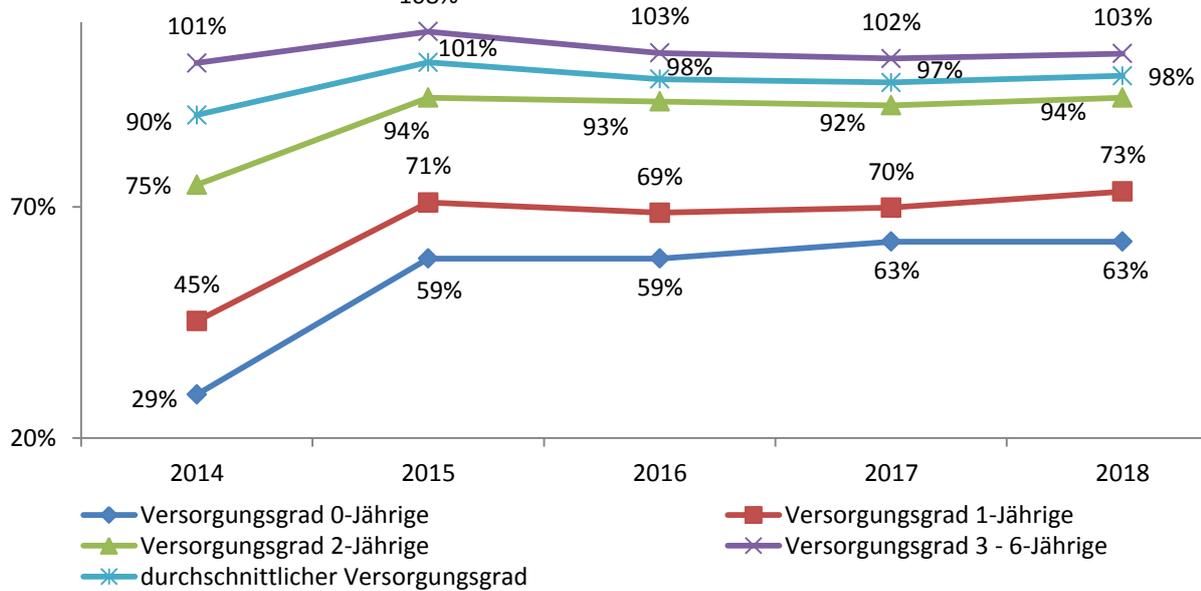
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze

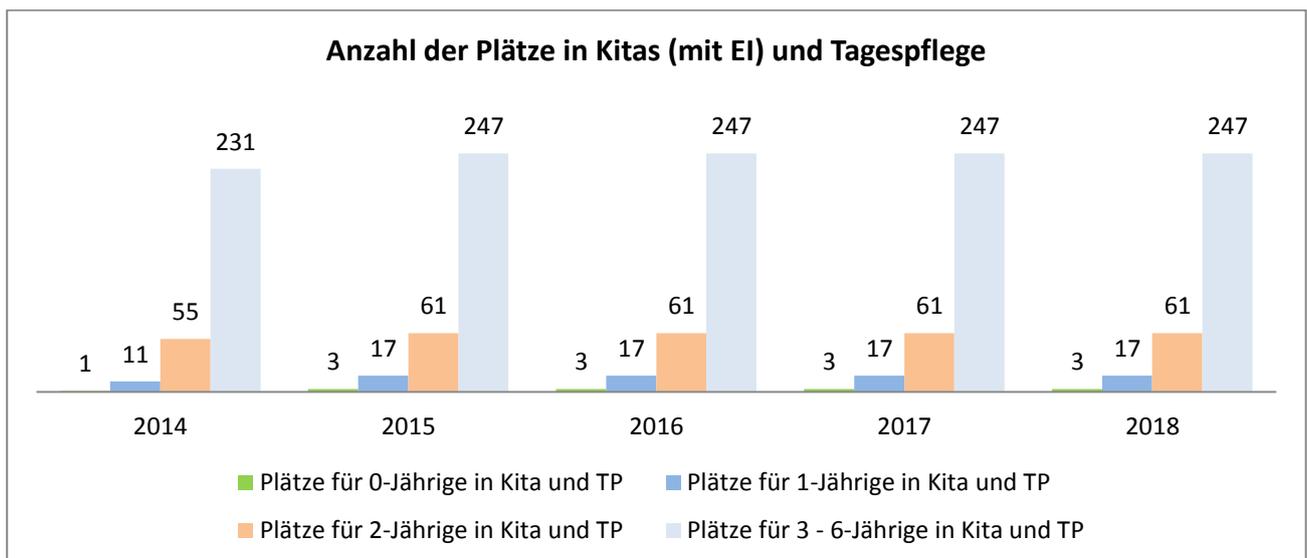
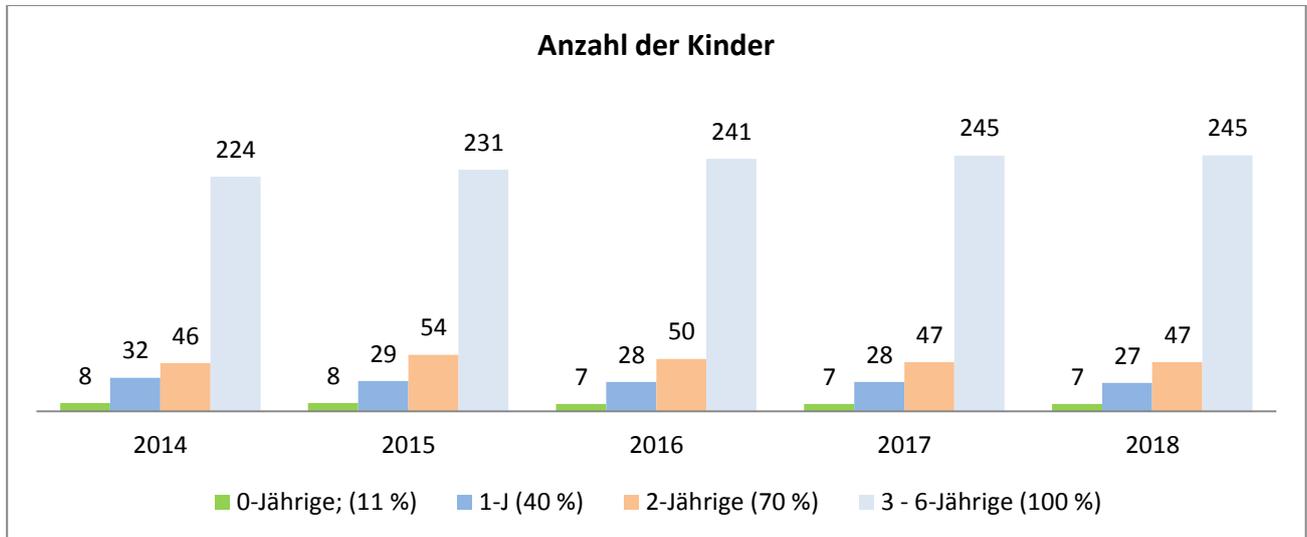


Versorgungsgrad in %



2.4.9 Laubenheim

Durch den Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte wird in den nächsten Jahren eine Vollversorgung gewährleistet.



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	5
2 - Jährige	3
3 - 6-Jährige	0
Summe	9

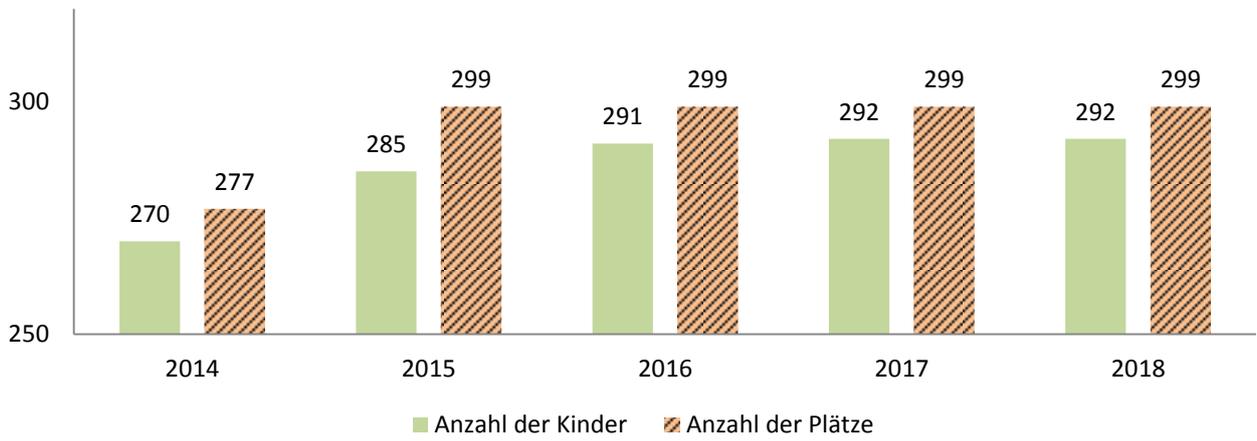
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand:30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung					
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3
Kindergarten Maria Heimsuchung	kath.	31	20	24	75			12						75				75
Kindertagesstätte MinniMax	städt.	39		58	97			12						70			7	63
Kindertagesstätte Riedweg I	städt.	13		42	55			14						46			9	37
Kindertagesstätte Riedweg II	städt.			32	32			6					30	22			3	19
Gesamt		83	20	156	259			44					30	213			19	194

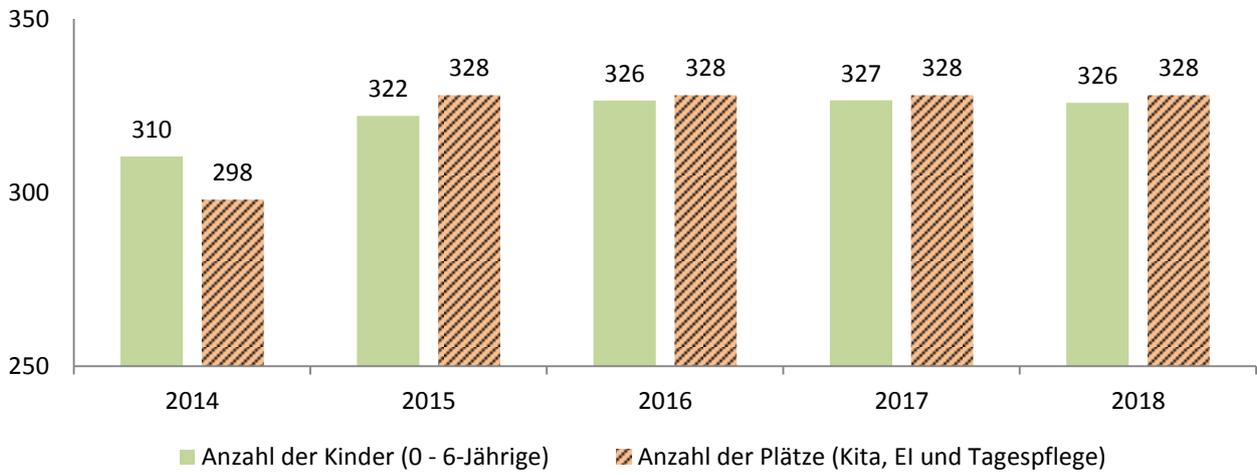
Geplante Maßnahmen:

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2015	Kath. Kita Maria Heimsuchung	Neubau; Umzug des Provisoriums	2	6	6	16

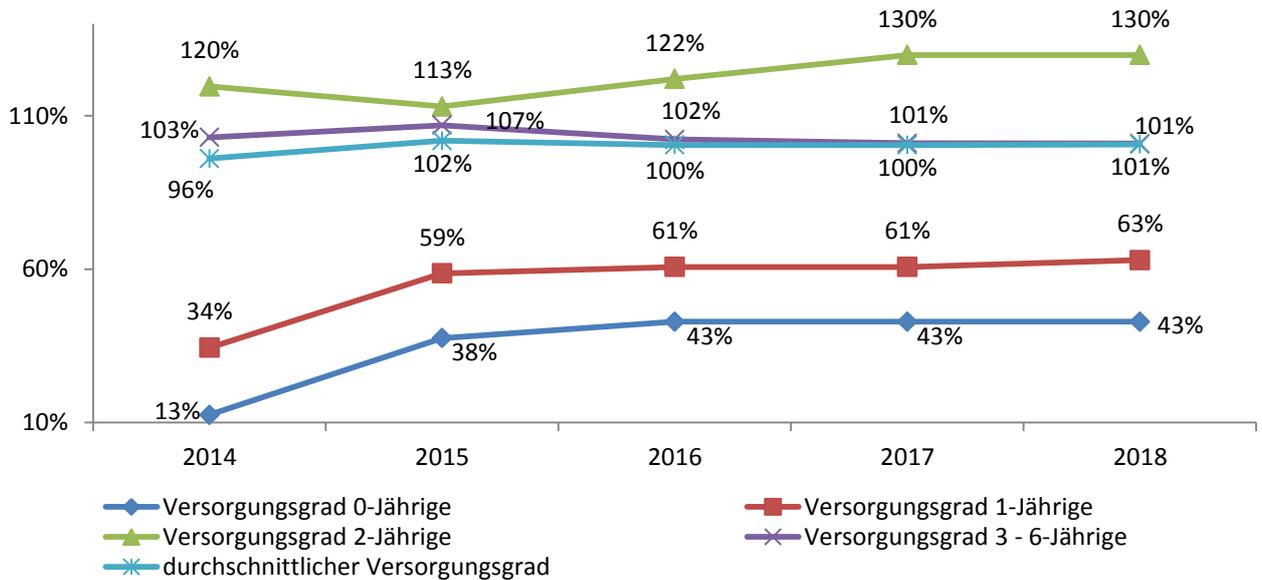
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze

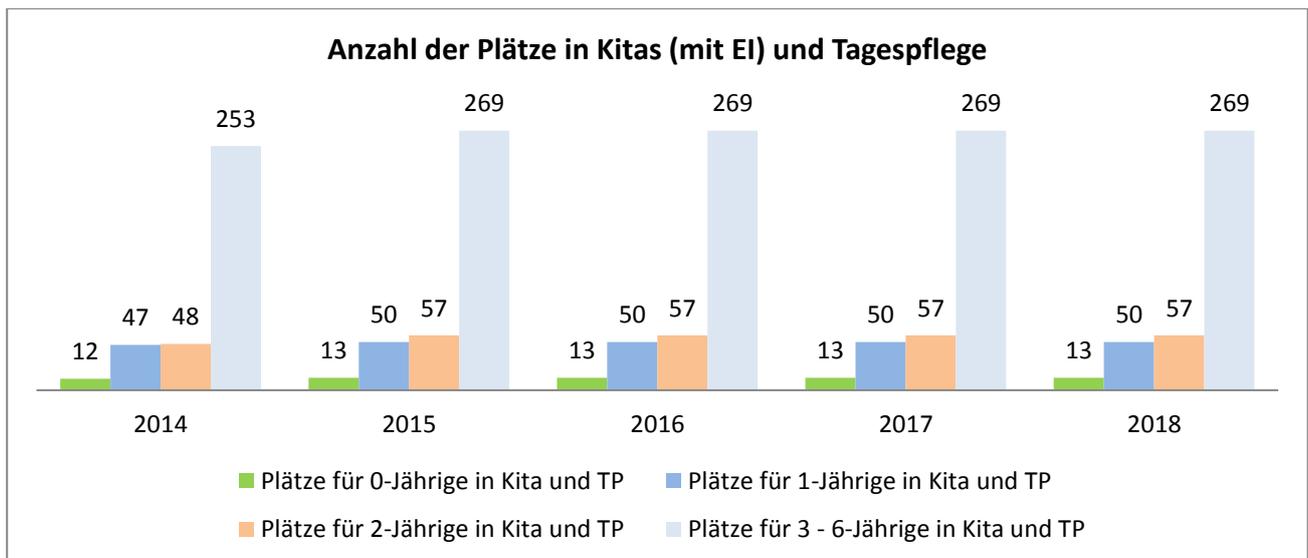
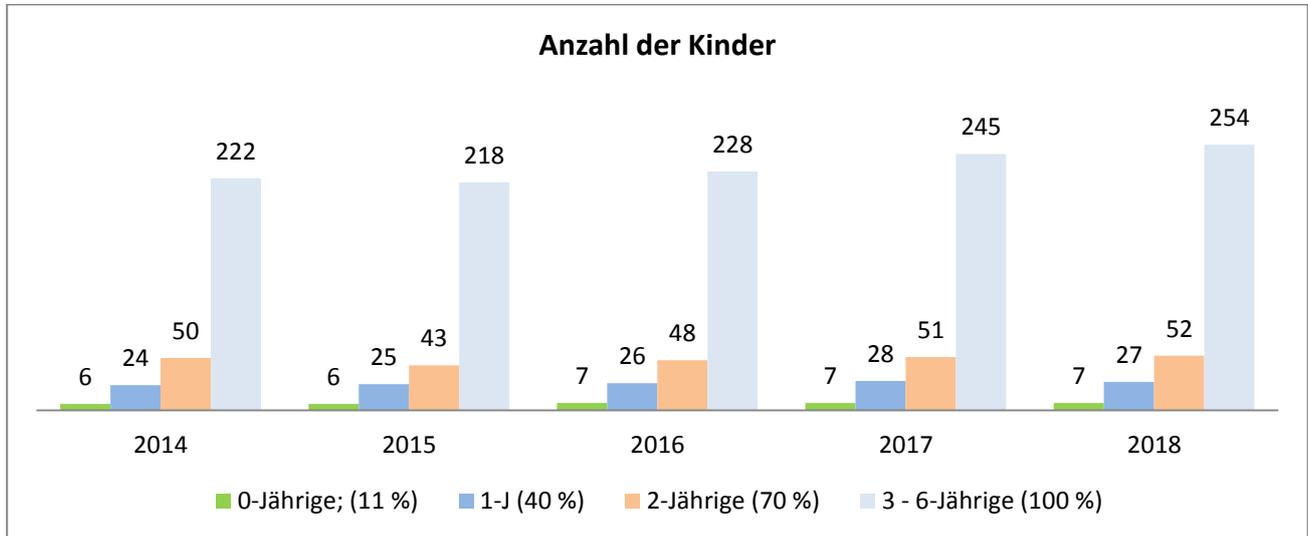


Versorgungsgrad in %



2.4.10 Lerchenberg

Auf dem Lerchenberg besteht in den nächsten Jahren eine Vollversorgung. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass in der städtischen Kindertagesstätte ZDF und der städtischen integrativen Kindertagesstätte ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern aus anderen Stadtteilen betreut wird (47).



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	6
2 - Jährige	3
3 - 6-Jährige	0
Summe	10

Kapazität im Stadtteil insgesamt (Stand: 31.12.2013)	335
Plätze für auswärtige Kinder in Kindertagesstätten:	17
Plätze im Stadtteil:	318

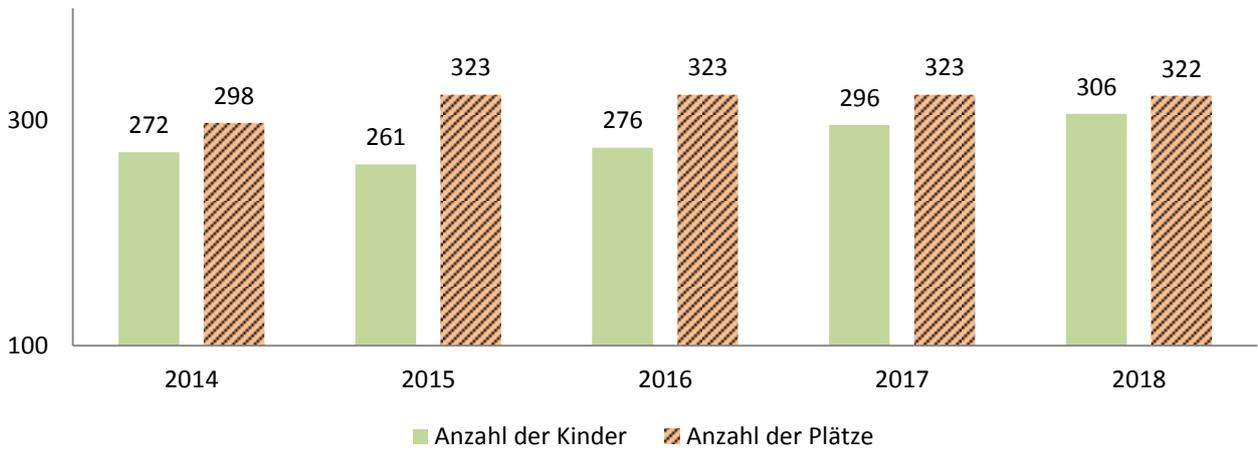
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Kindergarten Maria Magdalena	ev.	50		15	65		3	4						54			3	51				
Kindergarten St. Franziskus	kath.	18		44	62		3	4	10	1	4	5		62			5	57	7		3	4
Integrative Kindertagesstätte	städt.			45	45								20	44				44				
Integrative Kindertagesstätte (Kinder mit Behinderung)	städt.			23	23									18				18				
Kindertagesstätte ZDF	städt.			130	130	8	24	24					10	126	1	21	23	81				
Gesamt		68		257	325	8	30	32	10	1	4	5	30	304	1	21	31	251	7		3	4

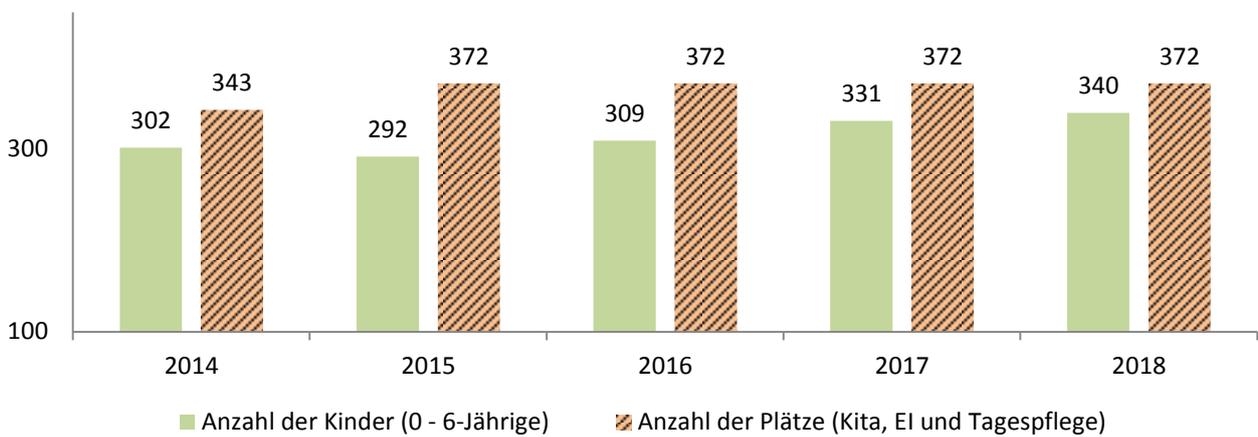
Geplante Maßnahmen:

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Städt. Kita ZDF	Umwandlung	1	3	3	- 2
2014	Ev. Kita Maria Magdalena	Erweiterung um 10 Krippenplätze	1	4	5	
Summe 2014			2	7	8	- 2
2015	Städt. integrative Kita	Ersatzneubau; Erweiterung um 15 Kindergartenplätze; Umwandlung	1	3	9	16

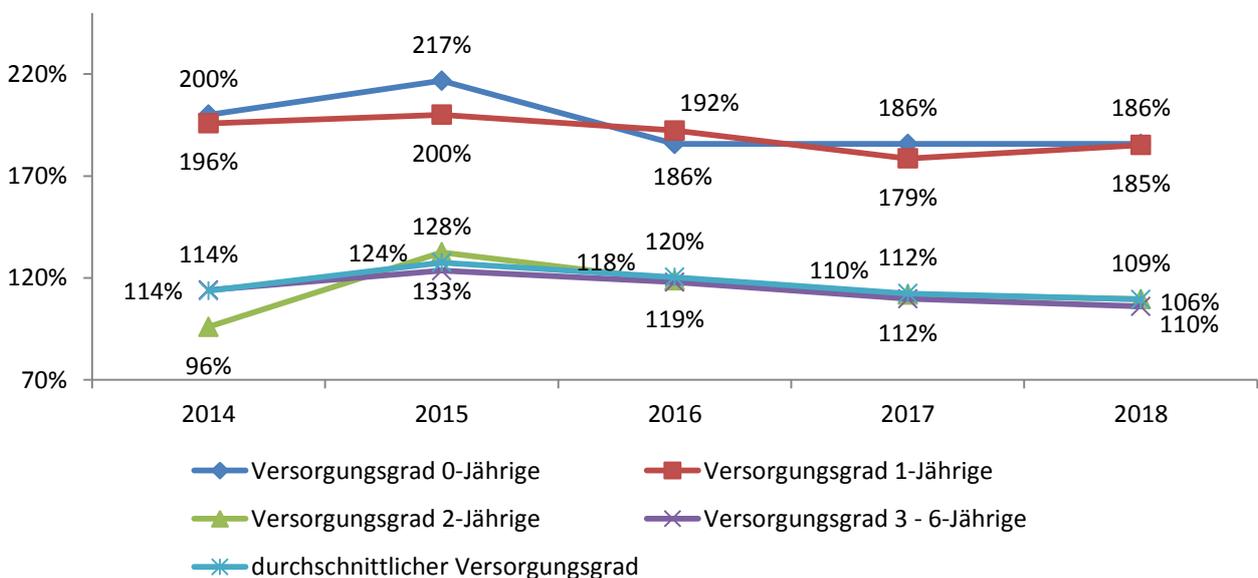
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze

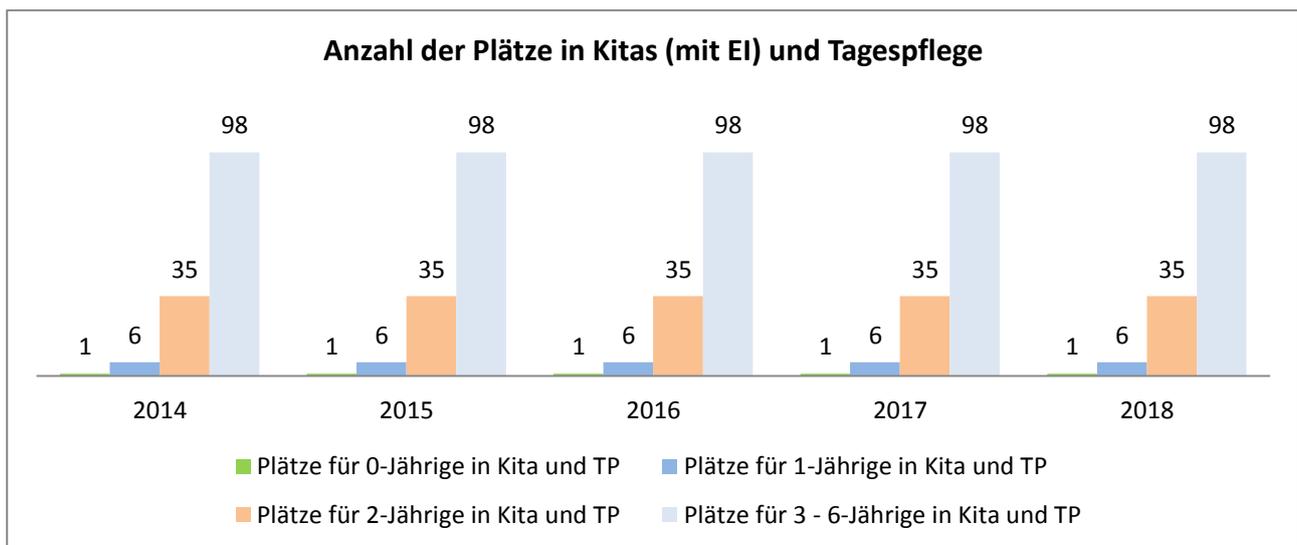
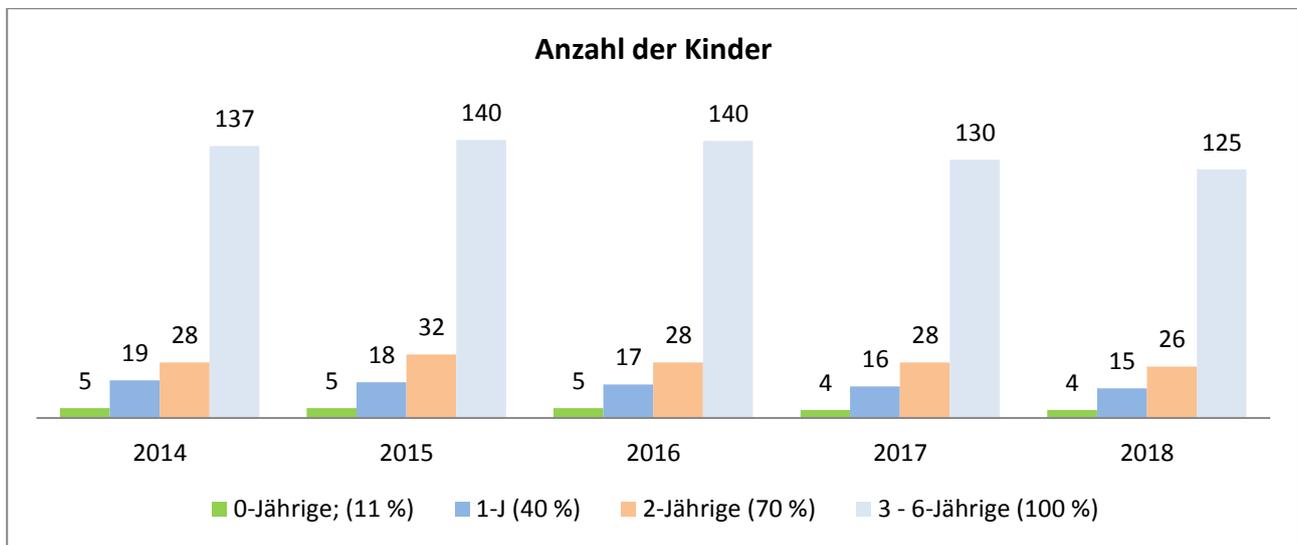


Versorgungsgrad in %



2.4.11 Marienborn

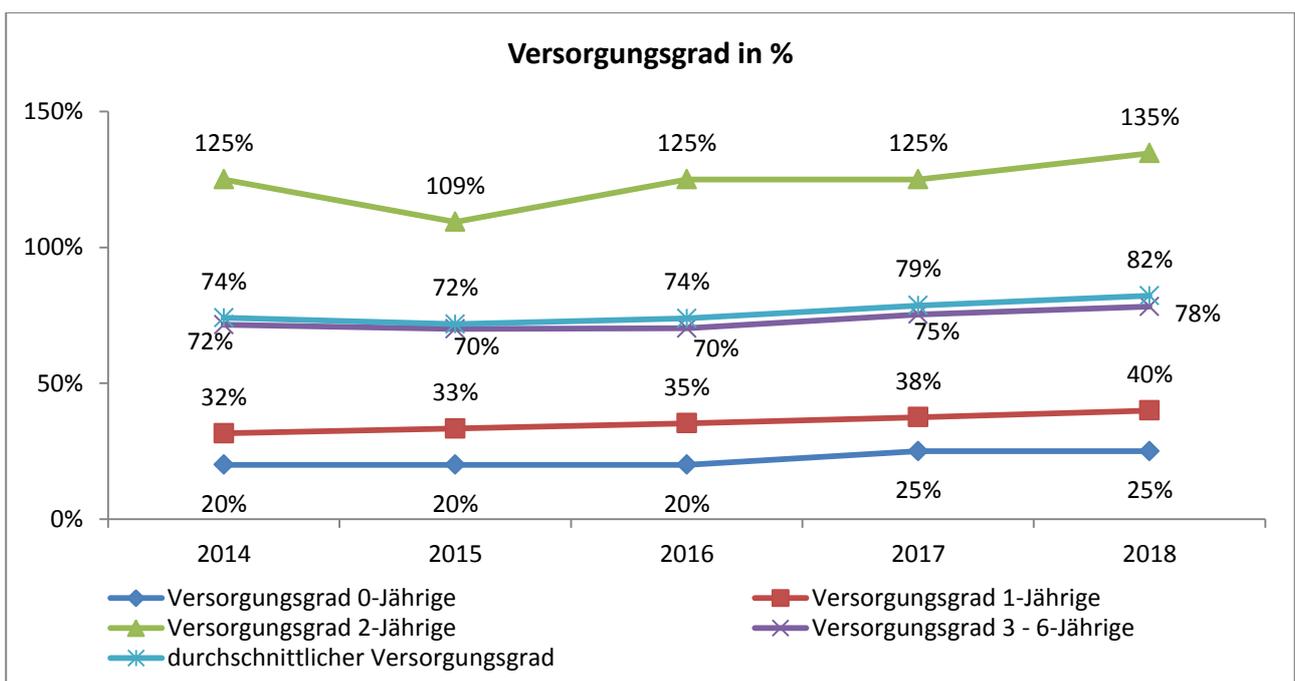
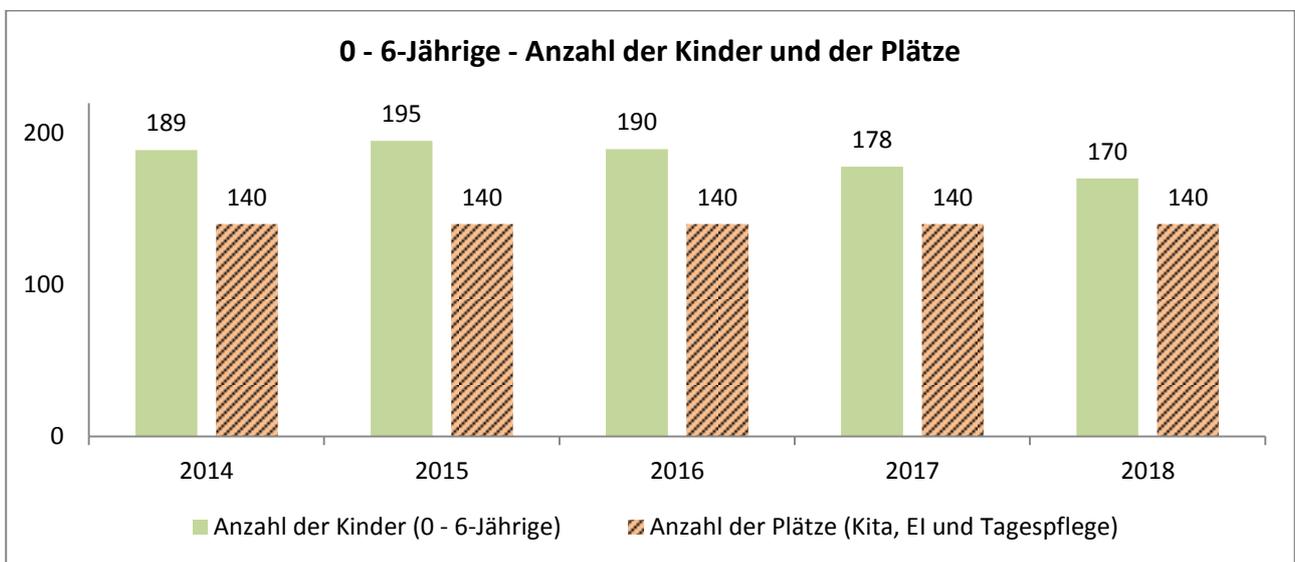
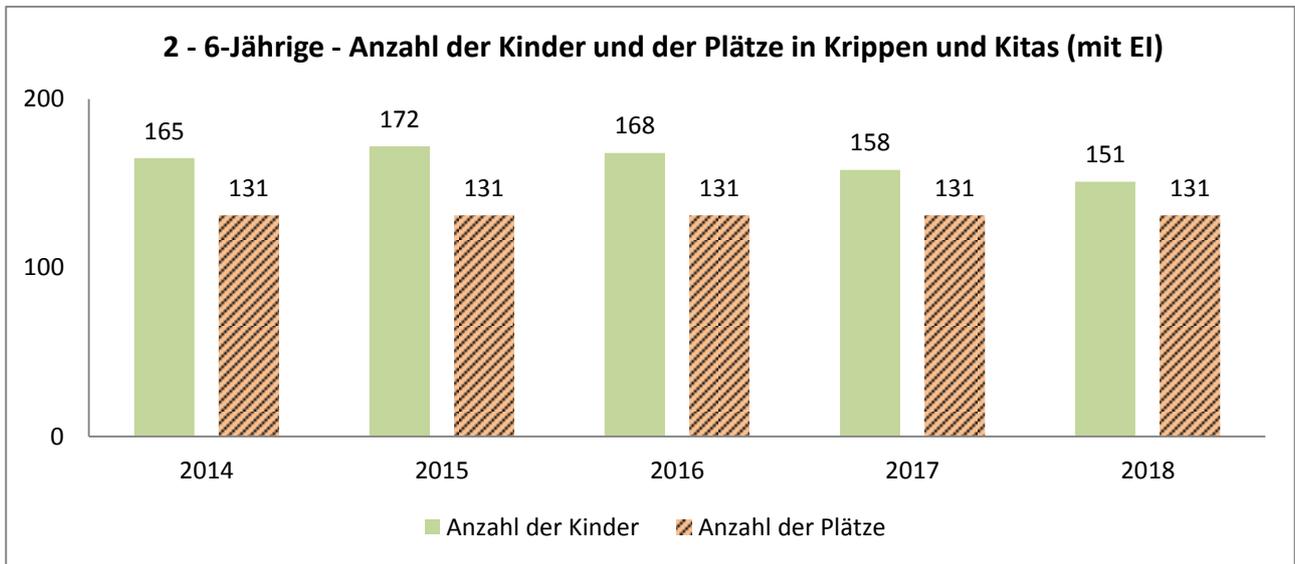
In den nächsten Jahren gibt es einen Bedarf von ein bis zwei zusätzlichen Gruppen; dieser kann durch die Kindertagesstätten in benachbarten Stadtteilen aufgefangen werden.



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	0
1 - Jährige	3
2 - Jährige	2
3 - 6-Jährige	0
Summe	5

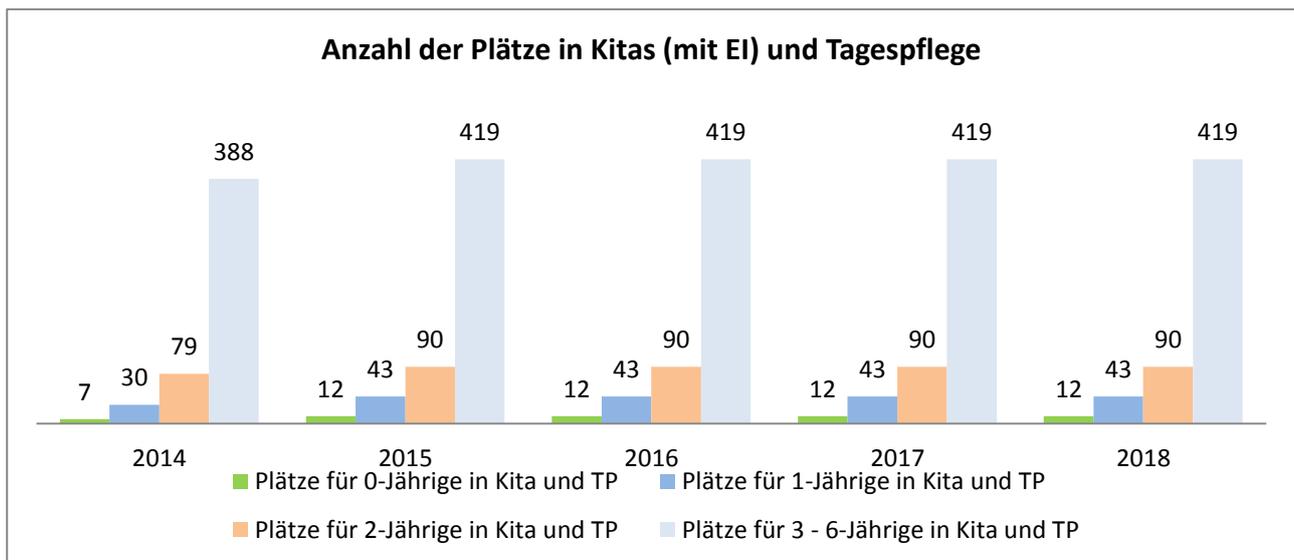
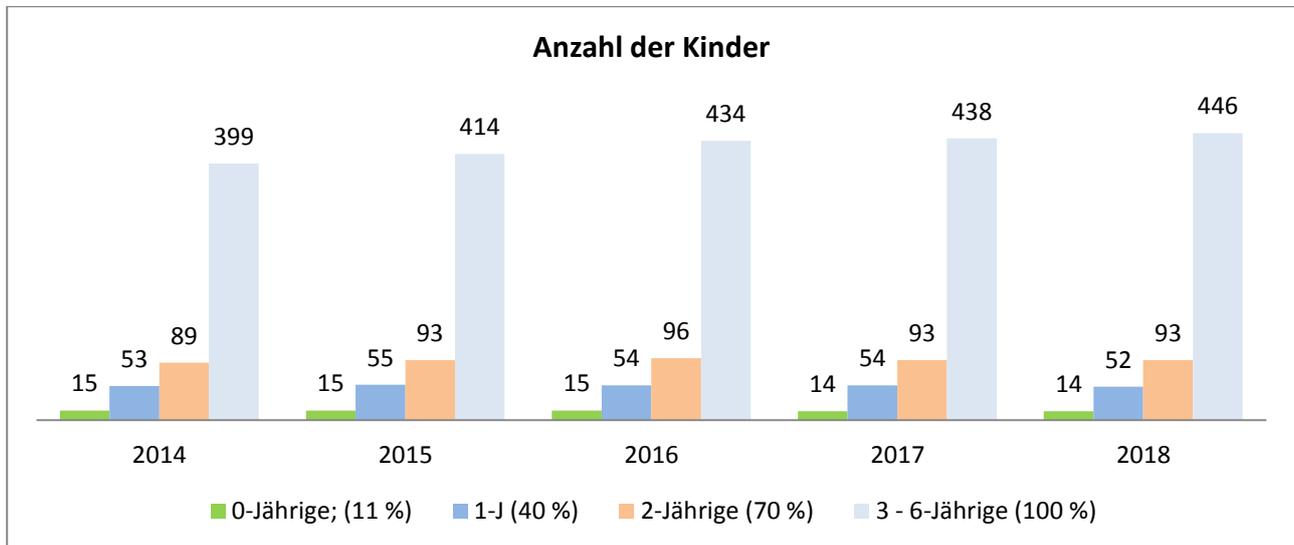
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung					
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3
Kindertagesstätte Ruhestraße	städt.			76	76			18					10	55			7	48
Kindertagesstätte Pfarrer-Bergmann-Straße	städt.			59	59	1	3	15						57			7	50
Gesamt				135	135	1	3	33					10	112			14	98



2.4.12 Mombach

Derzeit besteht eine Unterversorgung, die durch die anstehenden Maßnahmen nahezu ausgeglichen wird. Es besteht zusätzlicher Bedarf für die Aufnahme von kleinen Kindern.



Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 - Jährige	1
1 - Jährige	10
2 - Jährige	6
3 - 6-Jährige	1
Summe	18

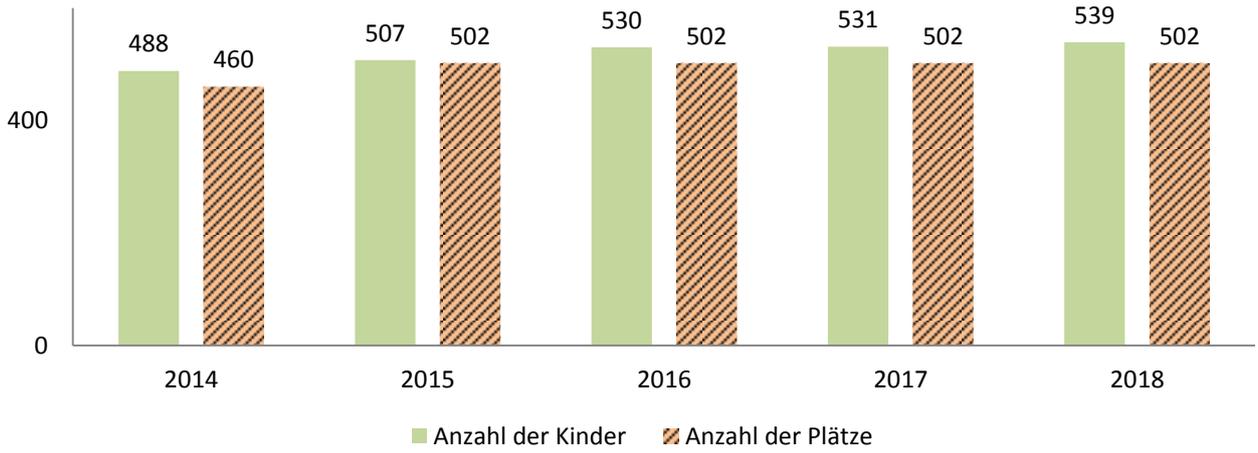
Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

Einrichtung	Träger	Kapazität												Belegung				
		Kindergarten							Krippe			Hort	Kindergarten					
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3
Kindergarten	ev.	35		15	50									47				47
Kindergarten Herz-Jesu	kath.		50		50									41				41
Kindertagesstätte Heilig Geist	kath.			96	96	2	6	24						50		5	1	44
Kindertagesstätte Hauptstraße	städt.	26		68	94			12						70			7	63
Kindertagesstätte Mombach-West I	städt.	26		90	116			15						109			9	100
Kindertagesstätte Mombach-West II	städt.			60	60	2	6	6					30	44		4	8	32
Gesamt		87	50	329	466	4	12	57					30	361		9	25	327

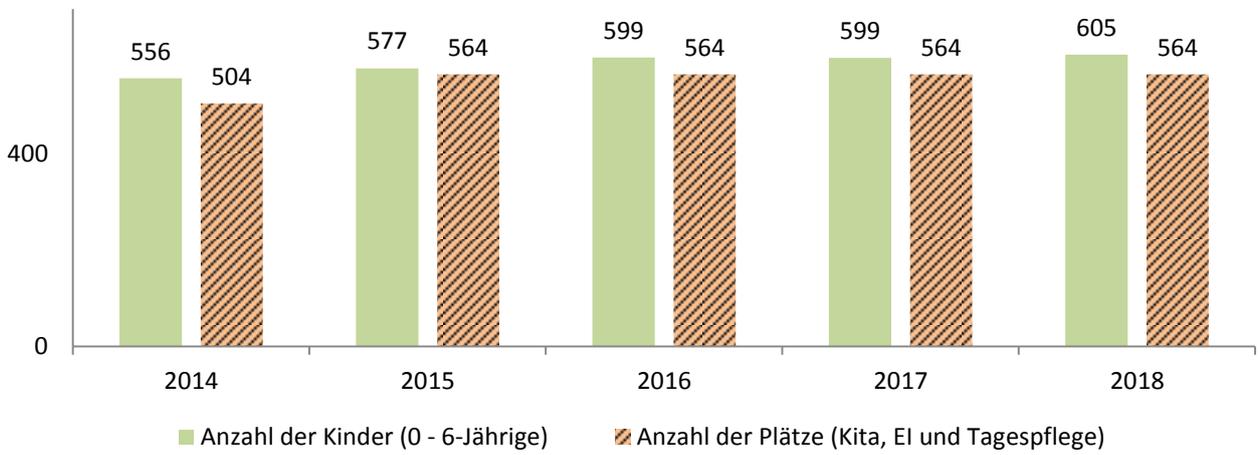
Geplante Maßnahmen:

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Städt. Provisorium	Anmietung; Schaffung von zwei Krippengruppen	2	8	10	
2014	Ev. Kindergarten	Umwandlung			6	- 6
Summe 2014			2	8	16	- 6
2015	Kath. Kita Herz Jesu	Anbau; Erweiterung und Umwandlung	2	6	6	-9
2015	Städt. Kita Alter Kerbeplatz	Neubau; Umzug des Provisoriums und Schaffung von fünf Gruppen mit kleiner Altersmischung	3	7	5	40
Summe 2015			5	13	11	31

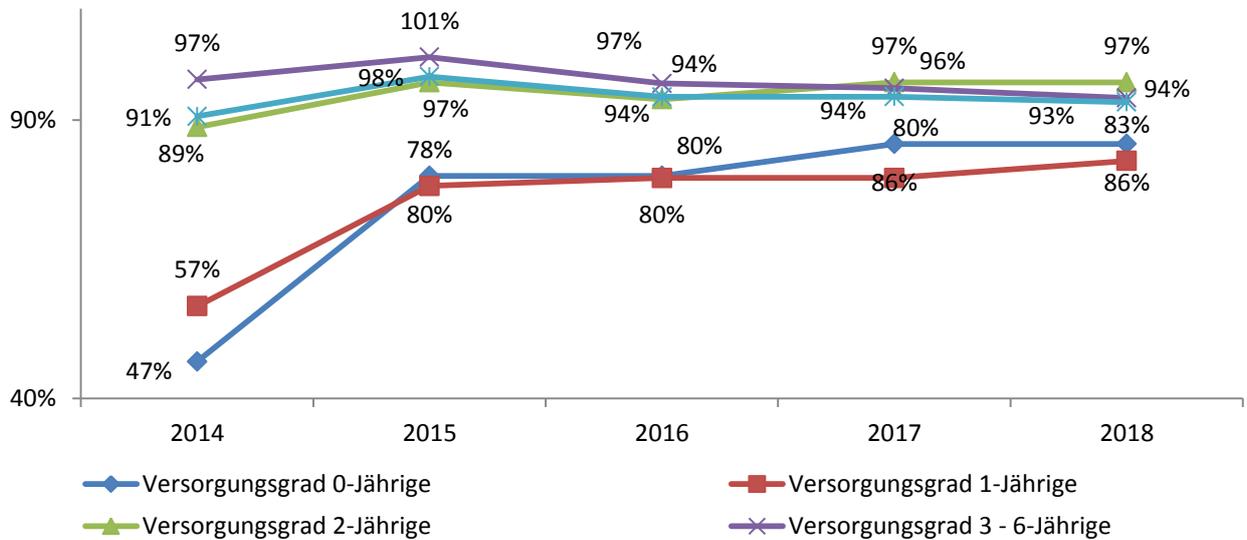
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige; Anzahl der Kinder und der Plätze

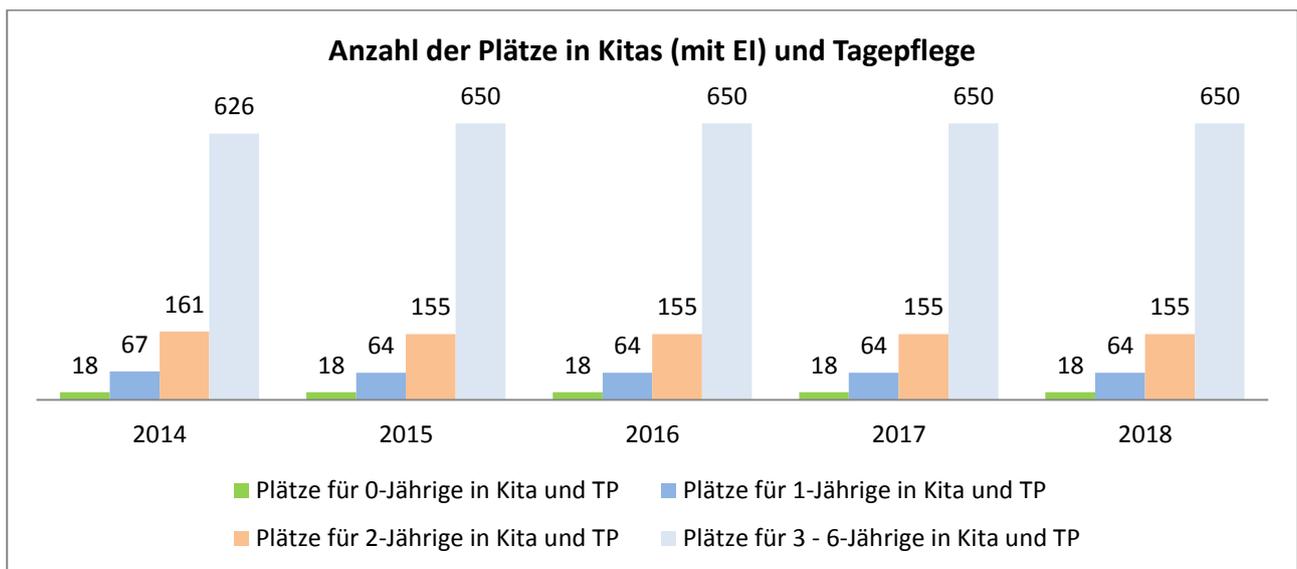
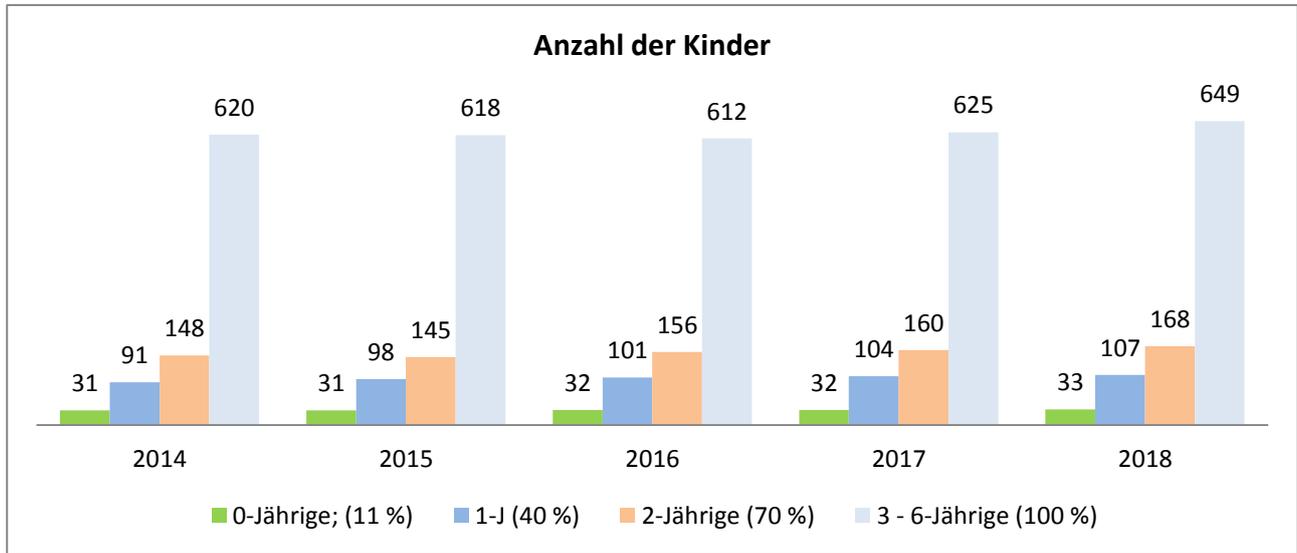


Versorgungsgrad in %



2.4.13 Neustadt

In der Neustadt entsteht durch die geplanten Maßnahmen (neue Kindertagesstätten im Baugebiet „Zoll- und Binnenhafen“ und in der Wallaustraße) eine ausgewogene Versorgung.



Geplante Maßnahmen

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Ev. Kita Christusgemeinde	Erweiterung; Umwandlung	2	7	8	- 23
2014	Kita des ABC e. V.	Errichtung einer neuen Kita	1	3	4	23
2014	Städt. Kita Gabelsbergerstraße	Umzug in das Provisorium Emmausweg; Umwandlung	- 1	- 6	- 9	16
2014	Kath. Kita St. Josef	Ersatzneubau; Erweiterung und Umwandlung	2	6	6	- 9
Summe 2014			4	10	9	7
2015	Städt. Kita Gabelsbergerstraße	Neubau; Umzug des Provisoriums und Umwandlung	2	- 3	- 6	24

Übersicht über die einzelnen Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

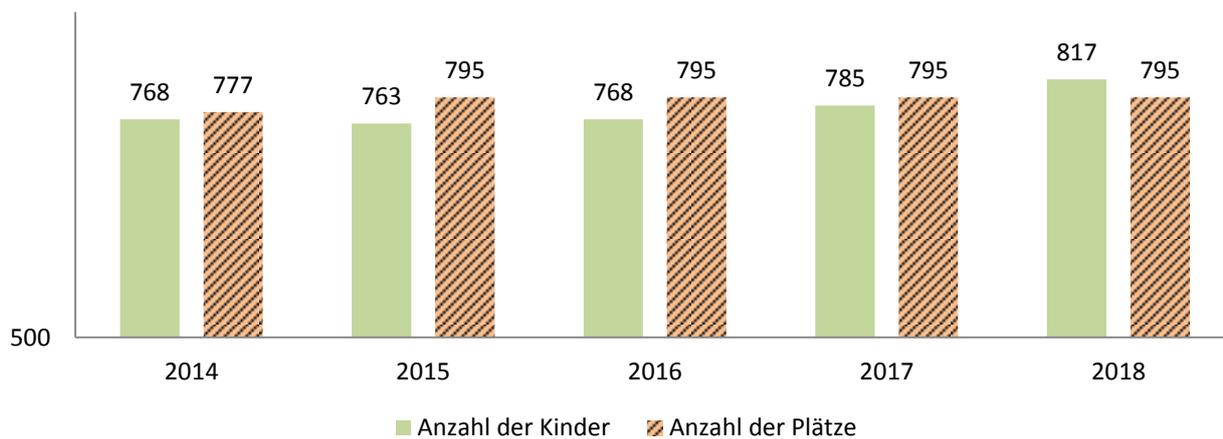
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Kinderwiese	EI			26	26			4	11	1	4	6	8	23				23	10		6	4
Wundertüte	EI			25	25			8					3	24		1	5	18				
Kinderhaus der Paulusgemeinde	ev.	18		18	36			6					24	30			3	27				
Kiga Christuskirche	ev.		75		75									45				45				
Kita Liebfrauen	kath.	26		39	65			10						61			10	51				
Kindergarten St. Joseph	kath.	33		17	50									32				32				
Kinderkrippe El Kiko	sonst.								10	1	4	5							8		6	2
Kita Emmausweg	städt.			34	34								31	24				24				
Kita Emmausweg (Tagesgruppenkinder)	städt.			1	1								11	1				1				
Kiga Feldbergplatz	städt.	32		28	60			6						49			2	47				
Kita Forsterstraße	städt.			22	22			4					30	20			1	19				
Krippe Gabelsbergerstraße	städt.								50	5	20	25							39	2	9	28
Kindergarten Goetheplatz	städt.	39		66	105	2	6	10						66			2	64				
Kita Kreybigstraße	städt.	26		46	72			9						51			8	43				
Kita Moltkestraße	städt.			110	110			30						94			11	83				
Kita im Neustadtzentrum	städt.	27		28	55			14					30	43			4	39				
Gesamt		201	75	460	736	2	6	101	71	7	28	36	137	563		1	46	516	57	2	21	34

Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 – Jährige	3
1 - Jährige	17
2 – Jährige	9
3 – 6-Jährige	1
Summe	29

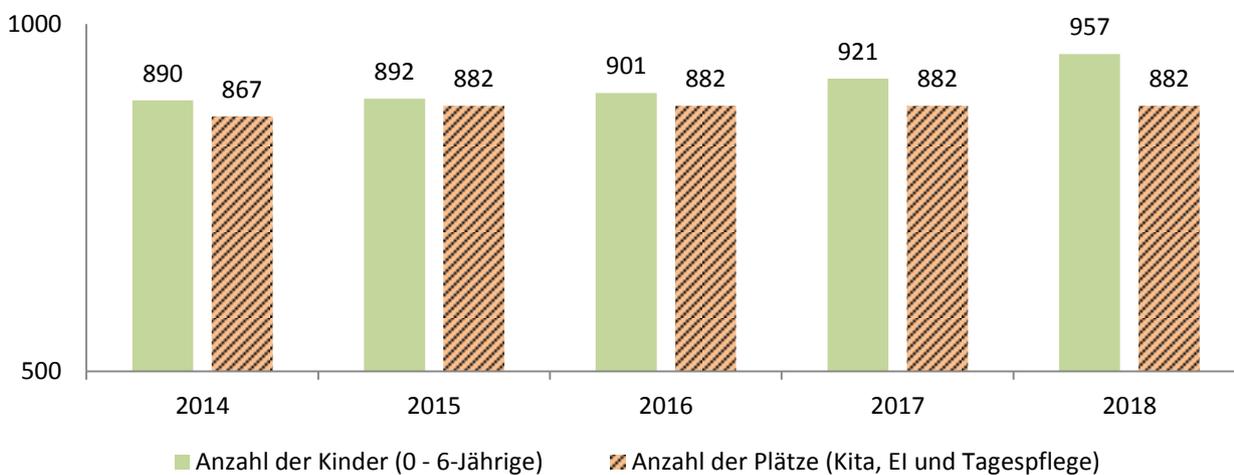
Handlungsoptionen:

- Neubau einer fünfgruppigen Kindertagesstätte im Baugebiet „Zoll- und Binnenhafen“
- Neubau einer fünf- bis sechsgruppigen Kindertagesstätte in der Wallaustraße
- Es wird geprüft, ob zur Aufnahme von kleinen Kindern in bestehenden und noch zu bauenden Kindertagesstätten Plätze umgewandelt werden können.

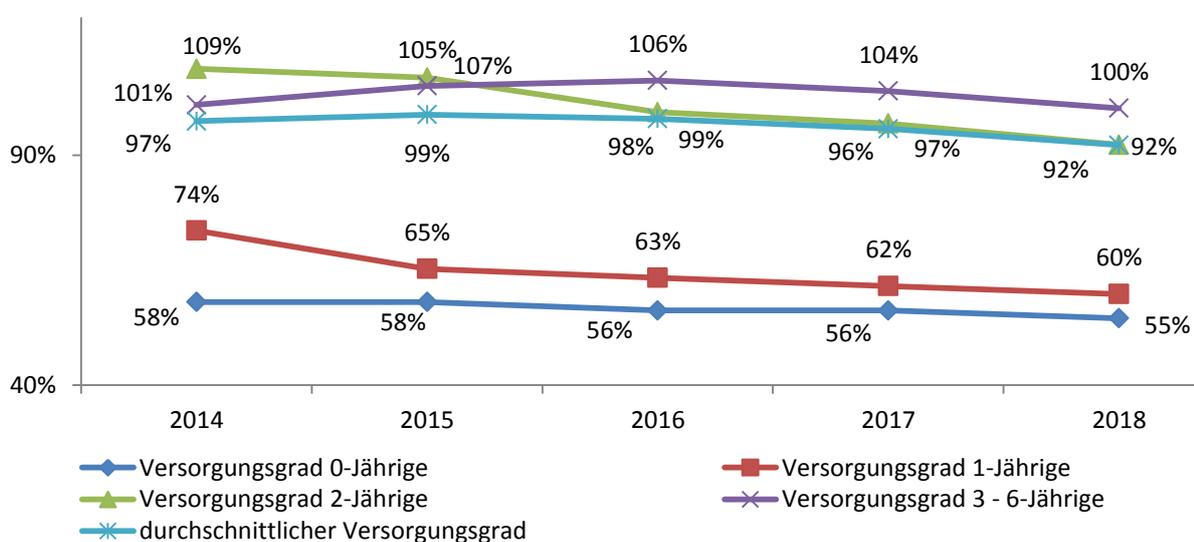
2 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze in Krippen und Kitas (mit EI)



0 - 6-Jährige - Anzahl der Kinder und der Plätze

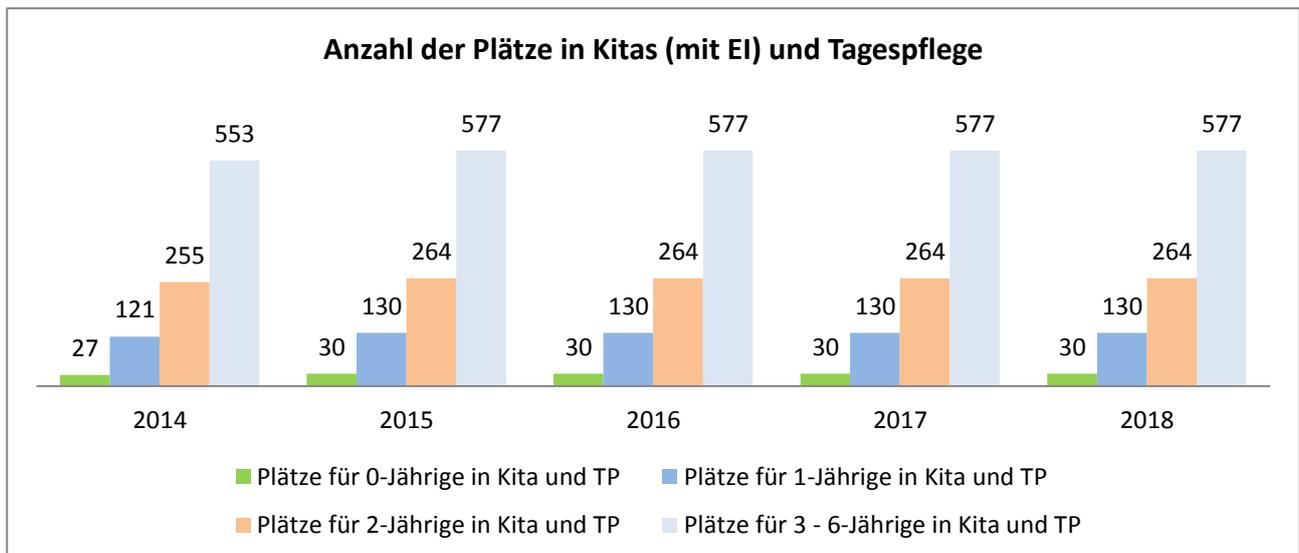
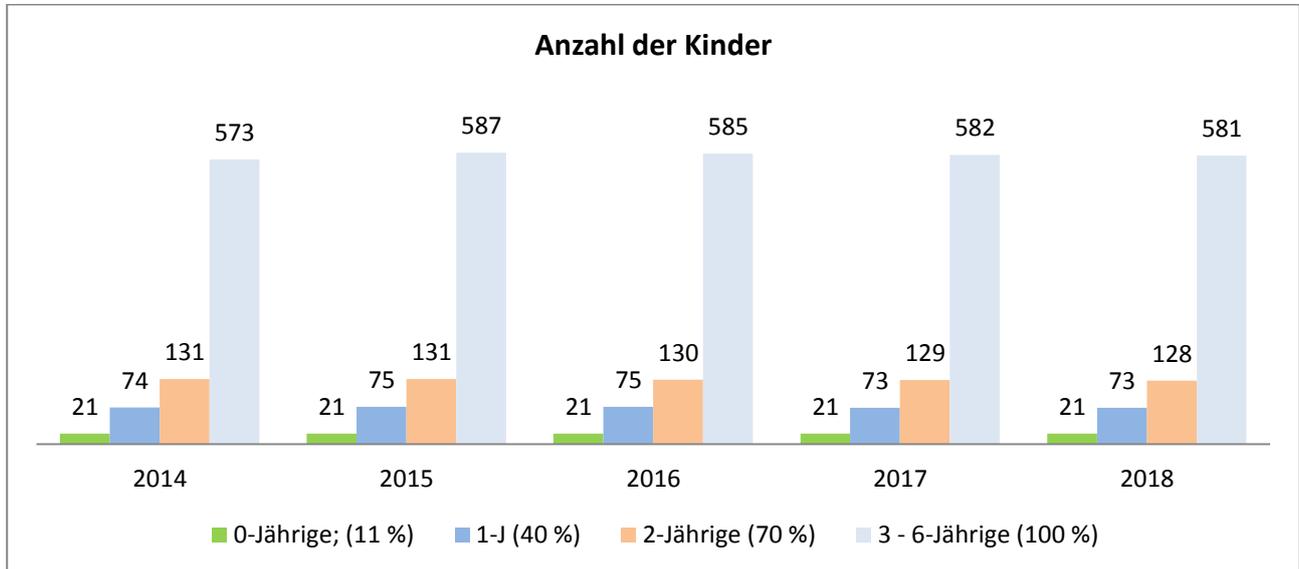


Versorgungsgrad in %



2.4.14 Oberstadt

Durch die geplanten Maßnahmen werden die erforderlichen Kapazitäten für eine ausgewogene Versorgung geschaffen. Zu berücksichtigen ist, dass durch die hohe Zahl an Plätzen in betrieblichen Kindertagesstätten der Anteil an betreuten Kindern aus anderen Stadtteilen mit 263, davon 110 in Krippen, überdurchschnittlich hoch ist.



Kapazität im Stadtteil insgesamt: 890
 Plätze für auswärtige in Kindertagesstätten: 33
 Plätze im Stadtteil: 857

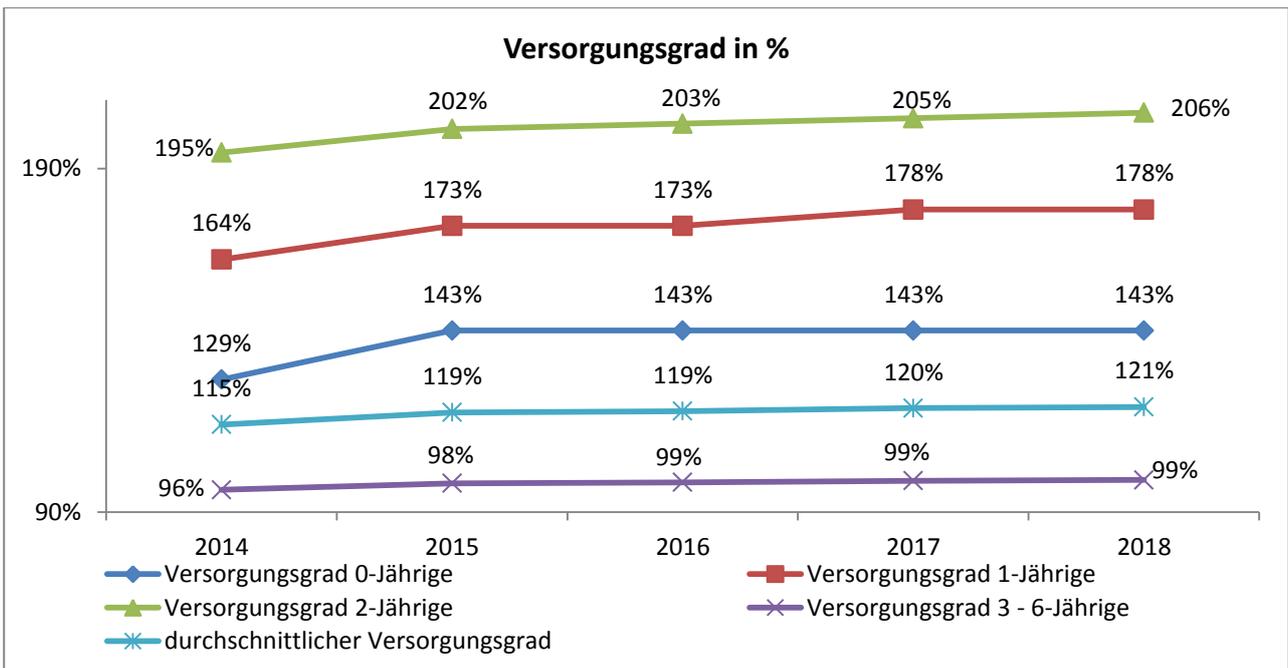
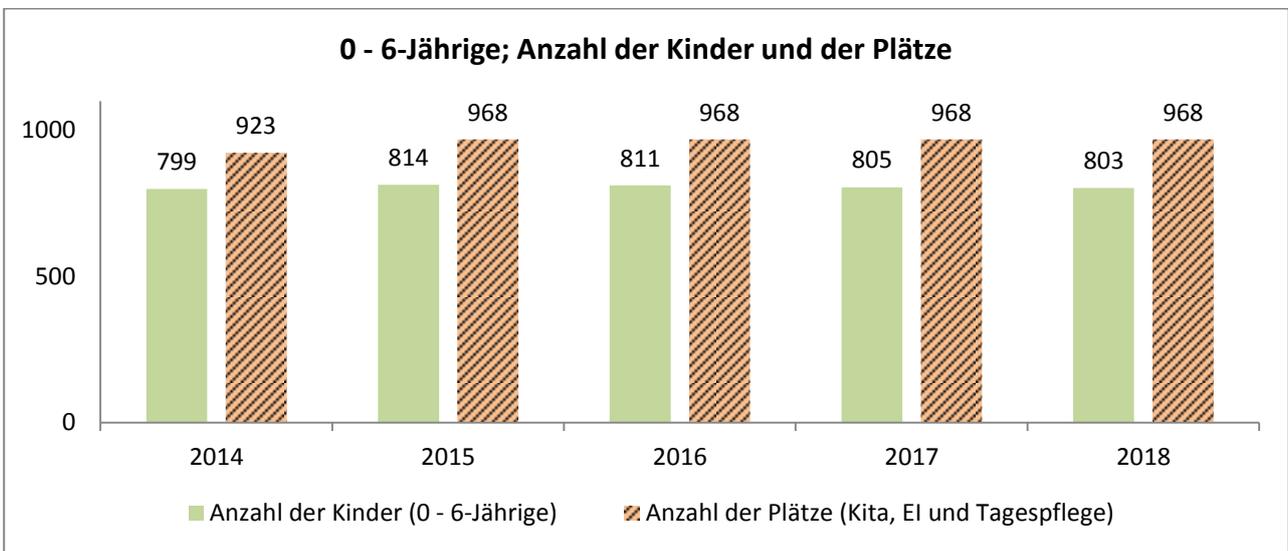
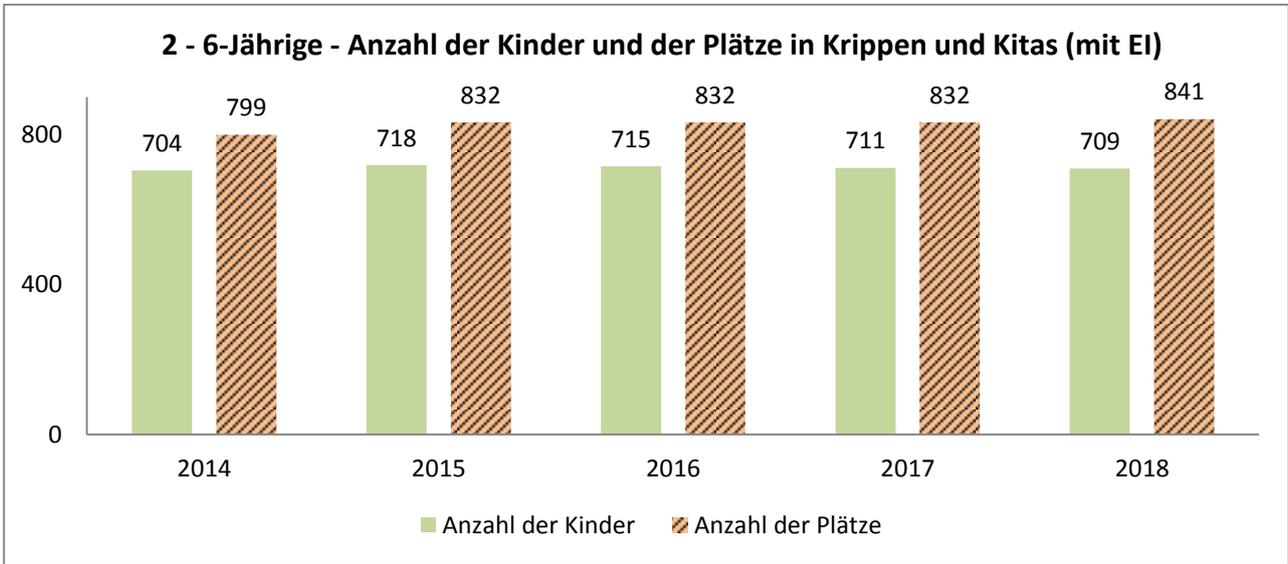
Geplante Maßnahmen:

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2014	Städt. Provisorium	Umwandlung		- 3	- 6	24
2015	Städt. Kita Schillstraße	Neubau; Umzug des Provisoriums	3	9	9	24

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 30.09.2013)

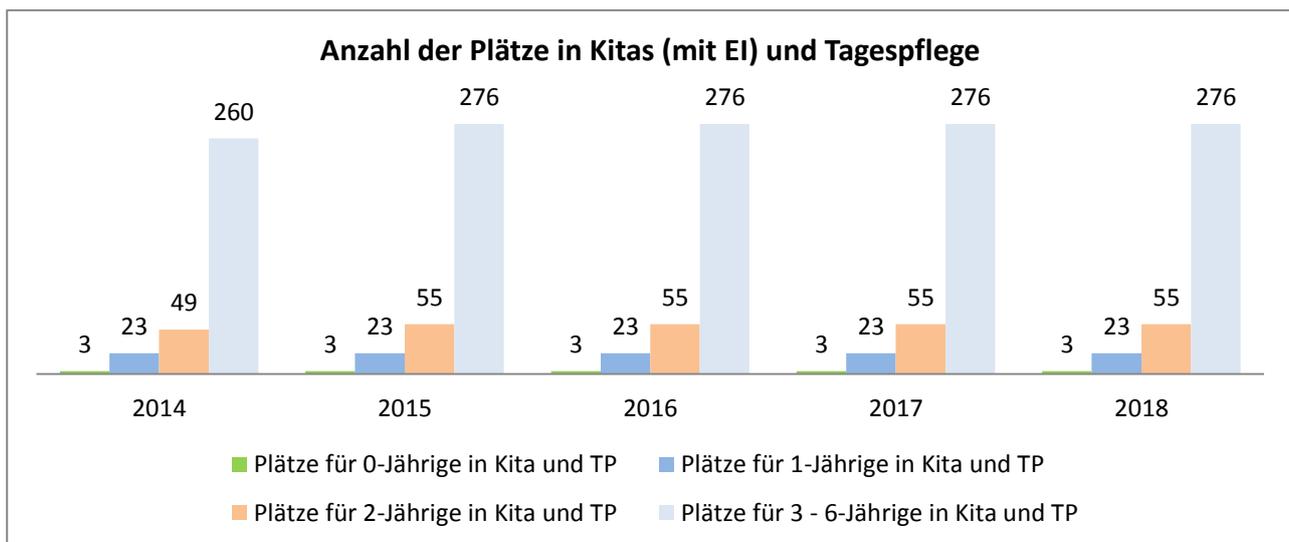
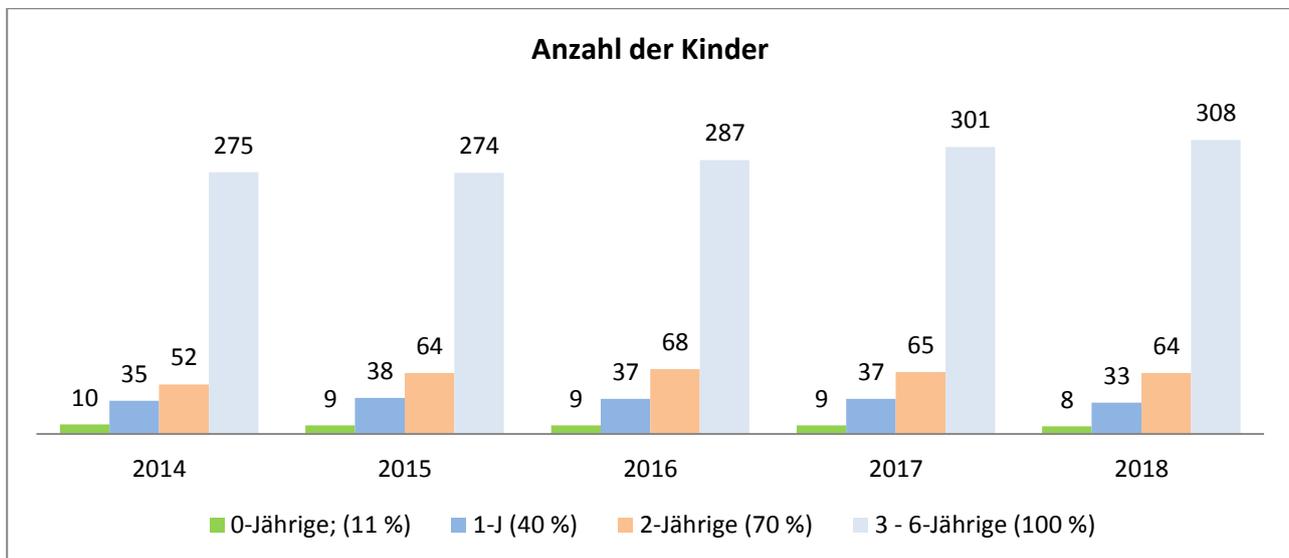
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten					Krippe			
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	
Kiga Lutherkirche	ev.	47		28	75				10	1	4	5		60				60	10		4	6
Kindergarten Melanchthongemeinde	ev.	26		24	50			10						49			4	45				
Kiga Heilig Kreuz	kath.	30		35	65			7						49			5	44				
Kinderhaus St. Alban/St. Jakobus	kath.			98	98		5	12	10	1	4	5	44	118		5	12	101	10		7	3
Spiel- und Lernstube SKF	kath.												25									
Kinderhaus	sonst.			17	17				12		6	6	16	17				17	12		7	5
Campulino	sonst.			52	52			20	30	3	12	15		48			3	45	28	2	10	16
Unimediminis	sonst.								35	4	15	16							32	4	20	8
Kinderhaus Villa Nees	sonst.			40	40			6					20	34			4	30				
Kiga Berliner Viertel	städt.			133	133	3	9	33						113		6	15	92				
Hort Freiligrathstraße	städt.												74									
Krippe Gleiwitzer Straße	städt.								40	4	16	20							32	3	10	19
Kita an der Johannes-Gutenberg-Universität	städt.			74	74			26	40	4	16	20		68			19	49	33	12	20	1
Kita Zahlbach	städt.			81	81			7	28	3	12	13	40	62			3	59	27		11	16
Gesamt		103		582	685	3	14	121	205	20	85	100	219	618		11	65	542	184	21	89	74

Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 – Jährige	2
1 - Jährige	14
2 – Jährige	8
3 – 6-Jährige	1
Summe	25



2.4.15 Weisenau

Durch die geplanten Maßnahmen besteht nahezu eine Vollversorgung; es sind jedoch weitere Kapazitäten für Kleinkinder erforderlich.



Geplante Maßnahmen

Jahr	Einrichtung	Maßnahme	Auswirkung auf die Anzahl der Plätze			
			U 1	U 2	U 3	Ü 3
2015	Städt. Kita Friedrich-Ebert-Schule	Umzug des Provisoriums; Umwandlung			6	16

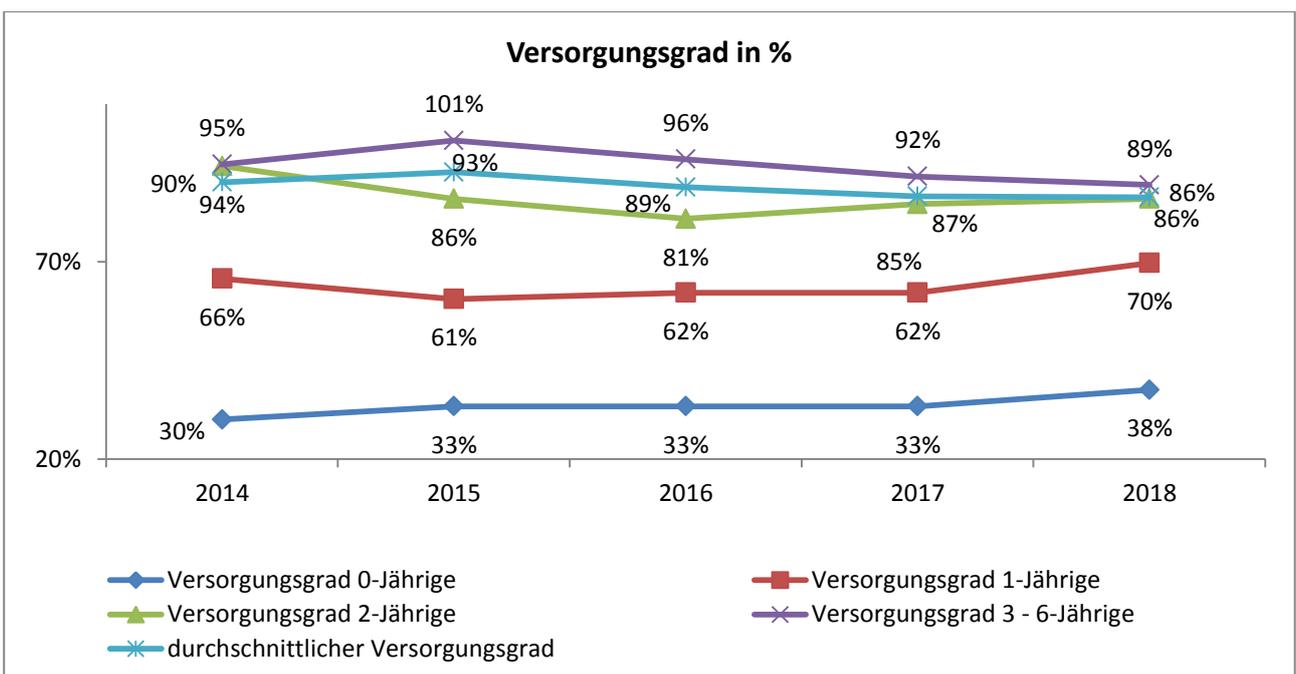
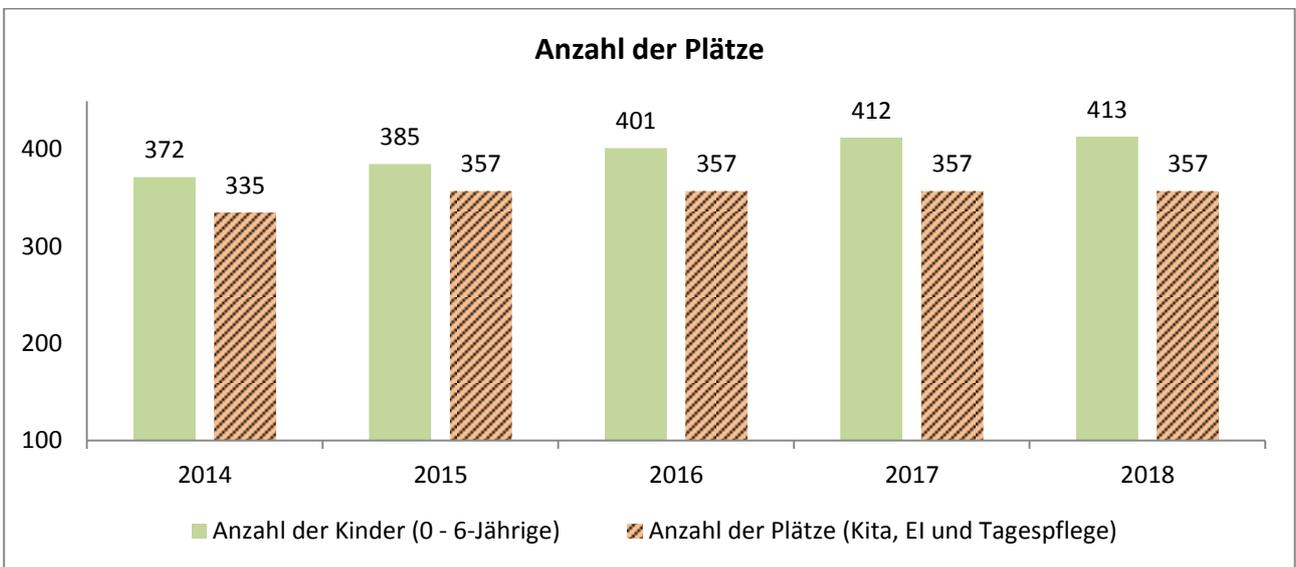
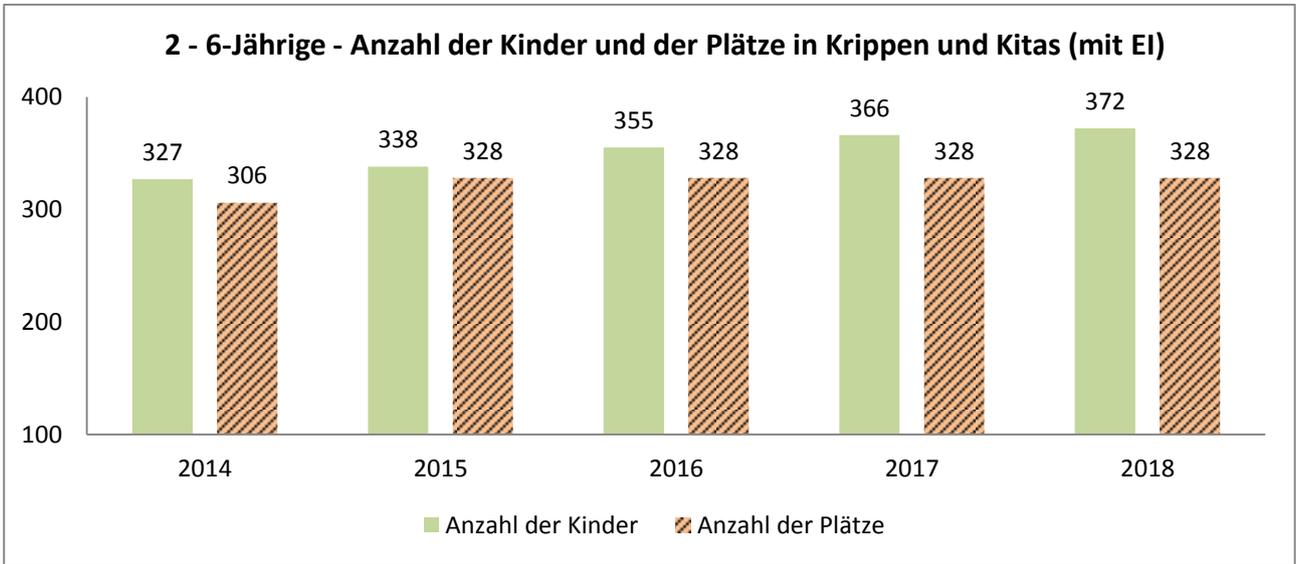
Handlungsoption:

Neubau einer Kindertagesstätte im Baugebiet „Heiligkreuz-Areal“

Übersicht über die bestehenden Einrichtungen (Stand: 01.10.2013)

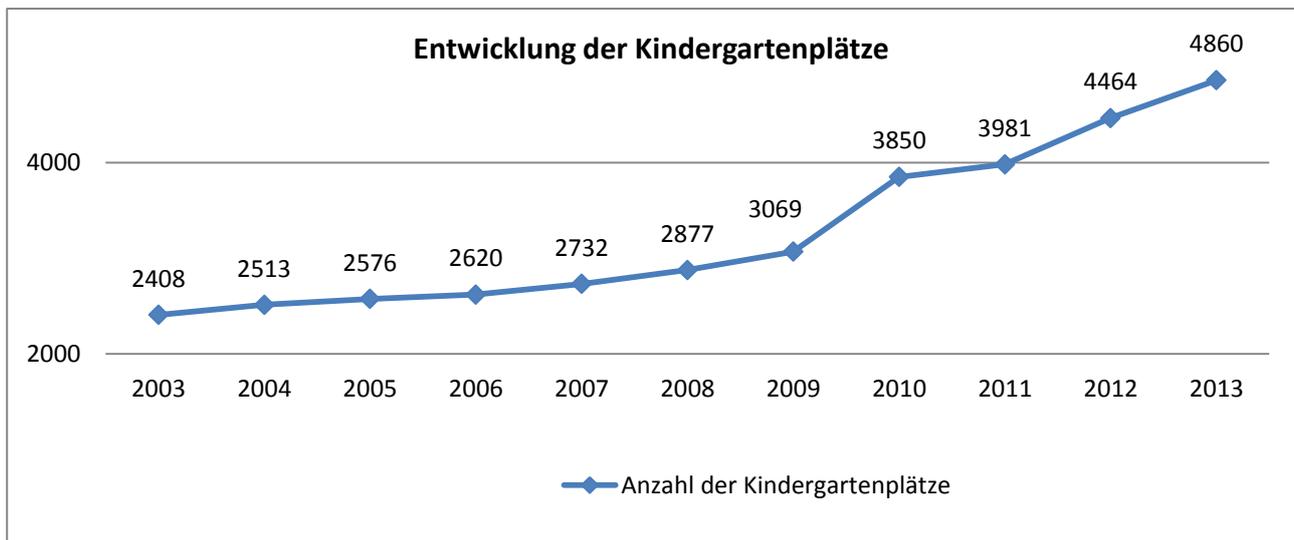
Einrichtung	Träger	Kapazität											Belegung									
		Kindergarten							Krippe				Hort	Kindergarten				Krippe				
		TZ	TZV	GZ	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3		Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3	davon Ü 3	Summe	davon U 1	davon U 2	davon U 3
Kindertagesstätte Arche Noah	ev.			66	66				20	2	8	10		60				60	20	2	9	9
Kindergarten St. Elisabeth	kath.	39		36	75			12						55			11	44				
Kindergarten Maria Königin	kath.	39		36	75									40				40				
Kindertagesstätte Am Großberg	städt.			44	44			12						41			2	39				
Kinderhort Weisenau	städt.												40									
Gesamt		78		182	260			24	20	2	8	10	40	196			13	183	20	2	9	9

Altersgruppe	Plätze in Tagespflege
0 – Jährige	1
1 - Jährige	6
2 – Jährige	3
3 – 6-Jährige	0
Summe	10



2.5 Ganztagsbetreuung

Der Anspruch auf einen Kindergartenplatz erstreckt sich auf ein Angebot vor- und nachmittags⁴. Der Bedarf an Ganztagsbetreuung steigt vor allem durch die Berufstätigkeit der Eltern weiter kontinuierlich an; deshalb werden die Ganztagsplätze weiter ausgebaut. Ihre Zahl ist in den letzten zehn Jahren um mehr als das Doppelte von 2408 auf 4860 Plätze gestiegen. Sie wird in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen, da in den anstehenden Neubauten ausschließlich Ganztagsplätze eingerichtet werden.



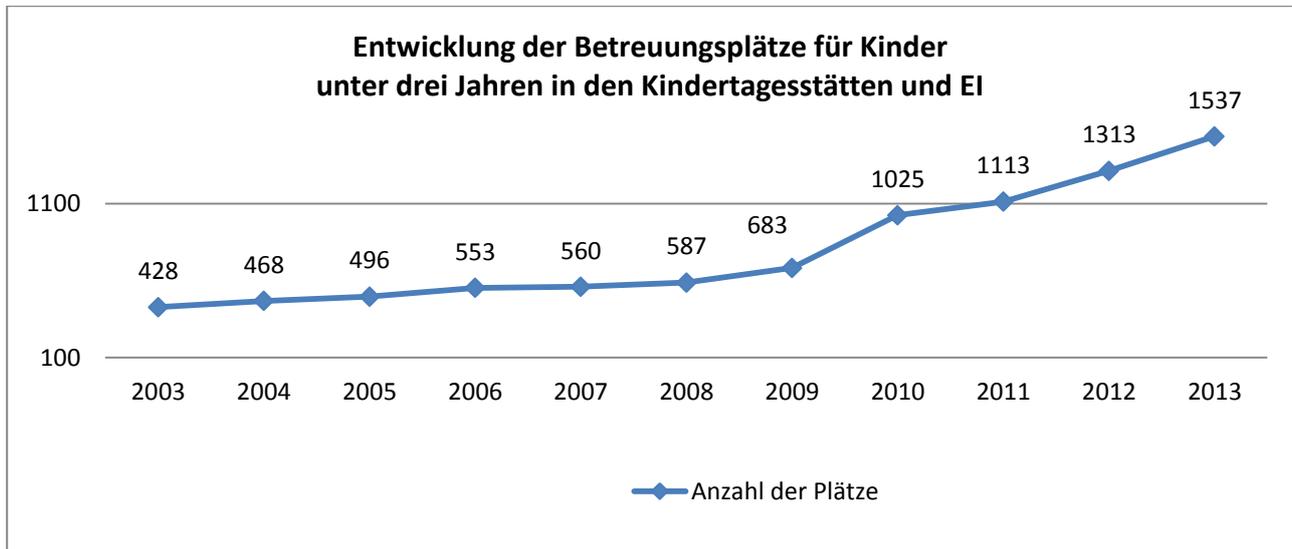
Damit standen zum 30.09.2013 mehr als $\frac{2}{3}$ (72 %) der 6752 Kindergartenplätze in Mainz für eine Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch 1500 (22,2 %) reine Teilzeitplätze und 392 (5,8 %) Teilzeitplätze mit Verpflegung.

⁴ § 5 Abs. 2 S. 1 Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz

2.6 Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen

Kinder unter drei Jahren werden in Kindertagesstätten, Elterninitiativen und in Tagespflegestellen betreut.

Die Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten und Elterninitiativen für Kinder unter drei Jahren wurde, wie das nachfolgende Schaubild zeigt, in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht:



Demnach gab es zum Stichtag 30.09.2013 1530 Plätze für unter 3-Jährige in Krippen, Elterninitiativen und in Kindertagesstätten.

Die Zahl der Plätze in Tagespflegestellen ist mit 237 (Stichtag: 31.12.2013) gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Hier wurden 16 Kinder im ersten, 138 Kinder im zweiten und 75 Kinder im dritten Lebensjahr betreut; 8 Kinder waren drei Jahre und älter.

Mit den nach dem 30.09.2013 hinzugekommenen 121 U 3-Plätzen in den Kindertagesstätten Bretzenheim (Provisorium), Laubenheim (Provisorium), Neustadt (Kita Goetheplatz), Oberstadt (Kita Luthergemeinde und Provisorium) und Weisenau (Provisorium) ergeben sich zum Stichtag 31.12.2013 somit insgesamt 1880 Plätze für Kinder unter drei Jahren in den Kindertagesstätten, Elterninitiativen und Tagespflege.

Davon stehen in den Krippen 477, in den Kindergärten 1174 und in den Tagespflegestellen 229 Plätze für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr zur Verfügung.

3. Betreuung von Schulkindern

Viele Familien sind heute auf eine Betreuung ihrer Schul Kinder, insbesondere derer im Grundschulalter, auch außerhalb der regulären Schulzeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr angewiesen.

Zudem profitieren viele Schülerinnen und Schüler von den zusätzlichen Angeboten, die sie über die reguläre tägliche Schulzeit hinaus bekommen.

Neben den Kindertageseinrichtungen wurden in den vergangenen Jahren auch zunehmend Angebote an Schulen zur Nachmittagsbetreuung entwickelt.

Da diese beiden Angebote den vorhandenen Bedarf aus unterschiedlichen Gründen nicht decken, werden darüber hinaus viele Kinder nachmittags in zahlreichen Einrichtungen der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Kirchengemeinden und der Gemeinwesenprojekte betreut.

Nachfolgend werden die Betreuungsangebote der Horte und der Schulen dargestellt.

3.1 Horte

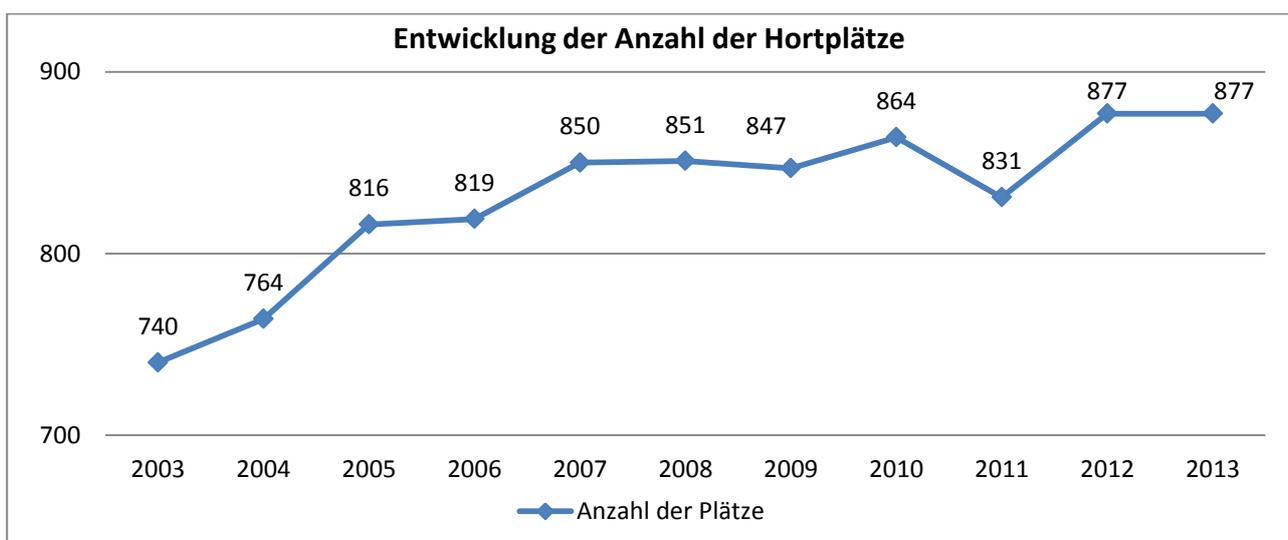
3.1.1 Allgemeiner Überblick

In den Horten werden schulpflichtige Kinder von 6 bis 14 Jahren während der schulfreien Zeit, d. h. vor und nach der Schule und in den Ferien, pädagogisch betreut. Die Kinder essen hier gemeinsam zu Mittag, erledigen ihre Hausaufgaben und gestalten aktiv ihre Freizeit.

Für die Betreuung der Kinder standen am 30.09.2013 insgesamt 877 Hortplätze zur Verfügung.

Die Hortbetreuung wird v. a. von Eltern von Grundschulkindern nachgefragt, da nur sieben Grundschulen Ganztagschulen in Angebotsform sind und die Betreuende Grundschule für viele, insbesondere berufstätige, Eltern die erforderlichen Betreuungszeiten nicht abdeckt. Viele Eltern nehmen eher die Betreuung im Hort in Anspruch, da diese dort durchgängig durch pädagogische Fachkräfte erfolgt.

Auch müssen Eltern mit geringem Einkommen außer den Verpflegungskosten keinen Elternbeitrag zahlen.



3.1.2 Übersicht über die einzelnen Einrichtungen

Nachfolgend werden die Kapazität und die Belegung der einzelnen Einrichtungen dargestellt (Stand: 30.09.2013):

Stadtteil/Einrichtung		Kapazität	Belegung		
			2 Tage	3 Tage	5 Tage
Altstadt					
Haus der Jugend	städt.	30			28
Bretzenheim					
St. Bernhard	kath.	20			21
Weltentdecker	sonst.	15			10
Mühlweg	städt.	36	1		29
Bretzenheim-Süd	städt.	28		4	17
Ebersheim					
Feldmäuse	städt.	20	1	1	17
Finthen					
Aubachstraße	städt.	20		3	10
Römerquelle	städt.	35	2	1	30
Gonsenheim					
Hexenkessel	El	15			16
Sandflöhe	El	20			16
Kita Schott	El	10	2	3	13
Maler-Becker-Schule	städt.	30		3	27
Hartenberg/Münchfeld					
Martin-Luther-King-Park	städt.	72		3	68
Hechtsheim					
Zagrebplatz	städt.	30		1	27
Laubenheim					
Riedweg II	städt.	30	2	2	27
Lerchenberg					
Integrative Kita	städt.	20	3	4	15
ZDF	städt.	10	6		
Marienborn					
Ruhestraße	städt.	10	1	1	9
Mombach					
Mombach-West, Haus II	städt.	30	2	3	27

Neustadt					
Kinderwiese	El	8	1	1	4
Wundertüte	El	3			
Paulusgemeinde	ev.	24			16
Emmausweg	städt.	31			26
Emmausweg -Tagesgruppenkinder	städt.	11			11
Forsterstraße	städt.	30	1		30
Neustadtzentrum	städt.	30			29
Oberstadt					
Kinderhaus	sonst.	16			16
Villa Nees	sonst.	20			18
St. Alban	kath.	44	5	1	16
Spiel- und Lernstube des SKF	kath.	25			25
Freiligrathstraße	städt.	74	2		70
Zahlbach	städt.	40	1	1	37
Weisenu					
Weisenu	städt.	40	2	9	36
Gesamt		877	32	41	741

Die Differenz zwischen den vorhandenen und den belegten Hortplätzen zum Stichtag 30.09.2013 ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass z. B in alterserweiterten Gruppen die Belegung flexibel erfolgt und bei hohem Bedarf die Plätze auch mit Kindergartenkindern belegt werden. Teilweise ziehen Eltern die Anmeldung ihres Kindes auch wieder zurück, weil ihnen die Hortbeiträge zu hoch sind und die Nachbelegung ist im September noch nicht erfolgt.

3.2 Betreuungsangebot der Schulen

3.2.1 Allgemeiner Überblick

An den Grundschulen, den Förderschulen und den weiterführenden Schulen wurde in den letzten Jahren das Angebot an Nachmittagsbetreuung kontinuierlich ausgebaut. An den weiterführenden Schulen und den Förderschulen wurde hierfür ausschließlich die Ganztagschule in Angebotsform⁵ eingerichtet, während es bei den Grundschulen neben dieser Form auch noch die Betreuende Grundschule gibt.

- Die Ganztagschule in Angebotsform

Sie bietet eine umfassende, verlässliche und kostenlose Betreuung von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr und soll insbesondere

- eine bessere Förderung aller Schülerinnen und Schüler gewährleisten,
- dazu beitragen, herkunftsbedingte Benachteiligungen abzubauen und
- eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen.

Zurzeit sind von den staatlichen Schulen in Mainz

- fünf von sechs Gymnasien,
- die Hochbegabten-/Internationale Schule am Gymnasium Gonsenheim
- alle drei Integrierten Gesamtschulen,
- alle vier Hauptschulen,
- alle drei Förderschulen,
- sieben von 23 Grundschulen und
- alle Realschulen plus

im Ganztagsschulbetrieb.

Die Grundschule „Theodor-Heuss-Schule“ in Hechtsheim wird voraussichtlich mit Beginn des kommenden Schuljahres in eine Ganztagschule umgewandelt.

Somit sind derzeit in Mainz bereits 27 der 43 staatlichen Schulen Ganztagschulen.

- Die Betreuende Grundschule

Hier werden Kinder nach dem regulären Unterricht betreut. Dieses Angebot variiert allerdings v. a. im Hinblick auf den Zeitraum der Betreuung und die pädagogische Qualifizierung der Betreuungspersonen; zudem müssen die Eltern einen Kostenbeitrag zahlen. Träger der Betreuenden Grundschulen sind i. d. R. die Fördervereine der jeweiligen Grundschule.

Die Betreuungszeiten der Betreuenden Grundschule sind allerdings für viele, v. a. berufstätige Eltern nicht ausreichend (sie endet im Durchschnitt vor 15.00 Uhr).

Auch nutzen viele Kinder aus Familien mit geringem Einkommen dieses Angebot nicht, da ihre Eltern die Kosten, die monatlich durchschnittlich 45.- € pro Kind betragen, nicht aufbringen können.

⁵ Ausnahme: die zum Ende des Schuljahres 2013/14 auslaufende Ludwig-Schwamb-Hauptschule ist eine verpflichtende Ganztagschule

3.2.2 Darstellung der schulischen Betreuungsangebote in den einzelnen Stadtteilen

Nachfolgend werden die Schularten in den einzelnen Stadtteilen (Grundschulen, Förderschulen und weiterführende Schulen, die Form der Ganztagsbetreuung (soweit vorhanden), der Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule dargestellt:

Altstadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule „Eisgrubschule“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr oder 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Grund- und Realschule plus „Martinus-Schule“	Nachmittagsbetreuung in offener Form	
Anne-Frank-Realschule plus	Ganztagsschule in Angebotsform	
Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss	Ganztagsschule in Angebotsform	
Maria-Ward-Gymnasium	Ganztagsschule in Angebotsform in der Orientierungsstufe	
Willigis-Gymnasium (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagsschule in Angebotsform Klasse 7 – 9: verpflichtende Ganztagsschule	
Willigis-Realschule	Hausaufgabenbetreuung	

Bretzenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Heinrich-Mumbächer-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr (Halbtagskinder)
	Ganztagsschule in Angebotsform	Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr (Ganztagskinder)
Grundschule Erich-Kästner-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr (ohne Mittagessen) 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr (mit Mittagessen)
IGS Bretzenheim	Ganztagsschule in Angebotsform	

Drais

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Marc-Chagall-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ebersheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule „Im Feldgarten“	Betreuende Grundschule	Montag – Donnerstag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Finthen

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Peter-Härtling-Schule	Ganztagsschule in Angebotsform Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 14:15 Uhr Freitagsgruppe: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Waldorfschule	Ganztagsschule in Angebotsform für die Klassen 1 - 8	

Gonsenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Maler-Becker-Schule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 07:50 Uhr 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Grundschule „Am Gleisberg“	Ganztagsschule in Angebotsform Betreuende Grundschule	Die Betreuung erfolgt für Kinder berufstätiger Eltern ausschließ- lich freitags von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr als Ergänzung zur Ganztagsschule
Realschule plus	Ganztagsschule in Angebotsform	
Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ (Peter Jordan-Schule)	Ganztagsschule in Angebotsform	
Otto-Schott-Gymnasium (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagsschule in Angebotsform Klasse 7 – 9: verpflichtende Ganztagsschule	

Schule für Hochbegabtenförderung am Otto-Schott-Gymnasium Gonsenheim	Ganztagsschule in Angebotsform	
Grundschule Martinus-Schule	Volle Halbtagschule mit Betreuung bis 14:00 Uhr für alle Klassenstufen	

Hartenberg/Münchfeld

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Münchfeldschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Grundschule „Dr. Martin-Luther-King-Schule“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Förderschule mit dem Schwerpunkt „Sprache“ (Astrid-Lindgren-Schule)	Ganztagsschule in Angebotsform	

Hechtsheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Theodor-Heuss-Schule	Betreuende Grundschule (Option zur Umwandlung in eine Ganztagsschule in Angebotsform ab dem Schuljahr 2014/15))	Montag – Donnerstag: 12:15 Uhr bis 16:00 Uhr Freitag: 12:15 Uhr bis 15:00 Uhr
Hauptschule Theodor-Heuss-Schule	Ganztagsschule in Angebotsform	
Fritz-Straßmann-Realschule	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
IGS Mainz-Hechtsheim	Ganztagsschule in Angebotsform	

Laubenheim

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende Grundschule	Montag - Donnerstag 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr Freitag: 07:15 Uhr bis 08:00 Uhr 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Lerchenberg

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Ganztagsschule in Angebotsform	Montag – Freitag: 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Realschule plus	Ganztagsschule in Angebotsform	

Marienborn

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Mombach

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Pestalozzischule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Grundschule Lemmchenschule	Ganztagsschule in Angebotsform	
Realschule plus	Ganztagsschule in Angebotsform	

Neustadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Leibnizschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Grundschule Feldbergschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: Teilzeit: 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr Vollzeit: 11:45 Uhr bis 16:00 Uhr
Grundschule Goetheschule	Ganztagsschule in Angebotsform	
Hauptschule Goetheschule	Ganztagsschule in Angebotsform	
Rabanus-Maurus-Gymnasium	Ganztagsschule in Angebotsform (G 9)	
Frauenlob-Gymnasium (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagsschule in Angebotsform 7 – 9. Klasse: verpflichtende Ganztagsschule	

Oberstadt

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Berliner Schule	Ganztagschule in Angebotsform	
Grundschule „An den Römersteinen“	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 12:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Grundschule „Ludwig-Schwamb-Schule“	Ganztagschule in Angebotsform	Freitag: 12:00 Uhr bis 15:55 Uhr
Grundschule Martinusschule	Ganztagschule in Angebotsform	
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ (Windmühlenschule)	Ganztagschule in Angebotsform	
Gutenberg-Gymnasium	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium Oberstadt	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften	
IGS Anna-Seghers	Ganztagschule in Angebotsform	
Gymnasium Theresianum (G 8)	5. und 6. Klasse: Ganztagschule in Angebotsform Klasse 7 – 9: verpflichtende Ganztagschule	

Weisenau

Schulart	Form der Ganztagsbetreuung	Betreuungsumfang der Betreuenden Grundschule
Grundschule Schillerschule	Ganztagschule in Angebotsform	Montag – Freitag: 11:40 Uhr bis 13:50 Uhr
Grundschule Martinusschule	Betreuende Grundschule	Montag – Freitag: 07:15 Uhr bis 07:45 Uhr 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Hauptschule	Ganztagschule in Angebotsform	

3.3 Hausaufgabenbetreuung

Neben den schulischen Angeboten und den Horten gibt es im Stadtgebiet verschiedene Träger der Kinder- und Jugendhilfe, andere Institutionen im Bereich der sozialen Arbeit sowie gewerbliche Institute, die Hausaufgabenbetreuung anbieten.

Die Angebote unterscheiden sich jedoch insbesondere im Hinblick auf die Form (Einzel- und Gruppenbetreuung) und die Qualifizierung der Betreuungspersonen.

Diese Angebote werden vor allem dann nachgefragt, wenn das schulische Angebot im Stadtteil nicht ausreichend oder gar nicht vorhanden ist oder das Kind eine individuelle, eingehende Unterstützung und Förderung benötigt.

3.4 Ausblick:

Die Zahl der Eltern, die ein ganztägiges Betreuungsangebot für ihre Kinder benötigen, steigt nach wie vor an. Im vorschulischen Bereich wird deshalb das Angebot an Ganztagsbetreuung weiter ausgebaut.

Mit dem Wechsel in die Grundschule stehen viele Eltern jedoch vor dem Problem, dass kein ausreichendes Betreuungsangebot mehr vorhanden ist.

Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass

- es zu wenig Grundschulen als Ganztagssschule in Angebotsform gibt,
- die Betreuungszeiten der „Betreuenden Grundschule“ in den meisten Grundschulen deutlich kürzer sind als in den Ganztagssschulen und
- die Kapazitäten der Horte begrenzt sind.

Der Hort ist gemäß dem rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetz ein ergänzendes Angebot für Schulkinder, deren Betreuung nicht im Rahmen der Schule erfolgt.

Die Landeshauptstadt Mainz legt bei dem Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder den Schwerpunkt auf die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren; ein Ausbau des städtischen Hortangebotes ist deshalb auf absehbare Zeit nicht möglich.

Um dennoch möglichst bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen, sollen zunächst die konkreten Bedarfe der Eltern durch eine entsprechende Befragung erhoben werden. Deren Ergebnisse bilden die Grundlage, um mit den Kooperationspartnern, insbesondere den Grundschulen und ihren Fördervereinen, die die Betreuende Grundschule betreiben, die Betreuungsangebote weiter zu entwickeln.

Kinder aus einem Elternhaus mit einem höheren sozialen Status haben deutlich bessere Bildungschancen, während Kinder aus Familien mit einem niedrigen sozialen Status, vor allem Kinder mit Migrationshintergrund, hinsichtlich ihrer Bildungschancen benachteiligt sind. Dies haben die „Übergangsstudie“ der Johannes-Gutenberg-Universität aus dem Jahr 2011 und die Sozialraumanalyse 2012⁶ gezeigt.

Die Verwaltung hat deshalb ein Konzept zur Bildungsförderung für Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt, dass dem entgegenwirken und möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere eröffnen und absichern soll.

Des Weiteren ist zu beobachten, dass in den letzten Jahren der Anteil und damit die Kosten der Hilfen zur Erziehung, die auf die Bewältigung von Schulproblemen und die Eröffnung bzw. Verbesserung von Bildungschancen für junge Menschen abzielen, deutlich zugenommen haben. Immer mehr Kinder benötigen immer häufiger eine zusätzliche Unterstützung durch die Kinder- und Jugendhilfe, da Schulen mit ihren bisherigen Rahmenbedingungen an ihre Grenzen stoßen.

Aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe sind im schulischen Bereich insbesondere folgende Maßnahmen erforderlich:

- Ausbau der Ganztagssschulen in Angebotsform insbesondere im Grundschulbereich und v. a. in den Stadtteilen, in denen nicht genügend Hortplätze zur Verfügung stehen.
- Pädagogische Qualifizierung der Hausaufgaben- und sonstigen Nachmittagsbetreuung in den Ganztagssschulen in Angebotsform und den Betreuenden Grundschulen.
- Ausweitung des schulischen Betreuungsangebotes auf den Freitagnachmittag und, zumindest teilweise, die Schulferien.

⁶ Die beiden Dokumente stehen unter www.mainz.de als Download zur Verfügung.

4. Kinder mit Migrationshintergrund

Nach einer im Jahr 2008 erfolgten Definition des Statistischen Bundesamtes haben folgende Bevölkerungsgruppen einen Migrationshintergrund:

- Personen, die eine erste (oder zweite) ausländische Staatsbürgerschaft haben
- Personen, die im Ausland geboren wurden (ohne „Weltkriegsflüchtlinge“, d.h. Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die vor 1947 in Polen, in der ehem. Tschechoslowakei, in Rumänien, in Ungarn oder in der russischen Föderation geboren wurden)
- Kinder (unter 18 Jahren) mit einer Mutter oder einem Vater, die bzw. der eine ausländische Staatsangehörigkeit hat oder im Ausland geboren wurde.

In Mainz waren am 30.09.2013 insgesamt 4489 Kinder mit Migrationshintergrund, die einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz haben, gemeldet.

Nachfolgend eine Übersicht über die Kindertagesstätten mit den höchsten Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund (Stand: 30.09.2013):

Einrichtung	Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund
Al Nur Kindergarten (Hartenberg/Münchfeld)	100 %
Städtische Integrative Kindertagesstätte Lerchenberg	77,8 %
Städtische Kindertagesstätte Mombach-West, Haus I	74,1 %
Katholische Kindertagesstätte Liebfrauen (Neustadt)	73,9 %
Kinderhaus der evangelischen Paulusgemeinde (Neustadt)	72,2 %
Städtischer Kindertagesstätte Römerquelle (Finthen)	70,8 %
Katholischer Kindergarten Herz Jesu (Mombach)	70,0 %

In Kindertagesstätten, die einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund haben, werden zusätzliche Fachkräfte mit interkultureller Kompetenz beschäftigt. Ihr Einsatz soll dazu beitragen, verstärkte Impulse zur interkulturellen Arbeit zu geben, die Kinder zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

„Ziel der interkulturellen Arbeit ist es, jedes einzelne Kind auf dem Hintergrund seiner familiären Erfahrungen und Möglichkeiten anzunehmen, es in seiner Entwicklung zu unterstützen und zu fördern und die multikulturelle Zusammensetzung der Gruppe als Erfahrungsfeld und Lernort für einen positiven, respektvollen und selbstverständlichen alltäglichen Umgang zu nutzen“ (aus einem Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 20.02.2006).

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, in welchen Einrichtungen entsprechende Fachkräfte eingesetzt sind (Stichtag: 01.03.2014):

Stadtteil	Einrichtung	Nationalität der Fachkraft	Stundenanzahl in der Einrichtung pro Woche
Altstadt	Kath. Kita St. Rochus	italienisch	29
	Städt. Kita Am Haus der Jugend	türkisch	29
Bretzenheim	Städt. Kita Bretzenheim-Süd	bulgarisch	39
Ebersheim	Städt. Kita Feldmäuse	deutsch	22
Finthen	Städt. Kita Aubachstraße	portugiesisch	22
	Städt. Kita Römerquelle	deutsch	29
Gonsenheim	Kath. Kita St. Petrus Canisius	deutsch	22
	Städt. Kita Am Großen Sand	türkisch	22
Hartenberg/ Münchfeld	Ev. Emmausgemeinde	deutsch	22
	Städt. Kita Rasselbande	serbisch	39
Hechtsheim	Städt. Kita Zagrebplatz	russisch	22
Lerchenberg	Ev. Kita Maria Magdalena	türkisch	40
	Städt. integr. Kindertagesstätte	türkisch	22
	Ev. Kita Friedenskirche	türkisch	40
Mombach	Kath. Kita Heilig Geist	türkisch	39
	Kath. Kita Herz Jesu	deutsch	19,5
	Kath. Kita Herz Jesu	spanisch	19,5
	Städt. Kita Mombach-West, Haus I	türkisch	36
	Städt. Kita Mombach-West, Haus II	spanisch	22
	Städt. Kita Hauptstraße		22 (N. N.)
Neustadt	Ev. Kita Paulusgemeinde	türkisch	29
	Ev. Kita Christuskirche	aserbaidshianisch	30
	Kath. Kita St. Liebfrauen	türkisch	39
	Städt. Kita Emmausweg	türkisch	22
	Städt. Kita Goetheplatz	türkisch	39 und 22
	Städt. Kita Kreyßigstraße		39 (N. N.)
	Städt. Kita Neustadtzentrum	türkisch	35 und 19,5
Oberstadt	Kath. Kita Heilig Kreuz	türkisch	22
	Städt. Kita an der JOGU	russisch	29
	Städt. Kita Berliner Viertel	türkisch	29
Weisenau	Ev. Kita Arche Noah	türkisch	30 und 10

Aufgrund der Landesverordnung zur Ausführung des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes werden 60 % der Kosten einer Fachkraft vom Land Rheinland-Pfalz übernommen.

5. Kinder mit Behinderung

In Mainz gibt es vier integrative Kindertagesstätten, in denen Kinder mit und ohne Behinderung betreut werden: die therapeutische Tagesstätte in Bretzenheim, die städtische Kindertagesstätte für Hör- und Sprachgeschädigte auf dem Lerchenberg, den Montessorikindergarten im Kinderneurologischen Zentrum und den Kindergarten „Hand in Hand“ der Lebenshilfe in Hartenberg/Münchfeld. Sie werden als integrative Einrichtungen bezeichnet, da hier neben den Kindern mit Behinderungen auch insgesamt 125 Kinder ohne Behinderung betreut werden.

Immer mehr Eltern wollen jedoch, dass ihr Kind, das eine Behinderung hat, mit anderen Kindern ohne Behinderung in einen Regelkindergarten – und in eine Regelschule – geht. Diese Thematik ist zwischenzeitlich unter dem Begriff „Inklusion“ zunehmend in die Öffentlichkeit gerückt; nicht zuletzt durch den 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung und insbesondere die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009, die u. a. einen Anspruch für Menschen mit Behinderung auf Zugang zum allgemeinen Bildungssystem geschaffen hat.

Die Landeshauptstadt Mainz bekennt sich zu den Zielen der Konvention und strebt an, dass in allen städtischen Kindertagesstätten Kinder mit Behinderungen betreut werden können. Sie entwickelt weiterhin die dazu notwendigen Voraussetzungen und hat zur fachlichen Unterstützung in der Fachabteilung „Kindertagesstätten“ des Amtes für Jugend und Familie den „Fachdienst Inklusion“ eingerichtet; die beiden dort tätigen Fachkräfte unterstützen und beraten insbesondere die Kindertagesstätten und die Eltern von Kindern mit Behinderung. Die freien Träger sollen dabei künftig verstärkt mit einbezogen werden.

Das Betreuungsangebot soll nach und nach so ausgebaut werden, das Eltern sich künftig für eine Betreuungsform ihrer Wahl (inklusiv, integrativ oder in einer speziellen Fördereinrichtung) entscheiden können.

Nachfolgend eine Bestandsaufnahme zum 30.09.2013:

Einrichtung	Platzkapazität	belegte Plätze (nur Kinder mit Behinderung)
Therapeutische Tagesstätte, Bretzenheim	39	43
Kindergarten „Hand in Hand“ der Lebenshilfe, Hartenberg/Münchfeld	26	26
Montessori-Kindergarten im Kinderneurologischen Zentrum, Gonsenheim	15	15
Integrative städt. Kindertagesstätte für hör- und sprachgeschädigte Kinder, Lerchenberg	23	18
Regeleinrichtungen (städt. oder freie Träger)	Hier sind keine festen Kapazitäten festgelegt	43
Gesamt (ohne Regeleinrichtungen)	103	145

6. Elterninitiativen

Neben den Regeleinrichtungen im Kindertagesstättenbereich gibt es eine Reihe von weiteren Einrichtungen und Initiativen, die mit zum Teil sehr unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und Zielsetzungen Kinder betreuen.

Bei den am Stichtag 30.09.2013 bestehenden 17 Elterninitiativen wurden 91 Kinder unter zwei Jahren, 313 Kinder im Kindergartenalter und 51 Schulkinder betreut.

Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der betreuten Kinder nach Altersgruppen (Stand: 30.09.2013):

Elterninitiative	Kapazität				Belegung				Anmerkungen
	Krippe		Kindergarten		Krippe		Kindergarten		
	U 2	U 3	Ü 3	Hort	U 2	U 3	3 - 6	Hort	
Al Nur			40				40		
Alte Ziegelei		4	18			4	17		
Burg Unibunt		6	18			6	14		
Bretzelchen, Färberweg	12				12				
Bretzelchen, Drechslerweg	12				12				
Hexenkessel		3	13	15		7	6	16	max. 3 Kinder U 3 oder 15 Plätze von 1 Jahr bis zur Einschulung
Dyckerhoff		2				2			
Kinderwiese	11	4	22	8	10		23	6	
Kleine Strolche		4	9			4	12		
Rappelkiste	12				12				
Regenbogen		10	7			4	11		
Sandflöhe	10		34	20	10	2	32	16	
Schott AG	10		50	10	15		33	13	nur Plätze für Mainzer Kinder
Sonnenkäfer		14	16			8	20		
Spielkiste		12	32			11	33		
Villa Josefus	20				20				
Wundertüte		8	17	3		6	18		
Gesamt	87	67	276	56	91	54	259	51	

Der Anteil der Plätze in den Elterninitiativen im Kindergartenbereich beträgt demnach 5,1 %, bei den Horten 6,4 % und bei den Krippen sogar 18,2 %.

Die Elterninitiativen sind somit eine wichtige Ergänzung zu den Einrichtungen der öffentlichen und anderen freien Träger.

Die Belegung der Plätze erfolgt flexibel; z. B. können bei Bedarf mehr Kindergartenkinder zu Lasten von Schulkindern aufgenommen werden oder umgekehrt oder in altersgemischten Gruppen Kinder unter drei Jahren. Daher kann es zu Abweichungen zwischen der Kapazität und der Belegung der Plätze kommen.

Die Plätze werden auf der Grundlage des bereits 1992 beschlossenen „Sofortprogramms Kinderbetreuung durch Elterninitiativen“ bezuschusst. Demnach wird ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von bis zu 240,00 € monatlich pro mit einem Mainzer Kind belegten Platz; bei Neugründungen zudem ein einmaliger Zuschuss zu den Investitionskosten in Höhe von bis zu 2.556,46 € pro Platz gezahlt.

Seit Einführung der Beitragsfreiheit im Regelkindergarten übernimmt die Stadt Mainz auch bei den Elterninitiativen die Elternbeiträge bis zu der Höhe der städtischen Ganzzzeitbeiträge bezogen auf 1 Kind/Familie (153 €) auf Nachweis für die entsprechend mit Mainzer Kindern belegten Kindergartenplätze.

8. Zusammenfassung

Der Landeshauptstadt Mainz ist es ein zentrales Anliegen, für die hier lebenden Familien ein qualitativ hochwertiges bedarfsgerechtes und wohnortnahes Angebot zur Tagesbetreuung von Kindern bereitzuhalten.

Sie und die mit ihr kooperierenden Träger und Initiativen stellen sich der großen Herausforderung, die dafür erforderlichen Plätze bereitzustellen.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht von einer weiteren Steigerung der Kinderzahlen von 5 % bis zum Jahr 2018 aus. Vor diesem Hintergrund und der inzwischen geltenden umfassenden Rechtsansprüche auf einen Betreuungs- bzw. Kindergartenplatz ist die Schaffung neuer Kapazitäten auch weiterhin notwendig. Bis zum Ende des Jahres 2015 werden weitere 668 Plätze in den Kindertagesstätten geschaffen, insbesondere durch

- den Bau von acht neuen Kindertagesstätten in den Stadtteilen Altstadt, Bretzenheim (2), Hechtsheim, Laubenheim, Mombach, Oberstadt und Weisenau,
- Ersatzneubauten in der Neustadt und auf dem Lerchenberg sowie
- zahlreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in städtischen Kindertagesstätten und in Einrichtungen der freien und sonstigen Träger sowie den Elterninitiativen.

Damit wird das Ziel erreicht, ein wohnortnahes und bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu schaffen. Bei der Ausweisung neuer Wohngebiete (Heiligkreuz-Areal, Zoll- und Binnenhafen, ehemalige Peter-Jordan-Schule) müssen neue Betreuungseinrichtungen eingerichtet werden.

Darüber hinaus sind zusätzliche Erweiterungen und Umwandlungen bereits bestehenden Kindertagesstätten geplant, um noch mehr Kapazitäten, vor allem für kleinere Kinder, zu schaffen.

Damit wird auch weiterhin die gute Versorgung mit Tagesbetreuungsangeboten in Mainz gesichert.

Eine große Herausforderung ist und bleibt die Betreuung von Schulkindern außerhalb der regulären Schulzeit und in den Ferien. Neben der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen dabei auch die Förderung der Kinder im Allgemeinen und die Verbesserung von Bildungschancen für benachteiligte Kinder im Besonderen im Vordergrund. Die Landeshauptstadt Mainz hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren auf eine spürbare und nachhaltige Verbesserung in diesem Bereich hinzuwirken.